

Steirische Statistiken



Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2019

Heft 13/2020

Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung

Referat Statistik und Geoinformation

www.statistik.steiermark.at



Das Land
Steiermark

→ Regionen

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2019

Regionale Einkommensstatistiken werden anhand der Daten am Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und der Daten am Arbeitsort (Hauptverband der Sozialversicherungsträger) erstellt. Bei diesen beiden Datensätzen gibt es unterschiedliche Merkmalsausprägungen, sei es zum Beispiel der erfasste Personenkreis, die Methodik der Berechnung des Einkommens oder die regionale Zuordnung. Ein direkter Vergleich der Ergebnisse ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die Einkommensdaten nach der Lohnsteuerstatistik sind aufgrund ihrer Bedeutung für die Kaufkraft ökonomisch interessant. Des Weiteren ermöglichen die Daten der Lohnsteuerstatistik tieferegehende Analysen, weil u. a. die Einkommensdaten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung getrennt werden können.

In dieser Publikation werden auch wieder die geschlechtsspezifischen Einkommensdifferenzen näher betrachtet und es wird versucht, mit dem „Gender Pay Gap“ Erklärungen für diese Lohnlücken zwischen Männern und Frauen zu geben.

Auch das Primäreinkommen und das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte

werden im Bericht näher betrachtet. Damit soll gezeigt werden, dass bei statistischen Einkommensvergleichen zwischen Einkommen von Personen und Haushalten unterschieden werden muss. Wird diese Unterscheidung nicht beachtet, kann es zu groben Fehlinterpretationen kommen, wie wir sie immer wieder z. B. in der Armutsstatistik erleben.

Graz, im Februar 2021

AU ISSN 0039-1093

64. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-Mail: martin.mayer@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei
8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigefügten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2019

INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUSAMMENFASSUNG	5
2. ZIELSETZUNG UND BEDINGUNGEN DER ERHEBUNG	7
3. MEDIAN-EINKOMMEN VS. DURCHSCHNITTSEINKOMMEN	7
4. EINKOMMEN AM ARBEITSORT UND AM WOHNORT.....	8
5. EINKOMMEN WOHNORT – DIE DATEN DER LOHNSTEUERSTATISTIK.....	10
5.1. Hinweise.....	10
5.2. Österreichische Ergebnisse im Überblick	10
5.3. Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2019 im Bundesländervergleich	16
5.3.1. Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten	17
5.3.2. Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen	20
5.3.3. Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis	23
5.3.4. Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?	24
5.3.5. Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen	26
5.3.6. Gender Pay Gap im Bundesländervergleich.....	27
5.3.7. Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet.....	38
5.3.8. Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark	39
5.4. Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik.....	41
5.4.1. Regionale Einkommensunterschiede.....	41
5.4.2. Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken	54
6. EINKOMMEN DER PRIVATEN HAUSHALTE	55
6.1. Einführung	55
6.2. Primäreinkommen.....	56
6.3. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte.....	58
7. BRUTTO-MEDIANEINKOMMEN AM ARBEITSORT.....	62
7.1. Hinweise.....	62
7.2. Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2019	62
7.3. Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis	67
7.4. Die Steiermark im Bundesländervergleich	68
7.5. Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten	70
7.5.1. Regionale Einkommensunterschiede.....	70
7.5.2. Langfristige Entwicklung in den steirischen Bezirken	71
7.5.3. Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!.....	72

7.5.4.	Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten	73
7.5.5.	Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter	74
7.5.6.	Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen ...	75
7.5.7.	Hochlohn- und Niedriglohnbranchen	77
7.6.	Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex.....	89
8.	EINKOMMENSUNTERSCHIEDE - POTENTIELLE URSACHEN	91
8.1.	Quellenunterschiede	91
8.2.	Geschlechtsspezifische Unterschiede.....	93
8.3.	Regionale Einkommensunterschiede	94
8.4.	Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten	94
9.	LITERATURVERZEICHNIS	100
	Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980	101

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2019

Erich Kollegger

1. Zusammenfassung

- Der **durchschnittliche jährliche Bruttojahresbezug** einer **unselbständig tätigen Person** – egal ob Mann oder Frau – betrug **2019 laut Lohnsteuerstatistik** (unselbständiges Einkommen am Wohnort) in der **Steiermark 33.664 € (+3,0% gg. 2018)**. Durchschnittlich verdiente ein **Mann ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit** jährlich in der Steiermark **40.725 € (+2,6% zu 2018)** und eine **Frau** ebenso ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit jährlich **25.565 € brutto (+3,7% zu 2018)**. Das jährliche **Netto-Medianeinkommen** in der Steiermark stieg auf **22.258 € (+3,3%, insgesamt)**, das der Frauen auf **17.872 € (+4,1%)** und das der Männer auf **26.524 € (+3,4%)**.
- Im **Bundesländervergleich** liegt die Steiermark 2019 mit einem durchschnittlichen Bruttoeinkommen von **33.664 €** knapp über dem österreichischen Durchschnitt von **33.590 €** an **sechster Stelle**. Die **höchsten Einkommen** werden in **Niederösterreich** mit **36.906 €** und die **niedrigsten** in **Tirol** mit **31.277 €** erzielt.
- Ein **Mann, der ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.391 €** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.975 €** und einen **14. Bezug von 2.938 € netto** ausbezahlt bekommen. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto **52.788 €** bzw. netto **34.604 €**.
- Eine **Frau, die ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.026 €** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.392 €** und einen **14. Bezug von 2.354 €** erhalten. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto **42.310 €** bzw. netto **29.064 €**.
- Die **geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz** wird in der Literatur als „**Gender Pay Gap**“ bezeichnet. Um Lohnlücken richtig errechnen zu können, müssten die erbrachten Arbeitsstunden bekannt sein. Mit der Lohnsteuerstatistik ist zumindest eine Trennung in Voll- und Teilzeit und die Berechnung eines **unbereinigten Gender Pay Gap** (ohne Berücksichtigung von Branche, Dauer der Firmenzugehörigkeit und Stellung im Beruf) möglich: **In Vollzeit** verdienen steirische **Frauen netto um 15% weniger als steirische Männer, in Teilzeit um 5% mehr**.
- In der Steiermark verdienten lt. Lohnsteuerstatistik 2019 **56,6% der unselbständig beschäftigten Frauen unter 25.000 € brutto** im Jahr, bei den **Männern** waren es **29,8%**. Ein Jahres-Bruttoeinkommen von **100.000 € und mehr** konnten **4,3% der Männer, aber nur 0,9% der Frauen** für sich verbuchen.
- Die **höchsten durchschnittlichen Brutto-Jahreseinkommen 2019** am

Wohnort wurden **innerhalb der Steiermark** in den **Bezirken Graz-Umgebung (38.193 €)** und **Bruck-Mürzzuschlag (35.022 €)** erzielt. Danach folgen die Bezirke Leoben, Deutschlandsberg und Voitsberg. Das **niedrigste Einkommen am Wohnort** weist **der Bezirk Liezen** (30.931 €) auf, gefolgt von der Südoststeiermark (31.383 €) und Weiz (31.666 €).

- **Ohne Trennung der Einkommen in Voll- und Teilzeit verdienen** die Frauen in **Graz netto um 22% weniger** (unbereinigter Gender Pay Gap) **als die Männer**, das ist der geringste geschlechtsspezifische Einkommensunterschied. Die **größten Unterschiede** gibt es **netto ohne Trennung in Voll- und Teilzeit in Bruck-Mürzzuschlag**, wo **Frauen um 41% weniger als Männer verdienen** (Steiermark: 33%).
- **Trennt man die Einkommen aber – methodisch sinnvoll – nach ganzjährig in Vollzeit und in Teilzeit erarbeitete Bezüge**, dann verringert sich der unbereinigte **Gender Pay Gap** wesentlich: In **Graz (8%) verdienen Frauen netto am geringsten weniger als Männer** (Steiermark: 15%) in der Kategorie „**Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt**“. Die **höchsten geschlechtsspezifischen Unterschiede** gibt es in dieser Kategorie in **Bruck-Mürzzuschlag mit netto 22%**.
- Von **2000 bis 2019 stieg in der Steiermark das Primäreinkommen in Summe um 76,5% an**, davon das **Arbeitnehmer/innen/entgelt um 86,0%**, die **Vermögenseinkommen um 20,3%** und der **Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen um 89,2%**.
- Das **verfügbare Haushaltseinkommen** betrug in der **Steiermark 2019** in Summe

(vorl.) **29,8 Mrd. €** (das waren 13,9% des österreichischen). Es **stieg** damit von 2000 bis 2019 **um +67,0%** (Österreich: +66,9%), während die **Preissteigerung (VPI 2000) von 2000 bis 2019 nur +42,9%** betrug. Diese **Einkommen** sind damit also auch **real deutlich gestiegen, was übrigens auch für die Personeneinkommen in den 80er- und 90er-Jahren gilt**, während letztere von 2000 bis 2014 nur mehr etwa gleich stark wie die Preise gestiegen sind, **in den letzten 5 Jahren aber wieder deutlich stärker**.

- Im **Bundesländervergleich** liegt die **Steiermark 2019 (vorl.) mit 23.900 € verfügbarem Haushaltseinkommen pro Kopf an sechster Stelle**. Das höchste Haushaltseinkommen pro Kopf weist Vorarlberg mit 25.200 € auf, wobei langfristig die Einkommensunterschiede geringer geworden sind.
- Das **Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort** (Daten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger) betrug für die **Steiermark 2019 2.698 € monatlich** (Jahreszwölftel; Männer 3.136 €, Frauen 2.042 €) bzw. jährlich 32.376 €. Damit **lag die Steiermark** unter dem österreichischen Durchschnitt von 2.741 € monatlich bzw. 32.892 € jährlich, aber nach wie vor **an der guten vierten Stelle** im Bundesländervergleich.

2. Zielsetzung und Bedingungen der Erhebung

Dieser Bericht befasst sich mit der regionalen Einkommenssituation der unselbständig Beschäftigten in der Steiermark. Zuerst werden die Daten der Lohnsteuerstatistik ausgewertet und näher betrachtet, danach wird auf die Hauptverbandsdaten eingegangen.

3. Median-Einkommen vs. Durchschnittseinkommen

Das **Median-Einkommen** ist das Einkommen jener Person, für die gilt, dass 50% der in der jeweiligen Statistik erfassten Personen mehr bzw. weniger verdienen.

Der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger (HVdSV) verwendet das Median-Einkommen als Darstellungsart. Es wird fortan auch als **Brutto-Medianeinkommen** bezeichnet.

Das **Durchschnittseinkommen** ist dasjenige Einkommen, welches sich als **arithmetischer Mittelwert** sämtlicher in der Statistik erfassten Personen errechnet. In der **Lohnsteuerstatistik** wird das arithmetische Mittel als Darstellungsmethode für das **Bruttoeinkommen** verwendet.

Das **Nettoeinkommen** wird in der **Lohnsteuerstatistik** mithilfe des Median-Einkommen dargestellt und scheint folglich als **Netto-Medianeinkommen** auf. Dies wurde notwendig, da sich die Datenverfügbarkeit geändert hat. Die Werte für das „neue“ Netto-Medianeinkommen 2018 wurden dahingehend angepasst.

Das **arithmetische Mittel** und der **Median** sind **im Allgemeinen nicht identisch**. Ob der Median höher oder niedriger liegt, hängt von

der *Schiefe* der zu Grunde liegenden Verteilung ab. Für *linksschiefe* Verteilungen gilt: das arithmetische Mittel ist niedriger als der Median. Die Verteilung der Einkommen ist aber *rechtsschief* (*links steil, rechts schief*). Das ist jedoch keine österreichische und noch weniger eine steirische Besonderheit, vielmehr handelt es sich dabei um ein globales Phänomen, dass nämlich die große Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung wenig bis durchschnittlich entlohnt wird. Einige wenige verdienen jedoch sehr gut. Daraus folgt, dass der Median der erzielten Einkommen niedriger ist als das arithmetische Mittel.

Somit weist die Statistik aus den Sozialversicherungsdaten (verwendet den Median) tendenziell einen niedrigeren Wert aus als die Statistik, die aus den Lohnsteuerdaten erstellt wird (verwendet das arithmetische Mittel). Die Tatsache, dass in der Sozialversicherungsstatistik die Einkommen, welche über der Höchstbeitragsgrenze liegen sozusagen „abgeschnitten“ werden, ist also **nicht** die Ursache dafür, dass das Median-Einkommen niedriger ist.

So lässt sich aus der **Lohnsteuerstatistik 2019** ersehen, dass das durchschnittliche Bruttoeinkommen der Steirer und Steirerinnen (alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, ohne Pensionisten und Pensionistinnen) bei rund 2.805 € monatlich (Jahreszwölftel) bzw. **33.664 € jährlich** lag, das **Median-Einkommen** in der Lohnsteuerstatistik hingegen lag bei **jährlich 29.696 €** (das sind 88,2% des Durchschnittswerts – der Unterschied, der damit 11,8% ausmacht, erklärt sich aus der oben besprochenen Schiefe der Einkommensverteilung). Unter Bezugnahme auf die Daten der **Sozialversicherung** betrug das **Median-Einkommen** der Steirer und Steirerinnen für 2019

jährlich 32.376 € bzw. 2.698 € monatlich (nur Arbeiter und Angestellte). Wie dieser Unterschied der Sozialversicherungsdaten (Median)

und der Lohnsteuerstatistik von 2.680 € jährlich zustande kommt, wird in Kapitel 7 erklärt.

Tabelle 1

Vergleich der Berechnungsmethoden anhand des Jahres-Bruttoeinkommen in der Steiermark 2019 (in Euro)		
Daten	Median	arithmetisches Mittel
lt. Sozialversicherung	32.376	34.764
lt. Lohnsteuerstatistik	29.696	33.664

Quelle: HVdSV (2020), Statistik Austria (2020);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

4. Einkommen am Arbeitsort und am Wohnort

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen dem Einkommen am Arbeitsort, also dem Ort, wo das Einkommen erzielt wird, und dem Einkommen am Wohnort, also dem Ort, wo es im Wesentlichen verbraucht wird. Wenn die Pendleranteile gering sind, nähern sich die Ergebnisse an.

Die **klassische Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung** (kurz **VGR**) beleuchtet die Leistung einer Volkswirtschaft von drei Seiten:

- (a) die **Entstehungsrechnung** (Nettoproduktionswerte), die im Wesentlichen von den Umsätzen der einzelnen Unternehmen abzüglich der Vorleistungen ausgeht.
- (b) Die **Verteilungsrechnung** (Löhne bzw. Arbeitnehmereinkommen sowie Gewinne bzw. Unternehmereinkommen), die vom Einkommen der an der Entstehung der gesamtwirtschaftlichen Leistung beteiligten Personen ausgeht: Die Summe all dieser Einkommen stellt das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten dar und ist eine Art Leistungsmaß am Entstehungsort.

- (c) Die **Verwendungsrechnung**, die das Volkseinkommen am Ort der Verwendung misst und damit eine Maßzahl für den Wohlstand einer Region liefert. Daraus ergeben sich auch Hinweise für Kaufkraftdisparitäten.

Diese Unterscheidung ist für die Betrachtung regionaler Einkommensdaten von Bedeutung, da sie die Aussagerichtung festlegt.

Einkommensstatistiken nach dem Arbeitsort zeigen daher eher Standortaktivitäten auf, Einkommensstatistiken nach dem Wohnort liefern Anhaltspunkte für Kaufkraftunterschiede.

In beiden Statistiken sind die Ursachen für regionale Unterschiede nicht „einfach“ zu erklären, denn es spielt hier unter anderem der Branchenmix ebenso eine Rolle wie auch die spezielle Rate der Frauenbeschäftigung mit zum Teil äußerst hohen Einkommensdefiziten. Schließlich existieren darüber hinaus regional unterschiedliche Teilzeitquoten unter den unselbständig Beschäftigten. Ferner können im direkten Branchenvergleich regionale Einkommensunterschiede mit wiederum komplexen Ursachen zutage treten (siehe dazu aber insbesondere Kapitel 8).

Die für den folgenden Bericht verwendeten Daten entstammen vor allem:

- a) der **Statistik der Lohnsteuer 2019** der **Statistik Austria**, Wien 2020,
- b) **Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger**, Wien 2020.

Ein Vergleich zwischen dem Einkommen am Arbeitsort (Standort der Arbeitsstätte) und je-

nem am Wohnort ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere aber durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale dieser beiden Datenquellen sind folgende:

Sozialversicherungsdaten	Lohnsteuerdaten
erfasster Personenkreis	
Bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigte Arbeiter und Angestellte sowie Vertragsbedienstete. Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und pragmatisierte Dienstnehmer (Beamte). Daher nur Arbeiter und Angestellte .	Sämtliche unselbständig Beschäftigten Lehrlinge, Arbeiter, Angestellte, Beamte und Pensionisten. Allerdings werden die Pensionisten in diesem Bericht nicht berücksichtigt.
Einkommensberechnung	
Brutto-Monatseinkommen Grundlage für die Berechnung des Monatseinkommens bilden das beitragspflichtige Jahreseinkommen und die Zahl der Versicherungstage. Dazu gehören alle Bezüge (laufende Bezüge und Sonderzahlungen, insbes. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, jedoch nicht Familienbeihilfe, Pflegegeld und Kinderabsetzbetrag , der zusammen mit der Familienbeihilfe ausbezahlt wird). Darstellungsart ist der Median (mittleres Einkommen). Durch die Höchstbeitragsgrundlage , die im Jahr 2019 bei 5.220 € monatlich lag, blieb unbekannt, wie viel jene Personen tatsächlich verdienten, die <u>über</u> dieser Grenze lagen.	Brutto- und Nettomonatseinkommen Die Jahresbruttobezüge für steuerliche Veranlagung (laufende Bezüge und allfällige Sonderzahlungen) können auch auf Netto-Bezüge umgerechnet werden. Geteilt durch 14 ergibt sich daraus ein „synthetisches“ Monatsnettoeinkommen. Darstellungsart für das Bruttoeinkommen ist das arithmetische Mittel , d.h. es wird die Summe aller Bezüge durch die Anzahl der Personen dividiert. Im Unterschied zu den Daten aus der Sozialversicherung können somit auch Spitzenverdienste berücksichtigt werden. Für das Nettoeinkommen wird der Median verwendet.
Regionale Zuordnung	
Erfolgt nach dem Arbeitsort des Arbeitnehmers	Erfolgt nach dem Wohnort des Arbeitnehmers
Zuordnung zu Wirtschaftsklassen	
Erfolgt nach der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes, ohne Rücksicht auf den tatsächlich ausgeübten Beruf, in dem die erfasste Person beschäftigt ist.	Diesbezüglich werden keine Auswertungen vorgenommen.

5. Einkommen Wohnort – die Daten der Lohnsteuerstatistik

5.1. Hinweise

Für die Dokumentation des Einkommens am Wohnort stehen seit 1994 spezielle Aufbereitungen der Lohnsteuerstatistik zur Verfügung. Die Möglichkeit dieser sehr exakten Grafik des Unselbständigen-Einkommens ergab sich aus der Verpflichtung der Arbeitgeber, die Lohnzettel der Mitarbeiter jährlich an die Finanzverwaltung abzuliefern. Die Aufbereitung der Lohnsteuerstatistik obliegt Statistik Austria. Die Verwendung der **Lohnsteuerstatistik** kann folgende Vorzüge auf sich vereinen:

- Erfassung sämtlicher unselbstständig Beschäftigten (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte, Pensionisten)
- Kein Stichprobenfehler
- Wahre Höhe des Bruttoeinkommens, insbesondere fällt die in der Statistik des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nötige Stützung der Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrundlage liegen, weg.
- Berücksichtigung aller Sonderzahlungen, insbesondere der Jubiläumsgelder und Abfertigungen, in voller Höhe. Familienbeihilfen sind nicht enthalten.
- Durch die detaillierte Erfassung aller in Zusammenhang mit dem erzielten Einkommen anfallenden Steuern (ins-

besondere Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuern) ist es möglich, die Jahresbruttoeinkommen aussagekräftig auf Monatsnettoeinkommen umzurechnen.

Die auf den folgenden Seiten ausgewiesenen Durchschnittswerte stellen allesamt **arithmetische Mittelwerte** dar.

5.2. Österreichische Ergebnisse im Überblick

2019 wurden in Österreich¹ insgesamt 7.155.815 Steuerpflichtige registriert, darunter **4.618.056 unselbständig Erwerbstätige und 2.474.759 Pensionisten und Pensionistinnen**. Im Vergleich zu 2018 erhöhte sich die Zahl der Lohnsteuerpflichtigen um +1,3%. Die Bruttobezüge stiegen um +4,4% und erreichten ein Volumen von 212,3 Mrd. €. 50,2% der Lohnsteuerpflichtigen waren Männer und 49,8% Frauen. Die Männer erzielten 61,1% der Bruttobezüge und trugen 69,5% zum Lohnsteueraufkommen bei. 24,3% aller Lohnsteuerpflichtigen hatten auf Grund geringer Bezüge keine anrechenbare Lohnsteuer. 5,6 Millionen Einkommensbezieher hatten im Berichtsjahr 2019 nur einen einzigen Lohnzettel (Beschäftigungs- oder Pensionsverhältnis), während für 1,6 Millionen Lohnsteuerpflichtige mehr als ein Lohnzettel ausgestellt wurde.

Hier noch weitere Details im Überblick (Statistik Austria 2020):

- 72,5% aller unselbständig Erwerbstätigen – dies sind rund 3,3 Millionen Personen – hatten ganzjährige Bezüge. Sie bezogen insgesamt 90,7% der

¹ Österreich (insg.) schließt immer die Kategorien „Ausland“ und „unbekannt“ ein.

Bruttobezüge aller unselbständig Erwerbstätigen.

- 50,3% aller Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt.
- 2,3% der unselbständig Erwerbstätigen waren Lehrlinge und knapp zwei Fünftel (37,8%) Arbeiter und Arbeiterinnen.
- Die zahlenmäßig stärkste Gruppe der unselbständig Erwerbstätigen bildeten die Angestellten mit einem Anteil von

47,9%, die Beamten und Beamtinnen kamen auf einen Anteil von 3,5% und die Vertragsbediensteten auf 8,1%.

Die Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Brutto- und **Nettoeinkommen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen für Österreich** im Jahr 2019 nach Stufen der Bruttobezüge. In dieser Tabelle wurden die Daten für Grafik 1 (Darstellung der Konzentration der Bruttoeinkommen bzw. ihrer Ungleichverteilung, sogenannte Lorenzkurve) errechnet und in diese eingetragen.

Tabelle 2

Österreich: Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen 2019 - Verteilung nach Gehaltsstufen											
Stufen der jährlichen Bruttobezüge in 1.000 EUR				Bruttobezüge jährlich							Ø Jahres nettobezug EUR
				Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %	EUR	
0	bis	unter	2	370.534	370.534	7,9	320.981	320.981	0,2	774	
2	bis	unter	4	208.538	579.072	12,4	615.215	936.196	0,6	2.594	
4	bis	unter	6	162.198	741.270	15,8	810.401	1.746.597	1,1	4.422	
6	bis	unter	8	135.930	877.200	18,7	939.911	2.686.508	1,7	5.917	
8	bis	unter	10	119.997	997.197	21,3	1.080.756	3.767.264	2,4	7.509	
10	bis	unter	12	134.053	1.131.250	24,2	1.475.532	5.242.795	3,3	9.160	
12	bis	unter	15	199.124	1.330.374	28,4	2.689.487	7.932.282	5,0	11.167	
15	bis	unter	20	345.335	1.675.709	35,8	6.050.317	13.982.599	8,9	14.289	
20	bis	unter	25	375.921	2.051.630	43,8	8.472.236	22.454.835	14,3	17.859	
25	bis	unter	30	388.852	2.440.482	52,1	10.697.325	33.152.160	21,1	20.986	
30	bis	unter	40	780.958	3.221.440	68,8	27.247.938	60.400.098	38,4	25.459	
40	bis	unter	50	541.467	3.762.907	80,4	24.124.272	84.524.370	53,8	31.299	
50	bis	unter	70	521.669	4.284.576	91,5	30.502.581	115.026.951	73,2	39.125	
70	bis	unter	100	256.105	4.540.681	97,0	20.936.975	135.963.927	86,5	52.512	
100	und	mehr		140.375	4.681.056	100,0	21.274.472	157.238.398	100,0	94.054	
ÖSTERREICH insg.				4.681.056			157.238.398			23.585	

Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 1 zeigt die **Lorenzkurve für die Bruttobezüge in Österreich**. Die Gerade, die aus dem Nullpunkt kommend nach oben läuft, zeigt eine totale Gleichverteilung an. Beispiel:

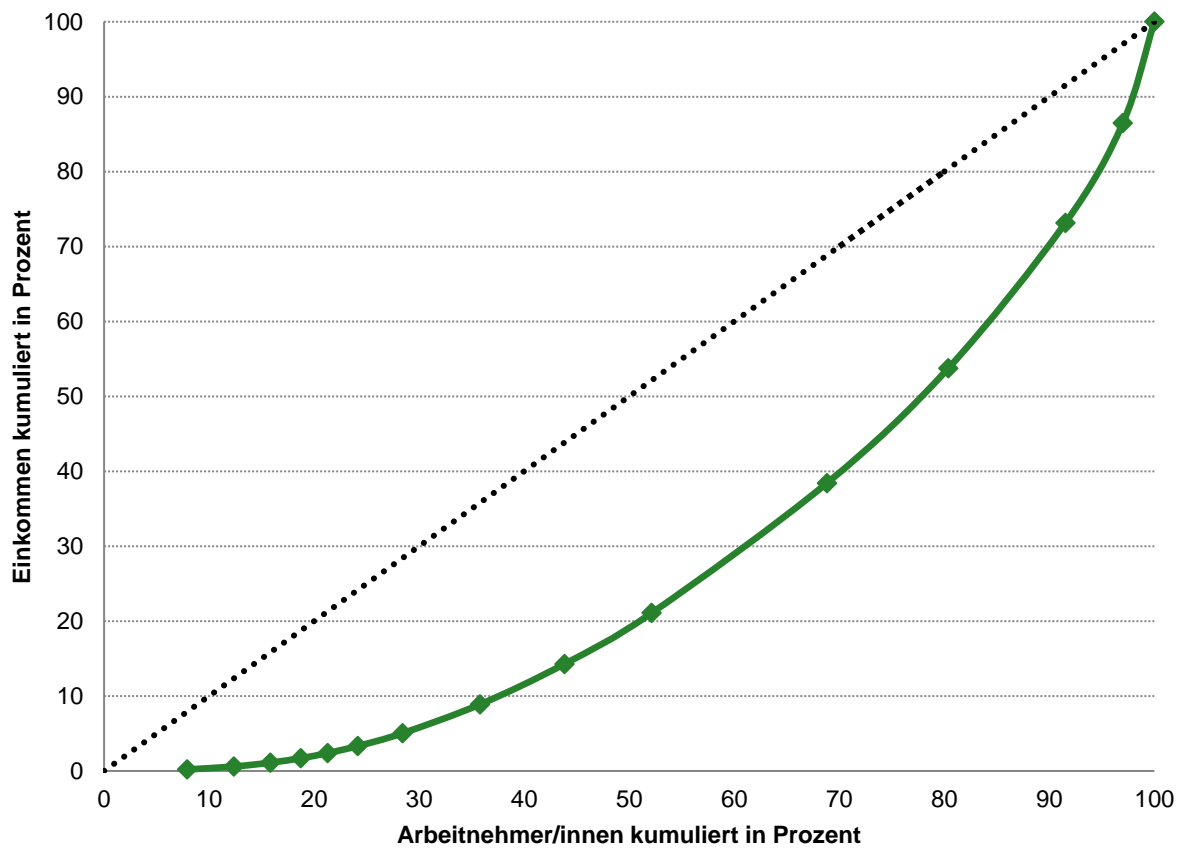
10% der Arbeitnehmer/innen würden in diesem Fall auch 10% der Bruttobezüge verdienen, 50% der Arbeitnehmer/innen 50% der Bruttobezüge und so weiter. Diese **Einkommensverteilung** ist theoretischer Natur, weil

nirgends auf der Welt eine derartige anzutreffen ist. Die Kurve rechts der Gleichverteilungsgerade zeigt die tatsächliche Verteilung der Einkommen aufgrund der Tabelle 2 (siehe oben). Dabei werden auf der X-Achse die kumulierten Fälle in Prozent und auf der Y-

Achse die kumulierten Bruttobezüge in Prozent aufgetragen. Je weiter diese Kurve von der Gleichverteilungsgeraden entfernt ist, umso ungleicher ist das Einkommen verteilt.

Grafik 1

Konzentration der Bruttobezüge der österreichischen Arbeitnehmer/innen



Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und

Diese Ungleichverteilung, die in allen Staaten auftritt, lässt sich auch in einer Kennzahl ausdrücken. Mit dem sogenannten **Gini-Koeffizienten**, benannt nach seinem italienischen „Erfinder“ Corrado Gini, wird die Abweichung der Verteilung der Bezüge von der Gleichverteilungsgeraden berechnet. Gibt es keine Abweichung, dann beträgt der Gini-Koeffizient 0, gibt es die totale Ungleichverteilung, so beträgt er 1. Berechnet wird der Gini-Koeffizient durch einen Vergleich von zwei Flächen: Fläche A ist die Fläche unter der Gleichverteilungsgeraden (als Dreieck einfach zu berechnen). Fläche B ist die Fläche unterhalb der Kurve der Bruttobezüge (etwas aufwendiger zu berechnen). Der Gini-Koeffizient lautet daher: $(A-B)/A$.

Dieser beträgt für Österreich nach eigener Berechnung der Landesstatistik Steiermark 0,4430 im Jahr 2019 (2018: 0,4459; 2017: 0,4502; 2016: 0,4541; 2015: 0,4535; 2014: 0,4540; 2013: 0,4553; 2012: 0,4557; 2011: 0,4543; 2010: 0,4521; 2009: 0,4511; 2008: 0,4482; 2007: 0,4455; 2006: 0,4433). Das bedeutet, dass sich **im Vergleich** dieser Jahre die Bruttobezüge in **Österreich wieder ein wenig gleicher verteilen**. Die Verteilung der Einkommen erfolgt einerseits über Märkte (Primäreinkommen) und andererseits durch das Eingreifen des Staates in der Besteuerung und der Leistung von Transfers, was zum Sekundäreinkommen führt. Betrachten wir die Bruttoeinkommen, so sehen wir nur die Primäreinkommen.

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge betragen für Österreich 2019 insgesamt 2.799 € monatlich (zwölf Mal).

Männer verdienen 3.327 € und Frauen 2.193 € im Durchschnitt monatlich zwölf Mal im Jahr.

Diese Rechnung unterscheidet weder zwischen Voll- und Teilzeit noch zwischen ganzjährigen und nicht ganzjährigen Bezügen. Diese Unterscheidungen sind aber für den Vergleich von geschlechtsspezifischen Unterschieden unverzichtbar. Auf diesen Unterschied, den sogenannten Gender Pay Gap, wird weiter unten noch ausführlicher eingegangen.

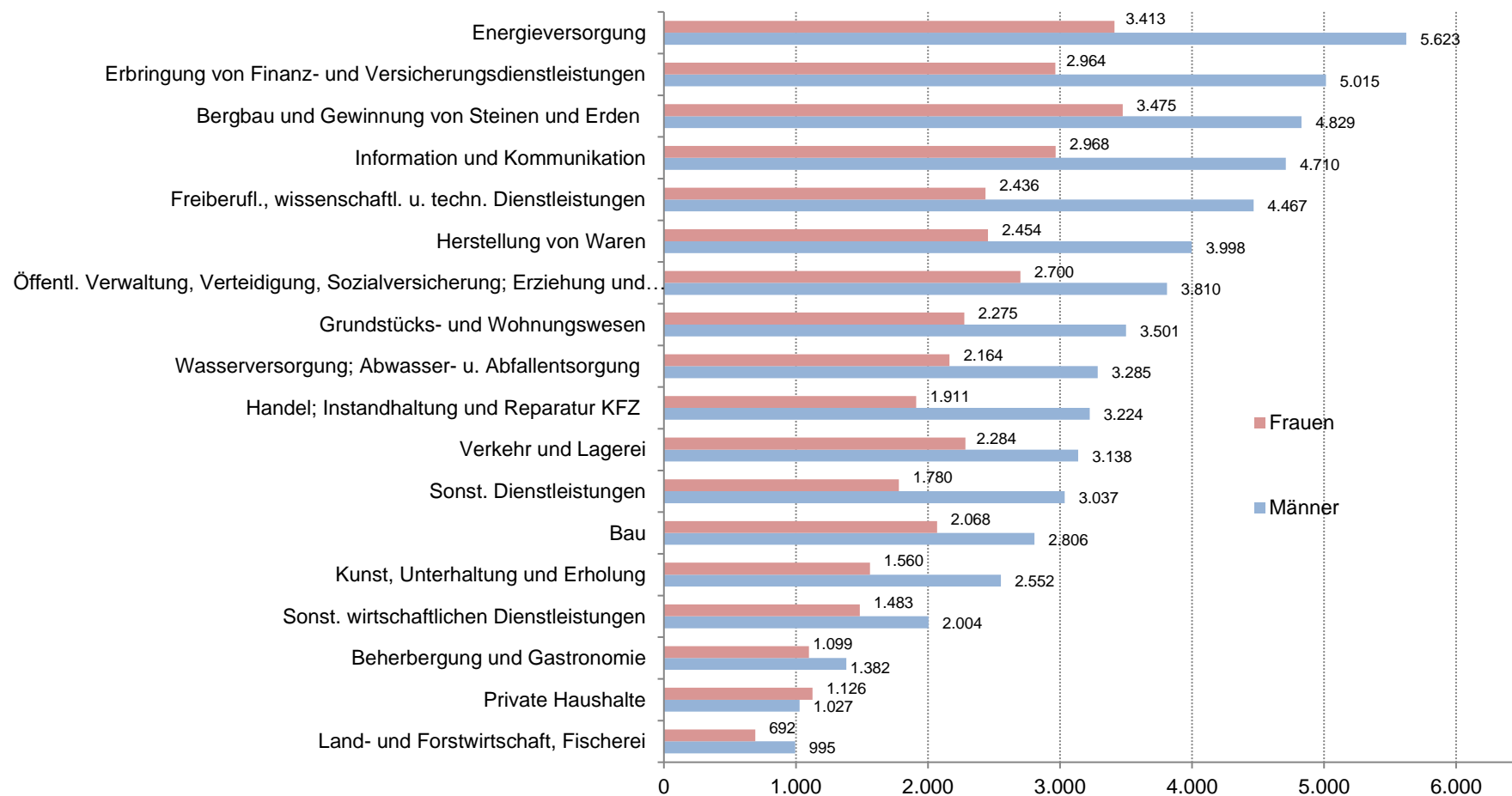
Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen wesentlich von der Branche ab. Tabelle 3 zeigt die Bruttoeinkommen jährlich und monatlich in Österreich nach Branchen:

Bei den Männern werden die **höchsten durchschnittlichen Bezüge in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen Energieversorgung“** erwirtschaftet. Männer verdienen in dieser Kategorie brutto 5.623 € monatlich zwölf Mal, Frauen 3.413 €. Die höchsten Bezüge erwirtschaften Frauen mit 3.475 € in der Wirtschaftsklasse „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“. Die niedrigsten Einkommen werden in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ sowohl von Frauen und als auch von Männern erwirtschaftet, wobei der Durchschnitt bei den Frauen 692 € und bei den Männer 995 € beträgt.

Tabelle 3 und Grafik 2 bieten einen bundesweiten Überblick über die Bruttoeinkommen in Österreich für das Jahr 2019 (inkl. der Kategorien Ausland und unbekannt, d.h. mit jenen Personen, die einen Lohnzettel in Österreich erhalten aber im Ausland leben bzw. deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist).

Grafik 2

Österreich: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2019 in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 3

Österreich: Bruttobezüge 2019 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität												
Abschnitte lt. ÖNACE 2008	Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölftel)		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A Land- und Forstw., Fischerei	41.073	23.618	64.691	490.558	196.163	686.722	11.944	8.306	10.615	995	692	885
B Bergbau	6.548	1.176	7.724	379.460	49.043	428.503	57.951	41.703	55.477	4.829	3.475	4.623
C Herstellung von Waren	525.847	192.900	718.747	25.229.994	5.681.266	30.911.259	47.980	29.452	43.007	3.998	2.454	3.584
D Energieversorgung	22.951	5.851	28.802	1.548.751	239.663	1.788.414	67.481	40.961	62.093	5.623	3.413	5.174
E Wasserv.; Abwasser- u. Abfallents.	15.657	4.617	20.274	617.190	119.873	737.063	39.419	25.963	36.355	3.285	2.164	3.030
F Bau	306.017	42.561	348.578	10.305.612	1.056.272	11.361.883	33.677	24.818	32.595	2.806	2.068	2.716
G Handel; Instandh. und Rep. KFZ	302.315	379.728	682.043	11.696.885	8.707.022	20.403.906	38.691	22.930	29.916	3.224	1.911	2.493
H Verkehr und Lagerei	186.896	53.206	240.102	7.037.520	1.458.033	8.495.553	37.655	27.404	35.383	3.138	2.284	2.949
I Beherbergung und Gastronomie	162.083	215.977	378.060	2.687.967	2.847.195	5.535.162	16.584	13.183	14.641	1.382	1.099	1.220
J Information und Kommunikation	80.289	42.753	123.042	4.538.332	1.522.631	6.060.964	56.525	35.615	49.259	4.710	2.968	4.105
K Erbring. von Finanz- und Vers. Die	75.605	77.577	153.182	4.549.618	2.759.160	7.308.778	60.176	35.567	47.713	5.015	2.964	3.976
L Grundst.- und Wohnungsw.	22.292	31.186	53.478	936.480	851.268	1.787.748	42.010	27.296	33.430	3.501	2.275	2.786
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	103.054	125.164	228.218	5.523.519	3.658.170	9.181.689	53.598	29.227	40.232	4.467	2.436	3.353
N Sonst. wirtschaftlichen DL	187.055	134.956	322.011	4.498.758	2.401.691	6.900.449	24.050	17.796	21.429	2.004	1.483	1.786
O + Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, P SV; Erziehung und Unterricht; Ge- + sundheits- und Sozialwesen Q	374.639	723.055	1.097.694	17.129.866	23.427.045	40.556.911	45.724	32.400	36.947	3.810	2.700	3.079
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	32.972	30.603	63.575	1.009.782	572.919	1.582.701	30.625	18.721	24.895	2.552	1.560	2.075
S Sonst. Dienstleistungen	35.030	72.405	107.435	1.276.461	1.546.676	2.823.137	36.439	21.361	26.278	3.037	1.780	2.190
T + Private Haushalte; Exterrit. Org. U und Körperschaften	669	1.101	1.770	8.242	14.879	23.122	12.320	13.514	13.063	1.027	1.126	1.089
unbekannt	22.561	19.069	41.630	473.045	191.390	664.435	20.967	10.037	15.960	1.747	836	1.330
ÖSTERREICH insgesamt	2.503.553	2.177.503	4.681.056	99.938.040	57.300.358	157.238.398	39.918	26.315	33.590	3.327	2.193	2.799

Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3. Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2019 im Bundesländervergleich

Das **Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer/innen** nach der Lohnsteuerstatistik 2019 in der Steiermark betrug gesamt **per anno 33.664 €**, das entspricht einem **Plus von 3,0%**

gegenüber dem Vorjahr. Das Bruttoeinkommen der **Männer** belief sich auf **40.725€** (+2,6% gegenüber 2018 und das der **Frauen** auf **25.565 €** (+3,7% gegenüber 2018). Siehe dazu Tabelle 4. Umgerechnet auf monatliche Beträge (Jahresbetrag dividiert durch zwölf) ergeben sich folgende Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2019: 2.805 € insgesamt, 3.394 € Männer und 2.130 € Frauen.

Tabelle 4

Brutto-Jahreseinkommen der Arbeitnehmer nach Lohnsteuerstatistik 2019									
Bundesland	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR
Burgenland	138.539	4.967.969	35.860	72.772	3.145.180	43.220	65.767	1.822.789	27.716
Kärnten	267.222	8.953.236	33.505	139.849	5.662.069	40.487	127.373	3.291.168	25.839
Niederösterr.	825.946	30.482.585	36.906	434.894	19.321.363	44.428	391.052	11.161.222	28.542
Oberösterr.	763.869	26.820.452	35.111	409.650	17.779.856	43.403	354.219	9.040.596	25.523
Salzburg	298.542	9.740.362	32.626	154.684	6.144.368	39.722	143.858	3.595.994	24.997
Steiermark	624.213	21.013.457	33.664	333.480	13.580.915	40.725	290.733	7.432.543	25.565
Tirol	411.236	12.862.077	31.277	214.423	8.238.969	38.424	196.813	4.623.107	23.490
Vorarlberg	195.669	6.715.063	34.318	101.903	4.405.381	43.231	93.766	2.309.682	24.632
Wien	930.688	31.701.532	34.062	488.008	18.552.643	38.017	442.680	13.148.888	29.703
Österreich*	4.681.056	157.238.398	33.590	2.503.553	99.938.040	39.918	2.177.503	57.300.358	26.315

*inkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.1. Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten

Unter den österreichischen Bundesländern haben insgesamt die **Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher** durchschnittlich mit **brutto 36.906 €** die **höchsten Bezüge**. Die **Steirerinnen und Steirer** liegen im Bundesländervergleich insgesamt mit **brutto 33.664 €** an sechster Stelle.

Bei getrennter Betrachtung nach Geschlecht verdienen die Männer in Niederösterreich mit brutto 44.428 €, vor den Oberösterreichern mit brutto 43.403 €, am meisten (Steirer: brutto 40.725 €). Weiters hervorzuheben ist, dass die

Wienerinnen mit 29.703 € brutto 1.161 € mehr verdienen als die zweitplatzierten Niederösterreicherinnen mit brutto 28.542 € (Steirerinnen: brutto 25.565 €). Damit war Wien auch jenes Bundesland, in dem die Frauen relativ zu den Männern die geringsten Einkommensdefizite aufzuweisen hatten: Frauen verdienen **brutto** in Wien um 22% weniger als Männer, in der Steiermark um 37% und in Österreich insgesamt um 34%, oder anders ausgedrückt, Männer verdienen pro Kopf in Wien brutto um 28% mehr als Frauen, in der Steiermark um 59% und in Österreich um 52%.

Tabelle 5

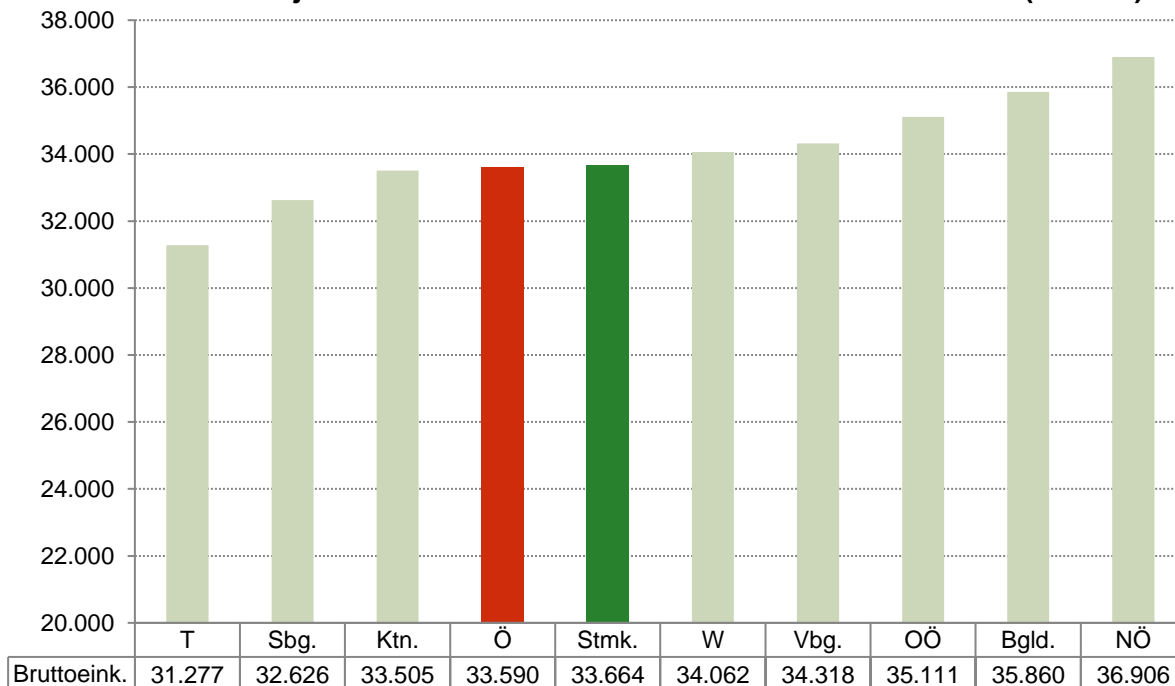
Bruttoeinkommen 2019 (Lohnsteuerstatistik): geschlechtsspezifische Reihungen (in Euro)					
Bundesland	Insgesamt	Bundesland	Männer	Bundesland	Frauen
Niederösterr.	36.906	Niederösterr.	44.428	Wien	29.703
Burgenland	35.860	Oberösterr.	43.403	Niederösterr.	28.542
Oberösterr.	35.111	Vorarlberg	43.231	Burgenland	27.716
Vorarlberg	34.318	Burgenland	43.220	Österreich*	26.315
Wien	34.062	Steiermark	40.725	Kärnten	25.839
Steiermark	33.664	Kärnten	40.487	Steiermark	25.565
Österreich*	33.590	Österreich*	39.918	Oberösterr.	25.523
Kärnten	33.505	Salzburg	39.722	Salzburg	24.997
Salzburg	32.626	Tirol	38.424	Vorarlberg	24.632
Tirol	31.277	Wien	38.017	Tirol	23.490

*inkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2020);
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 3

Durchschnittliches jährliches Bruttoeinkommen nach Bundesland 2019 (in Euro)



Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 6

Jährliches Netto-Medianeinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2019 (in Euro)											
Bundesland	Einkommen netto 2019			Einkommen netto 2018			Veränderung 18/19 in %			M:F ¹⁾	
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	2019	2018
Burgenland	23.588	27.537	19.242	22.731	26.537	18.460	+3,8	+3,8	+4,2	43,1%	43,8%
Kärnten	21.940	26.057	17.811	21.135	25.124	17.109	+3,8	+3,7	+4,1	46,3%	46,8%
Niederösterr.	23.686	27.592	19.466	22.791	26.508	18.658	+3,9	+4,1	+4,3	41,7%	42,1%
Oberösterr.	23.132	27.925	18.042	22.319	26.872	17.311	+3,6	+3,9	+4,2	54,8%	55,2%
Salzburg	21.089	25.348	17.416	20.428	24.509	16.794	+3,2	+3,4	+3,7	45,5%	45,9%
Steiermark	22.258	26.524	17.872	21.539	25.643	17.173	+3,3	+3,4	+4,1	48,4%	49,3%
Tirol	20.756	25.532	16.516	20.038	24.644	15.836	+3,6	+3,6	+4,3	54,6%	55,6%
Vorarlberg	22.248	28.352	17.065	21.587	27.461	16.415	+3,1	+3,2	+4,0	66,1%	67,3%
Wien	20.707	22.239	19.128	20.020	21.535	18.555	+3,4	+3,3	+3,1	16,3%	16,1%
Österreich*	21.669	25.445	17.975	20.957	24.615	17.309	+3,4	+3,4	+3,9	41,6%	42,2%

1) Die Spalten M:F beziehen sich auf den Einkommensvorteil der Männer gegenüber den Frauen und zwar pro Kopf (wird brutto wie auch netto ausgewiesen). Der **Einkommensvorteil der Männer ist brutto höher**, weil sie eben brutto mehr verdienen, der Einkommensunterschied ist jedoch netto niedriger, da sie aufgrund des höheren Einkommens **auch mehr Steuern bezahlen als Frauen**. Das Nettoeinkommen berücksichtigt die vom Bruttoeinkommen abzuziehenden Sozialversicherungsbeiträge und die anfallende Lohnsteuer.
*inkl. Ausland/unbekannt

Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

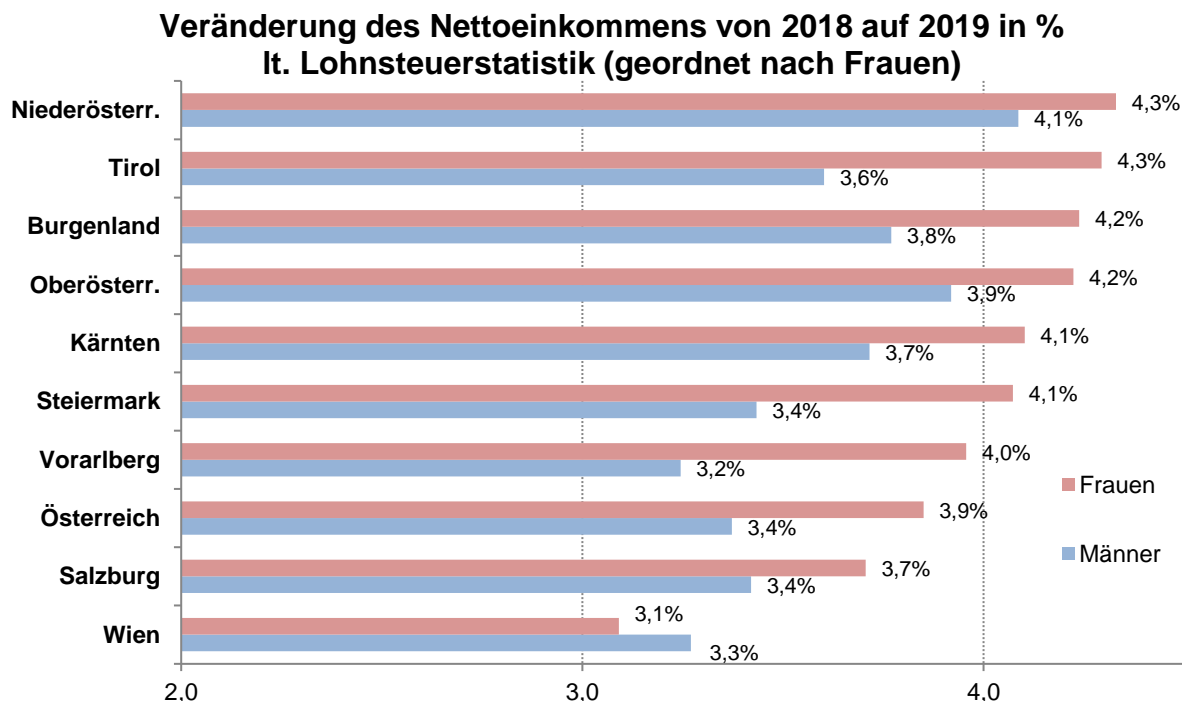
Das gesamte **Netto-Medianeinkommen betrug im Schnitt in der Steiermark 22.258 €**. Das ist ein Plus von 3,3%. Die **Männer** verdienten **netto 26.524 €** (+3,4% gegenüber 2018), die **Frauen 17.872 €** (+4,1% gegenüber 2018). Die Netto-Medianeinkommen finden Sie in der Tabelle 6 auf der vorherigen Seite dargestellt.

Der **monatliche Netto-Medianverdienst** belief sich in **Niederösterreich** auf **1.974 €** (12tel vom Nettojahresverdienst²), in der **Steiermark** auf **1.855 €** und in **Österreich**

auf 1.806 €. Der Einkommensvorteil der Männer (Männer verdienen ...% mehr als Frauen) betrug in der Nettoberechnung in Wien 16,3%, in der Steiermark 48,4% und in Österreich insgesamt 41,6%, also wesentlich weniger als im Bruttovergleich.

In der Steiermark erhöhte sich also das Netto-Einkommen der Frauen von 2018 auf 2019 um +4,1% (Österreich +3,9%), das der Männer um +3,4% (Österreich +3,4%).

Grafik 4



Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

² Auch wenn in Österreich die Gehälter 14mal ausbezahlt werden, rechnen wir mit Werten, die einen Durchschnittswert von einem Zwölftel wiedergeben. Nur dadurch sind die Zahlen mit dem Brutto-Medianeinkommen lt. Arbeitsort vergleichbar. Unter Berücksichtigung des 13. und 14. Gehaltes ergeben sich für die Steiermark folgende Werte:

Ein jährliches Netto-Medianeinkommen 2019 von 22.258 € entspricht einem zwölfmaligen monatlichen Bezug von netto ca. 1.571 € sowie einem 13. Gehalt von 1.724 € und einem 14. Gehalt von 1.687 €.

5.3.2. Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen auch in der Steiermark wesentlich von der Branche ab. Tabelle 7 zeigt die **Bruttoeinkommen** jährlich und monatlich in der **Steiermark nach Branchen**:

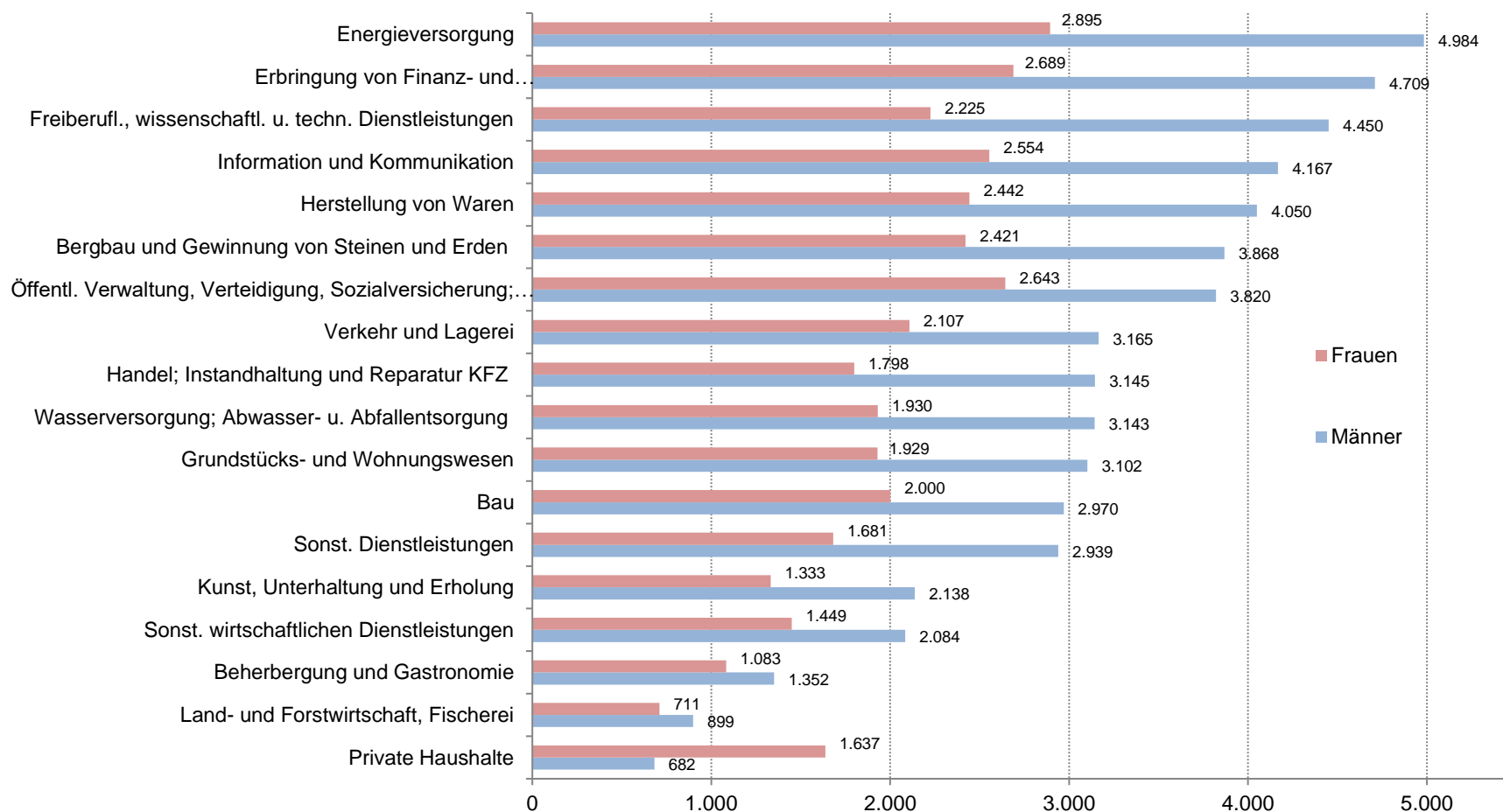
Sowohl bei den **Männern** als auch bei den **Frauen** werden die **höchsten Bezüge** in der Wirtschaftsklasse „**Energieversorgung**“ in dieser Kategorie brutto 2.895 € monatlich zwölf Mal, Männer 4.984 €. Die niedrigsten Einkommen³ werden bei den Männern in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte“ erwirtschaftet, bei den Frauen in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“.

Tabelle 7 und Grafik 5 bieten einen Überblick über die Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2019.

³ ohne Berücksichtigung der Kategorie „unbekannt“

Grafik 5

Steiermark: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2019 in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 7

Steiermark: Bruttobezüge 2019 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität													
Abschnitte lt. ÖNACE 2008	Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölfstel)			
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	
A Land- und Forstw., Fischerei	7.413	3.653	11.066	79.932	31.166	111.098	10.783	8.532	10.040	899	711	837	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.226	234	1.460	56.907	6.799	63.706	46.417	29.055	43.634	3.868	2.421	3.636	
C Herstellung von Waren	89.767	30.491	120.258	4.362.413	893.546	5.255.959	48.597	29.305	43.706	4.050	2.442	3.642	
D Energieversorgung	3.204	822	4.026	191.611	28.552	220.162	59.804	34.734	54.685	4.984	2.895	4.557	
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung	2.713	982	3.695	102.317	22.743	125.059	37.714	23.159	33.846	3.143	1.930	2.820	
F Bau	41.508	6.128	47.636	1.479.300	147.105	1.626.405	35.639	24.005	34.142	2.970	2.000	2.845	
G Handel; Instandhaltung und Reparatur KFZ	35.336	50.657	85.993	1.333.444	1.093.205	2.426.648	37.736	21.581	28.219	3.145	1.798	2.352	
H Verkehr und Lagerei	21.120	6.243	27.363	802.033	157.883	959.916	37.975	25.290	35.081	3.165	2.107	2.923	
I Beherbergung und Gastronomie	14.219	24.380	38.599	230.614	316.774	547.388	16.219	12.993	14.181	1.352	1.083	1.182	
J Information und Kommunikation	8.465	4.442	12.907	423.331	136.135	559.466	50.010	30.647	43.346	4.167	2.554	3.612	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7.705	8.207	15.912	435.373	264.859	700.232	56.505	32.272	44.007	4.709	2.689	3.667	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2.550	3.651	6.201	94.936	84.516	179.453	37.230	23.149	28.939	3.102	1.929	2.412	
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	16.346	15.492	31.838	872.974	413.707	1.286.681	53.406	26.705	40.413	4.450	2.225	3.368	
N Sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	21.134	16.150	37.284	528.497	280.907	809.405	25.007	17.394	21.709	2.084	1.449	1.809	
O Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, SV; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Soz. w.	50.029	103.180	153.209	2.293.586	3.272.206	5.565.792	45.845	31.714	36.328	3.820	2.643	3.027	
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.438	3.596	7.034	88.191	57.504	145.696	25.652	15.991	20.713	2.138	1.333	1.726	
S Sonst. Dienstleistungen	4.239	9.963	14.202	149.500	201.023	350.523	35.268	20.177	24.681	2.939	1.681	2.057	
T + U Private Haushalte; Exterrit. Organisationen und Körperschaften	42	96	138	344	1.886	2.230	8.183	19.650	16.160	682	1.637	1.347	
unbekannt	3.025	2.366	5.391	55.584	22.028	77.612	18.375	9.310	14.397	1.531	776	1.200	
STEIERMARK insgesamt	333.480	290.733	624.213	13.580.915	7.432.543	21.013.457	40.725	25.565	33.664	3.394	2.130	2.805	

Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.3. Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis

Bisher wurde für das monatliche Nettoeinkommen ein 12tel vom Nettojahresverdienst herangezogen. In Österreich wird das **Einkommen** aber **14mal ausbezahlt**, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) niedriger besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in das

Einkommen eingerechnet werden. Ein Vergleich der zwei Nettoeinkommen (12tel bzw. 14mal ausbezahlt) ist nicht möglich, da in nachfolgender Berechnung u.a. die einbehaltene Kammerumlage und Wohnbauförderung sowie Abfertigungen nicht berücksichtigt werden können. **Wie viel würde eine Person verdienen, wenn sie genau das durchschnittliche Bruttoeinkommen bekommt (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)?** Die Antwort gibt folgende Tabelle:

Tabelle 8

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2019 (in Euro) – ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit <i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient</i>				
	Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik jährlich	39.918	40.725	26.315	25.565
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.851	2.909	1.880	1.826
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	1.935	1.966	1.431	1.414
<i>13. Bezug netto</i> einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.258	2.304	1.520	1.494
<i>14. Bezug netto</i> einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.221	2.266	1.482	1.457
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	27.705	28.166	20.173	19.915

Werte sind gerundete Näherungswerte; Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Berechnung auf Basis Angestellte.

Quelle: Statistik Austria (2020), BMF (2021); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Ein Mann, der genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto 1.966 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto **2.304 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto **2.266 €**, ausbezahlt bekommen; das **ergibt einen Netto-Jahresbezug von 28.166 €**.

Eine Frau, die genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto 1.414 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **1.494 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **1.457 €** erhalten; das **ergibt einen Netto-Jahresbezug von 19.915 €**.

5.3.4. Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?

Wie bereits in der Zusammenfassung der Österreicherergebnisse dargestellt, misst der Gini-Koeffizient die Ungleichverteilung des Ein-

kommens. Ein Vergleich der Gini-Koeffizienten zwischen Österreich und der Steiermark in den Jahren 2017, 2018 und 2019 sieht so aus:

Tabelle 9

Gini-Koeffizient 2017 bis 2019 (Bruttoeinkommen lt. Lohnsteuerstatistik)					
	2017	2018	2019	Veränderung in %	
				18/19	17/19
Steiermark	0,4318	0,4256	0,4232	-0,57	-1,98
Österreich	0,4502	0,4459	0,4430	-0,64	-1,61
Differenz	-0,0185	-0,0202	-0,0198	-	-

Quelle: Statistik Austria (2018/2019/2020),
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In der **Steiermark** hat sich die Ungleichverteilung der **Bruttobezüge von 2018 auf 2019 um 0,57% geändert**. Von **2017 auf 2019** hat die **Ungleichverteilung des Einkommens in der Steiermark um 1,98% abgenommen**, d.h. die **Einkommensschere ist marginal kleiner geworden**. Die folgende Tabelle 10 zeigt die Bruttobezüge für die Arbeitnehmer/innen in der Steiermark 2019 nach Gehaltsstufen.

19,6% der Steirerinnen und Steirer verdienen brutto weniger als 10.000 € im Jahr (Österreich: 21,3%). 22,7% verdienen brutto zwischen 10.000 € und 25.000 € im Jahr (Österreich: 22,5%). Ein Bruttojahreseinkommen von über 100.000 € erhalten 17.034 Steirerinnen und Steirer bzw. 2,7% (Österreich: 3,0%). Auf die Aufteilung nach Geschlecht wird in den Kapiteln 5.3.7 und 5.3.8 näher eingegangen.

Grafik 6 zeigt die **Lorenzkurven** für die Bruttobezüge lt. Lohnsteuerstatistik für 2019 von Österreich und der Steiermark im Vergleich. Es ist ersichtlich, dass sich die Kurve

mit der Verteilung der Bruttoeinkommen für die Steiermark etwas weniger weit von der Gleichverteilungsgeraden entfernt und damit eine etwas gleichmäßigere Verteilung der Einkommen gegeben ist.

Vergleicht man den Gini-Koeffizienten für die **Nettobezüge**, so ergibt sich ein ähnliches Bild: **Gini-Koeffizient für die Steiermark: 0,2560; Gini-Koeffizient für Österreich: 0,3927**. Wir sehen, dass die **Versteuerung dazu führt, dass die Bezüge gleicher verteilt sind**. Die Bezüge in der Steiermark sind auch netto etwas gleicher verteilt als in Österreich.

Der hier errechnete durchschnittliche Jahresnettobezug für die Steiermark von 23.773 € unterscheidet sich von dem bisher verwendeten jährlichen Median-Nettobezug (22.258 €), aus dem Grund, da es sich hier um ein arithmetisches Mittel handelt da Daten auf Ebene der Bruttobezugsstufen für die Berechnung des Medianwertes nicht zur Verfügung stehen.

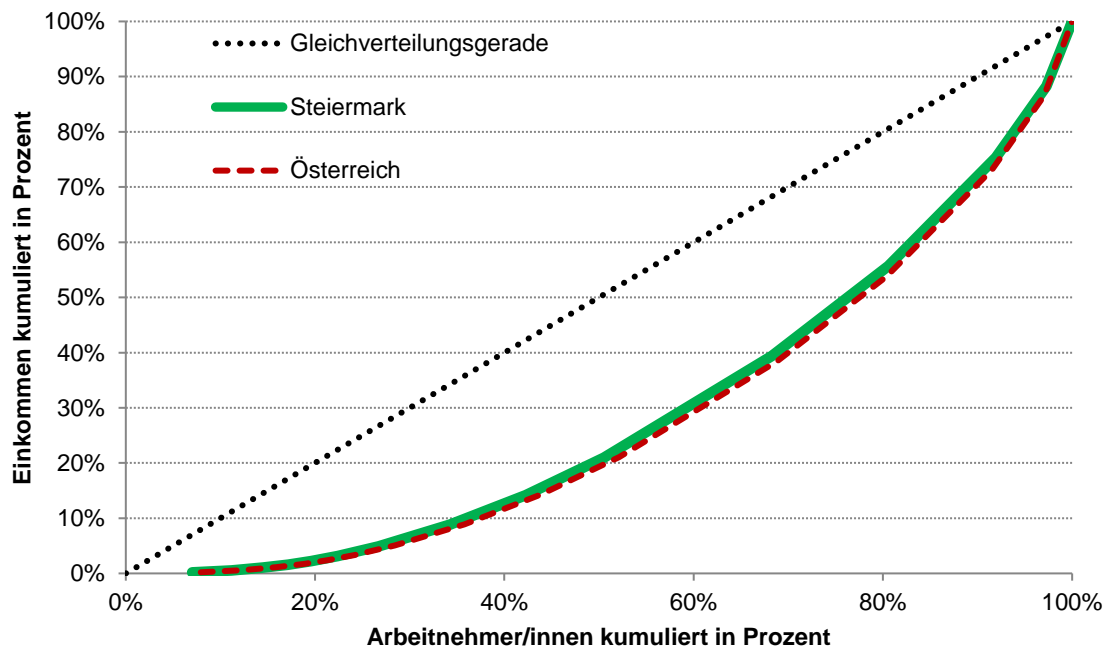
Tabelle 10

Steiermark 2019 - Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen insgesamt - Verteilung nach Gehaltsstufen (lt. Lohnsteuerstatistik)										
Stufen der Bruttobezüge in 1.000 EUR			Bruttobezüge						Ø Jahres-nettobezug	
			Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %	EUR	
0 bis unter	2	43.770	43.770	7,0	38.915	38.915	0,2	799		
2 bis unter	4	26.038	69.808	11,2	76.964	115.879	0,6	2.623		
4 bis unter	6	20.526	90.334	14,5	102.761	218.639	1,0	4.473		
6 bis unter	8	16.712	107.046	17,1	115.552	334.191	1,6	5.970		
8 bis unter	10	15.117	122.163	19,6	136.235	470.426	2,2	7.583		
10 bis unter	12	17.739	139.902	22,4	195.458	665.884	3,2	9.240		
12 bis unter	15	26.660	166.562	26,7	360.077	1.025.961	4,9	11.255		
15 bis unter	18	47.228	213.790	34,2	828.556	1.854.517	8,8	14.396		
20 bis unter	25	50.015	263.805	42,3	1.127.166	2.981.683	14,2	17.918		
25 bis unter	30	51.506	315.311	50,5	1.417.238	4.398.921	20,9	21.008		
30 bis unter	35	110.817	426.128	68,3	3.873.682	8.272.603	39,4	25.520		
40 bis unter	50	76.935	503.063	80,6	3.424.434	11.697.036	55,7	31.298		
50 bis unter	70	70.861	573.924	91,9	4.135.425	15.832.461	75,3	39.159		
70 bis unter	100	33.255	607.179	97,3	2.714.355	18.546.816	88,3	52.657		
100 und mehr		17.034	624.213	100,0	2.466.641	21.013.457	100,0	90.738		
STEIERMARK insg.		624.213			21.013.457			23.773		

Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 6

Verteilung der Bruttobezüge von Arbeitnehmer/innen in Österreich und der Steiermark im Jahr 2019 (Vergleich der Lorenz-Kurven)



Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.5. Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen

Grafik 7 zeigt das Netto- und Bruttoeinkommen für Männer und Frauen im Vergleich (geordnet nach den Nettoeinkommen der Frauen).

4.681.056 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erwirtschafteten in **Österreich** im Jahr 2019 ein **Bruttoeinkommen von insgesamt rund 157,2 Mrd. €**, davon entfielen auf 2.503.533 Männer 99,9 Mrd. € und auf 2.177.503 Frauen 57,3 Mrd. € (siehe Tabelle 4).

Die Männer erwirtschaften österreichweit 2019 in Summe 74,4% mehr als die Frauen bzw. 63,6% des gesamten erzielten Ein-

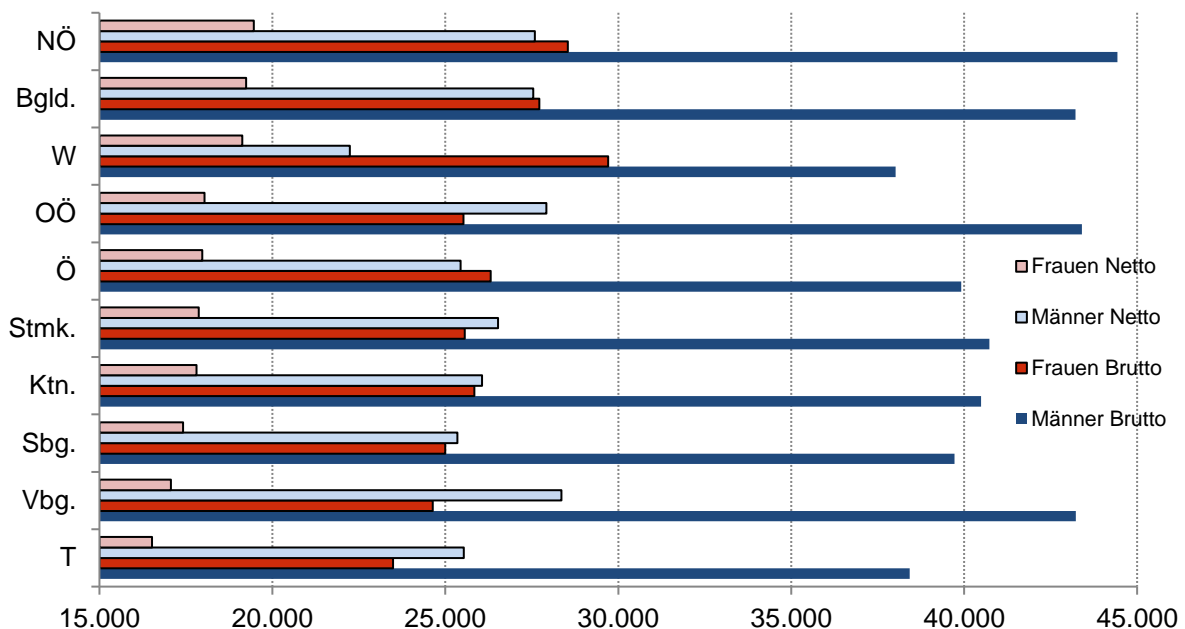
kommens. Diese Differenzen sind in einzelnen Bundesländern teilweise deutlich höher (vgl. Tabelle 11).

Vergleicht man die Summen des Einkommens, das die Männer erwirtschaften, mit jenem der Frauen, so ist die Differenz beträchtlich: In Oberösterreich beträgt dieser Unterschied 96,7% und in Vorarlberg 90,7% (leicht fallend gegenüber 2018). Am geringsten ist diese Differenz in Wien mit 41,1% – kein anderes Bundesland kommt auch nur in die Nähe dieses Wertes.

In der Steiermark erwirtschaften die Männer in Summe um 82,7% mehr als die Frauen und die Frauenquote betrug 46,6%.

Grafik 7

Brutto- und Nettoeinkommen nach Lohnsteuerstatistik 2019 (in Euro)



Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Selbstverständlich sollte auch der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen pro Kopf zitiert werden: Die **Männer verdienten brutto 2019** in der Steiermark insgesamt pro Kopf 40.725 € und damit um

15.160 € bzw. **59,3% mehr als die Frauen**, die im Durchschnitt auf 25.565 € kamen. **Die jährliche Einkommensdifferenz ist gegenüber 2018 um 141 € gestiegen.** In Tabelle 11 sind die Einkommensunterschiede und andere

Kennzahlen ersichtlich. Eine ausführliche Betrachtung der Einkommensunterschiede pro Kopf erfolgt im folgenden Kapitel.

Tabelle 11

Brutto: Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2019				
Bundesland	Männer erwirtschaften in Summe um ... <i>mehr als Frauen</i>	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)	Einkommensunterschied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)	Männer verdienen pro Kopf um ... <i>mehr als Frauen</i>
Burgenland	72,5%	47,5%	15.504	55,9%
Kärnten	72,0%	47,7%	14.648	56,7%
Niederösterreich	73,1%	47,3%	15.886	55,7%
Oberösterreich	96,7%	46,4%	17.880	70,1%
Salzburg	70,9%	48,2%	14.725	58,9%
STEIERMARK	82,7%	46,6%	15.160	59,3%
Tirol	78,2%	47,9%	14.934	63,6%
Vorarlberg	90,7%	47,9%	18.599	75,5%
Wien	41,1%	47,6%	8.314	28,0%
ÖSTERREICH*	74,4%	46,5%	13.604	51,7%

Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
*inkl. Ausland/unbekannt

Eine ausführliche Betrachtung der Einkommensunterschiede pro Kopf erfolgt im folgenden Kapitel.

5.3.6. Gender Pay Gap im Bundesländervergleich

Pro Kopf verdienen die Männer brutto in der Steiermark um 59,3% mehr als Frauen (in Österreich insgesamt um 51,7%). Dieser Vergleich hinkt allerdings aus mehreren Gründen, weshalb in diesem Unterkapitel der Unterschied zwischen den Einkommen der Männer und den der Frauen etwas genauer untersucht werden soll. In der einschlägigen Literatur wird der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen als „Gender Pay Gap“ bezeichnet.

Als Gender Pay Gap wird der prozentuelle Unterschied zwischen Männerverdiensten und Frauenverdiensten gemessen an den Verdiensten der Männer bezeichnet. Aufgrund verschiedener Berechnungsmethoden und Datenquellen streuen die errechneten Werte oft ziemlich stark.

Wichtig bei der Interpretation dieser Werte ist, ob es sich zum einen um eine korrigierte oder unkorrigierte Berechnungsmethode handelt und zum anderen ob die geleistete Arbeitszeit mit in die Berechnung einbezogen wird. Beim korrigierten Gender Pay Gap werden Merkmale, die einen Lohnunterschied möglicherweise rechtfertigen könnten, in die Berechnung mit einbezogen. Solche Merkmale sind beispielsweise:

- *der Wirtschaftsbereich der Unternehmung, in der der Arbeitnehmer tätig ist,*
- *die berufliche Funktion und*
- *die Dauer der Firmenzugehörigkeit des Arbeitnehmers.*

Die unkorrigierte Lohnlücke berücksichtigt solche Merkmale nicht. **Die Frage, ob die geleistete Arbeitszeit in die Berechnungen einfließt oder nicht, hat einen großen Einfluss auf das ermittelte Ergebnis.** Verwendet man als Basis das Jahres- oder Monatseinkommen, werden die geleisteten Arbeitsstunden ignoriert. Einkünfte von Vollzeitbeschäftigten werden de facto mit den

Einkünften von Teilzeitbeschäftigten gleichgesetzt. **Aber auch eine getrennte Betrachtung von Voll- und Teilzeitbeschäftigten birgt eine Verzerrung in sich, da in beiden Beschäftigungsformen unterschiedliche Wochenarbeitsstunden geleistet werden**“ (STADLER 2009)

Die im vorhergehenden Kapitel berechneten Einkommensunterschiede beruhen auf der Berechnungsbasis Einkommen der Frauen. Berechnen wir die Unterschiede im Sinne des Gender Pay Gaps, so verdienen die Frauen brutto bezogen auf das Einkommen der Männer in der Steiermark um 37,2% und in Österreich insgesamt auch um 34,1% weniger (siehe Tabelle 12).

Tabelle 12

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Bruttoeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2019 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
Bundesland	Frauen verdienen BRUTTO um ...% <u>weniger</u> als Männer
Burgenland	35,9%
Kärnten	36,2%
Niederösterreich	35,8%
Oberösterreich	41,2%
Salzburg	37,1%
STEIERMARK	37,2%
Tirol	38,9%
Vorarlberg	43,0%
Wien	21,9%
ÖSTERREICH*	34,1%

Quelle: Statistik Austria (2020);
 Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
 *inkl. Ausland/unbekannt

Interessanter für die Kaufkraft einer Person ist aber der Nettobezug. In folgender Tabelle 13 sind die **Einkommensunterschiede netto zwischen Männer und Frauen** aufgelistet.

Im **Netto-Medianeinkommen erhöht sich der Unterschied des Einkommens von Männern und Frauen** auf 7:470 € pro Jahr in Österreich insgesamt bzw. **8.625 € in der**

Steiermark, was einen Einkommensvorteil der Männer von 41,6% in Österreich und 48,4% in der Steiermark bedeutet. Auf Grundlage der Nettoeinkommen lässt sich das

Gender Pay Gap für die Bundesländer, wie in der Tabelle 13 dargestellt, errechnen.

Tabelle 13

Netto (Median): Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2019				
	Männer erwirtschaften in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)	Einkommensunterschied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)	Männer verdienen pro Kopf um ... mehr als Frauen
Burgenland	58,4%	47,5%	8.295	43,1%
Kärnten	60,6%	47,7%	8.247	46,3%
Niederösterreich	57,6%	47,3%	8.125	41,7%
Oberösterreich	79,0%	46,4%	9.883	54,8%
Salzburg	56,5%	48,2%	7.932	45,5%
STEIERMARK	70,2%	46,6%	8.652	48,4%
Tirol	68,4%	47,9%	9.016	54,6%
Vorarlberg	80,6%	47,9%	11.287	66,1%
Wien	28,2%	47,6%	3.111	16,3%
ÖSTERREICH*	62,8%	46,5%	7.470	41,6%

*inkl. Ausland/unbekannt

Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 14

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Netto-Medianeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2019 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
	<i>Frauen verdienen NETTO um ... <u>weniger</u> als Männer</i>
Burgenland	30,1%
Kärnten	31,6%
Niederösterreich	29,4%
Oberösterreich	35,4%
Salzburg	31,3%
STEIERMARK	32,6%
Tirol	35,3%
Vorarlberg	39,8%
Wien	14,0%
ÖSTERREICH*	28,6%

Quelle: Statistik Austria (2020; *inkl. Ausland/unbekannt)
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die Betrachtung der Nettobezüge führt natürlich zu einem geringeren Gender Pay Gap, weil Männer aufgrund der durchschnittlich höheren Bruttobezüge auch durchschnittlich höhere Steuern und Sozialabgaben leisten. **Die Kennzahl Gender Pay Gap betrug für 2019 in der Steiermark anhand der Nettobezüge 32,6%** (brutto 37,2%) **und in Österreich insgesamt 28,6%** (brutto 34,1%). Der geschlechtsspezifische Netto-Einkommensunterschied ist also 2019 in der Steiermark im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt um 4,1 PP höher (brutto 3,1 PP).

Diese Betrachtung berücksichtigt jedoch nicht den Unterschied von Voll- und Teilzeit, denn das Beschäftigungsausmaß spielte bei der Betrachtung der durchschnittlichen Brutto- und Nettoeinkommen keine Rolle. Die geringeren durchschnittlichen Einkommen bei den Frauen sind aber auch darauf zurückzuführen, dass der **Anteil an Teilzeitbeschäftigten bei Frauen beträchtlich höher** als bei Männern ist: Insgesamt arbeiten von

allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Österreich 33,1% in Teilzeit, in der Steiermark sind es 33,3%. Am höchsten ist der Anteil in Wien mit 36,0%.

Von den 2.503.553 Arbeitnehmern (männlich) in Österreich arbeiten 81,7% in Vollzeit und nur 17,0% in Teilzeit (1,3% unbekannt ob Voll- oder Teilzeit). In der **Steiermark liegt dieser Anteil bei 83,4%** bzw. 15,6% (0,9% unbekannt). **Von den 2.177.503 österreichischen Arbeitnehmerinnen arbeiten 45,9% in Vollzeit und 52,0% in Teilzeit** (2,1% unbekannt); in der **Steiermark** beträgt der Anteil der **in Vollzeit arbeitenden Arbeitnehmerinnen 43,9%** bzw. der Teilzeitanteil 54,4% (1,6% unbekannt).

Bei näherer Betrachtung von **Arbeitnehmern mit ganzjährigen Bezügen** liegt der Vollzeitanteil in Österreich insgesamt bei 88,4%, in der Steiermark bei 89,4%. Bei den **Arbeitnehmerinnen** ergeben sich Vollzeit-Anteile von 48,9% für Österreich und 47,0% für die Steiermark.

Da seit 2002 auch die Teilzeitbeschäftigung in den Daten der Lohnsteuerstatistik abrufbar ist, kann man sich die Einkommensunterschiede speziell nach Geschlecht auch getrennt nach Voll- und Teilzeit ansehen, um die Verzerrung zwischen Männern und Frauen aufgrund der stark unterschiedlichen Teilzeitquoten (siehe oben) auszuschalten.

In den **folgenden Tabellen** 15, 16 sowie 17 und 18 werden die **Einkommen geschlechterspezifisch untersucht**, wobei **dabei zwischen Voll- und Teilzeit getrennt** wird und ausschließlich ganzjährige Bezüge herangezogen werden.

Tabelle 15

Ganzjährige Bezüge und Vollzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2019)														
Bundesland	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Jahres- netto- bezug Median EUR	Bruttobezüge			Jahres- netto- bezug Median EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote), in %	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>brutto</u>	Männer verdienen pro Kopf brutto um ...% <u>mehr</u> als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>netto</u>	Männer verdienen pro Kopf <u>netto</u> um ...% <u>mehr</u> als Frauen
	Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel		Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel							
BURGENLAND	51.767	2.778,2	53.666	31.943	25.563	1.120,8	43.844	27.903	148%	33%	9.822	22%	4.040	14%
KÄRNTEN	91.590	4.842,2	52.868	31.112	45.771	1.970,6	43.054	26.955	146%	33%	9.815	23%	4.157	15%
NIEDERÖSTERREICH	304.456	17.176,6	56.417	32.368	149.607	6.827,1	45.634	28.416	152%	33%	10.784	24%	3.952	14%
OBERÖSTERREICH	287.827	15.560,1	54.061	31.974	118.603	4.946,1	41.703	26.377	215%	29%	12.358	30%	5.597	21%
SALZBURG	96.900	5.192,1	53.583	31.053	47.308	1.996,7	42.207	26.349	160%	33%	11.376	27%	4.704	18%
STEIERMARK	223.635	11.805,3	52.788	31.333	103.067	4.360,8	42.310	26.697	171%	32%	10.478	25%	4.636	17%
TIROL	131.923	6.848,3	51.911	31.067	60.586	2.466,7	40.714	25.936	178%	31%	11.197	28%	5.131	20%
VORARLBERG	68.493	3.838,5	56.043	33.579	30.866	1.276,8	41.365	26.653	201%	31%	14.678	35%	6.926	26%
WIEN	272.990	15.429,6	56.521	30.563	180.108	8.881,7	49.313	29.383	74%	40%	7.207	15%	1.180	4%
ÖSTERREICH*	1.582.285	85.577,4	54.085	31.322	772.359	34.224,8	44.312	27.412	150%	33%	9.773	22%	3.911	14%

Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, *inkl. Ausland/unbekannt

Tabelle 16

Ganzjährige Bezüge und Teilzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2019)														
Bundesland	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- be- zug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- be- zug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % weniger als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote), in %	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>brutto</u>	Männer verdienen pro Kopf brutto um ...% <u>mehr/ weniger (-)</u> als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>netto</u>	Männer verdienen pro Kopf <u>netto</u> um ...% <u>mehr/ weniger (-)</u> als Frauen
	Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel		Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel							
BURGENLAND	4.777	117,1	24.513	17.895	25.686	573,2	22.314	17.128	80%	84%	2.199	9,9%	767	4,5%
KÄRNTEN	8.426	182,3	21.637	15.365	46.116	1.001,0	21.706	16.798	82%	85%	-70	-0,3%	-1.433	-8,5%
NIEDERÖSTERREICH	33.747	764,1	22.642	16.264	154.209	3.571,5	23.160	17.535	79%	82%	-518	-2,2%	-1.271	-7,2%
OBERÖSTERREICH	32.422	909,5	28.051	20.830	155.588	3.432,8	22.063	16.830	74%	83%	5.987	27,1%	4.000	23,8%
SALZBURG	11.261	265,0	23.535	17.309	53.803	1.194,4	22.199	16.877	78%	83%	1.336	6,0%	432	2,6%
STEIERMARK	26.417	579,8	21.947	15.641	116.359	2.484,4	21.351	16.410	77%	81%	596	2,8%	-769	-4,7%
TIROL	15.762	381,0	24.173	17.857	73.092	1.522,9	20.836	16.014	75%	82%	3.338	16,0%	1.844	11,5%
VORARLBERG	6.369	174,7	27.438	20.173	35.563	778,4	21.888	16.418	78%	85%	5.550	25,4%	3.755	22,9%
WIEN	59.464	1.181,8	19.875	13.946	133.706	3.023,7	22.615	17.107	61%	69%	-2.739	-12,1%	-3.161	-18,5%
ÖSTERREICH*	207.483	4.687,7	22.593	16.059	806.424	17.786,2	22.056	16.799	74%	80%	538	2,4%	-740	-4,4%

Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, *inkl. Ausland/unbekannt

Im Vergleich der **ganzjährigen Bezüge** von Männern und Frauen aufgeteilt in Teil- und Vollzeitbeschäftigung, wie in den Tabellen 15 und 16 für die Steiermark und Österreich dargestellt, sind folgende Ausprägungen erkennbar:

In Summe erwirtschaften die Männer 2019 in der Steiermark bei Vollzeitbeschäftigung (und ganzjährigen Bezügen) brutto um 171% (in Österreich um 150%) mehr als die Frauen oder anders gesagt, die Männer erwirtschaften fast drei Viertel (73,0%) der gesamten steirischen Bruttoeinkünfte (Österreich 71,4%). Die Antwort dafür liegt auf der Hand, denn **bei Teilzeitbeschäftigung erwirtschaften die Männer brutto um 77% (Österreich 74%) weniger als die Frauen**. Beträgt die **Frauenquote bei der Vollzeitbeschäftigung nur 32%** (Österreich 33%), so beträgt sie **bei der Teilzeitbeschäftigung 81%** (Österreich 80%). **Teilzeitarbeit ist also weiblich**. Die Frauenquote liegt ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit für die Steiermark und Österreich bei je 47%.

Brutto verdienen die Männer in der Steiermark pro Kopf in der Vollzeitbeschäftigung (ganzjährige Einkommen) um 25% (Österreich 22%) mehr als die Frauen und in der Teilzeitbeschäftigung um 2,8% (Österreich 2,4%) mehr als die Frauen.

Männer verdienen pro Kopf **netto** in der Vollzeitbeschäftigung um 17% (Österreich 14%) mehr als Frauen, in der Teilzeitbeschäftigung um 4,7% weniger (Österreich 4,4%).

In der Betrachtung der Daten ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit bzw. ganz- und nicht-ganzjährigem Einkommen verdienen pro Kopf die Männer **netto** um 48% mehr als die Frauen (Österreich 42%). **Es lässt sich also schwach die Hälfte der Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen darauf zurückführen, dass die Frauen mehr in Teilzeit arbeiten als die Männer. Die andere Hälfte dieser Einkommensdifferenz**

hängt von verschiedenen anderen Faktoren ab.

In den folgenden Tabellen 17 und 18 wird der Gender Pay Gap bei ganzjährigen Bezügen in Voll- und Teilzeit ausgewiesen. In Vollzeit verdienen steirische Frauen brutto um rund 19,8% und netto um 14,8% weniger als Männer. In Teilzeit verdienen steirische Arbeitnehmerinnen brutto um 2,7% weniger und netto um 4,9% mehr!

Die **große Diskrepanz im Gender Pay Gap** bei Teilzeit zwischen Brutto-Einkommen und dem Nettoeinkommen (brutto weniger, netto mehr) könnte unter anderem dadurch erklärt werden, dass es sich beim Bruttoeinkommen um ein arithmetisches Mittel und beim Nettoeinkommen um einen Median handelt.

Für **Österreich** ist das arithmetische Nettoeinkommen für Frauen und Männer in Teilzeit verfügbar (auf Bundeslandebene für diese Auswertung leider nicht). Frauen verdienen in Österreich beim Vergleich der durchschnittlichen Nettoeinkommen in Teilzeit nur um 0,1% mehr, im Vergleich zu 4,6% beim Netto-Medianeinkommen. In Vollzeit beträgt der Unterschied beim durchschnittlichen Nettoeinkommen 19,0%, beim Netto-Medianeinkommen nur 12,5%.

Wurde im Jahr 2009 noch bei 11.293 Personen in Österreich das **Beschäftigungsausmaß** von Teilzeit auf Vollzeit **korrigiert** (siehe dazu Heft 14/2010), waren es im Jahr 2010 nur mehr 7.599. Im Jahr 2011 stieg die Anzahl wieder leicht an auf 8.183 Personen. 2012 wurde bei 9.169 Lohnzetteln und 2013 bei 10.929 Lohnzetteln das Beschäftigungsausmaß von Teilzeit auf Vollzeit korrigiert. Im Jahr 2014 kam es dann bei 12.479 Lohnzetteln zu einer Korrektur. 2015 waren es 15.063 Lohnzettel, 2016 17.579, 2017 21.216 Lohnzettel, 2018 22.429 Lohnzettel und 2019 25.037 Lohnzettel.

Tabelle 17

Gender Pay Gap 2018 und 2019 bei ganzjährigen Bezügen getrennt nach Voll- und Teilzeit								
	Vollzeit				Teilzeit			
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger bzw.</i> <i>mehr (-)</i> als Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger bzw.</i> <i>mehr (-)</i> als Männer	
Bundesland	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Burgenland	19,0	18,3	13,0	12,6	7,8	9,0	2,2	4,3
Kärnten	19,0	18,6	12,9	13,4	0,6	-0,3	-9,2	-9,3
Niederösterreich	19,9	19,1	12,1	12,2	-2,2	-2,3	-8,8	-7,8
Oberösterreich	23,8	22,9	17,2	17,5	20,5	21,3	17,7	19,2
Salzburg	22,2	21,2	14,5	15,1	5,5	5,7	1,8	2,5
STEIERMARK	20,7	19,8	14,9	14,8	2,7	2,7	-6,3	-4,9
Tirol	22,1	21,6	15,8	16,5	14,6	13,8	9,8	10,3
Vorarlberg	27,0	26,2	20,7	20,6	19,5	20,2	17,6	18,6
Wien	13,7	12,8	4,3	3,9	-14,3	-13,8	-23,1	-22,7
ÖSTERREICH	18,9	18,1	12,4	12,5	2,3	2,4	-5,6	-4,6

Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
revidierte Werte für das Jahr 2018

Wie die bisherigen **Analysen zeigen**, lässt sich ein **Teil der Einkommensunterschiede** auf die **Unterscheidungen von Brutto- und Nettogrößen** sowie auf **Voll- und Teilzeit**

zurückführen. Zusammengefasst ergeben sich demnach folgende Lohnlücken (siehe Tabelle 18):

Tabelle 18

Unbereinigter Gender Pay Gap 2019 – verschiedene Berechnungsvarianten				
Berechnungsvarianten	Steiermark		Österreich	
	brutto	netto	brutto	netto
Einkommen ohne Trennung in Voll- u. Teilzeit	37,2%	32,6%	34,1%	28,6%
Einkommen ganzjährig Vollzeit	19,8%	14,8%	18,1%	12,5%
Einkommen ganzjährig Teilzeit	2,7%	-4,9%	2,4%	-4,6%

Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Somit kann ca. ein Viertel bis zu einem Fünftel des Lohnunterschiedes nicht erklärt werden. Diese Differenz kann als sogenannter unbereinigter Gender Pay Gap verstanden werden: **„Die unbereinigte Lohnlücke [Gender Pay Gap] setzt sich aus einer möglichen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und aus Faktoren, die einen Lohnunterschied begründen, zusammen“**. Beim unbereinigten Gender Pay Gap werden teilweise weder die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden noch Branchenzugehörigkeit, Dauer der Firmenzugehörigkeit oder die Stellung im Beruf berücksichtigt. Die bereinigte Lohnlücke hingegen berücksichtigt diese individuellen Merkmale. Sie wird zum Teil als ‚unerklärter Teil‘ oder ‚diskriminierende Komponente‘ umschrieben“ (STADLER 2009, 2). Zwar wurde in den obigen Berechnungen bereits die Beschäftigung insofern berücksichtigt, als zwischen Teil- und Vollzeit unterschieden wurde, doch steht in der Lohnsteuerstatistik die genaue Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden nicht zur Verfügung, weil die Wochenarbeitsstunden nicht ausgewiesen sind. Methodisch kann daher nur ein unbereinigter Gender Pay Gap berechnet werden (vgl. STADLER 2009, 3).

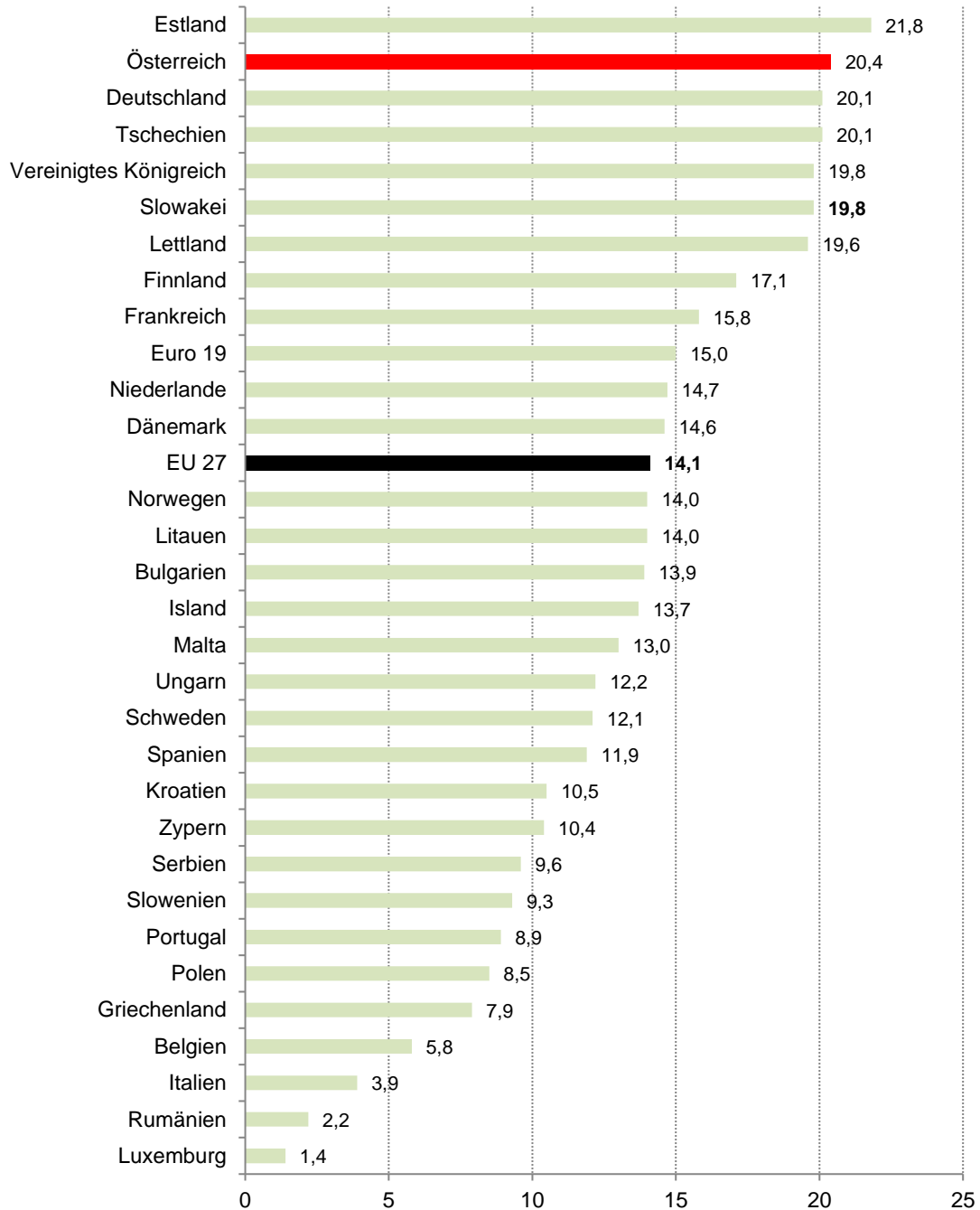
„Die **Verdienststrukturerhebung** bietet zuverlässige und vergleichbare Informationen über die Höhe und Struktur der Verdienste

von unselbständig Beschäftigten. Sie wird europaweit nach harmonisierten Standards durchgeführt. In Österreich werden die Daten von Statistik Austria erhoben und zur Verfügung gestellt. Der Erhebungsbereich der Verdienststrukturerhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit zehn und mehr unselbständig Beschäftigten inklusive Lehrlingen (...) Um einen europaweiten Vergleich des geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiedes zu gewährleisten, wurde im September 2007 beschlossen für die Berechnung des EU-Strukturindicators Gender Pay Gap als Datengrundlage die Verdienststrukturerhebung zu verwenden“ (STADLER 2009, 4).

In Grafik 8 wird **der Gender Pay Gap 2018, wie ihn EUROSTAT** auf Basis der Verdienststrukturerhebung berechnet hat, dargestellt. Auch diese **Kennzahl ist eine „unbereinigte Lohnlücke“**.

Grafik 8

Unbereinigter Gender-Pay Gap in % auf Basis der Verdienststrukturerhebung für ausgewählte Länder im Jahr 2018 (durchschnittliche Brutto-Stundenverdienste)



Quelle: Europäische Kommission (2021); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

Laut der **Verdienststrukturerhebung** der Europäischen Union **verdienen Frauen in Österreich um 20,4% weniger als Männer. Nur Estland hat mit 21,8% einen schlechteren Wert** in der Europäischen Union für das Jahr 2018.

Der Durchschnitt der EU-27-Länder liegt bei 14,1%. Luxemburg (1,4%) und Rumänien (2,2%) weisen die niedrigsten Werte auf. Wie bereits erwähnt sind **diese Kennzahlen unbereinigt**, d.h. Merkmale wie Wirtschaftszweig des arbeitgebenden Unternehmens, die berufliche Funktion des/der Arbeitnehmer/in/s und die Dauer der Betriebszugehörigkeit sind nicht berücksichtigt.

5.3.7. Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet

Es wurde oben bereits berechnet, was eine Person verdient, die genau den Durchschnitt ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit verdient. Geht man davon aus, dass ganzjährig in Vollzeit gearbeitet wird, so ergeben sich natürlich andere Durchschnittswerte. Wie hoch wäre dann das Brutto- und Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Die folgende Tabelle 19 zeigt, **wie viel eine Person durchschnittlich in der Steiermark und Österreich bekommt, wenn sie vollzeitbeschäftigt das ganze Jahr überarbeitet (14 Löhne/Gehälter).**

Diese Daten können mit dem eigenen Einkommen verglichen werden, wenn das zu vergleichende Einkommen auch durch eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung erwirtschaftet wurde!

Tabelle 19

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2019 (in Euro) <i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient</i>				
	Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen	54.085	52.788	44.312	42.310
Laufender Bezug monatlich brutto (14 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.863	3.771	3.165	3.022
Laufender Bezug monatlich netto (12 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.435	2.391	2.103	2.026
13. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.047	2.975	2.503	2.392
14. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.010	2.938	2.466	2.354
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	35.272	34.604	30.200	29.064

Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Ein Mann, der ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 2.391 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.975, €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.938 €** ausbezahlt bekommen. In Summe würde ein **Mann** in der Steiermark also durchschnittlich rund **34.604 € netto im Jahr** verdienen.

Eine Frau, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 2.026 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.392 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.354 €** erhalten. In Summe würde eine **Frau** in der Steiermark also durchschnittlich rund **29.064 € netto im Jahr** verdienen.

Wir sehen an diesen Daten ganz klar, wie stark die Durchschnittseinkommen von der Aufteilung in Teil- und Vollzeitbeschäftigung abhängen. Aufmerksamen Lesern und Leserinnen wird aufgefallen sein, dass in der Berechnung der **Netto Bezüge auf Basis des Durchschnittseinkommens** für ganzjährige Vollzeitbeschäftigte der **Unterschied** der Nettoeinkommen zwischen Mann und Frau noch einmal niedriger als in der Berechnung des **durchschnittlichen Nettoeinkommens pro Kopf nach der Lohnsteuerstatistik** ist. Das hat einen methodischen Grund: Die Nettoeinkommen pro Kopf in der Lohnsteuerstatistik

errechnen sich so: Summe aller Nettoeinkommen dividiert durch die Fälle. Im Beispiel oben wird anders vorgegangen: Es wird angenommen, dass ein Mann oder eine Frau genau das **Brutto-Durchschnittseinkommen für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte** verdient. Dann wurde aufgrund dieser Größe errechnet, wie viel in diesem Fall die Nettoszahungen betragen würden. In dieser Berechnungsvariante (Vollzeit und ganzjährig beschäftigt) verdienen die **Männer in der Steiermark „nur“ noch um rund 19,1% (Jahresnettoeinkommen insgesamt)** mehr als die Frauen. Der **Gender Pay Gap (netto)**, also die Frage um wie viel **die Frauen weniger als die Männer** verdienen, ist in diesem Fall mit **16,0%** zu beantworten.

5.3.8. Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark

Wie aus Tabelle 20 und Grafik 9 ersichtlich liegt der Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen im Jahr 2019 bis zu einem Einkommen von 30.000 € über 50% und sinkt mit einem weiteren Ansteigen der Brutto-bezugsstufen stark ab. Dies gilt sowohl für Österreich als auch die Steiermark. Der Anteil der Frauen in den niedrigeren Bezugsstufen (wieviel % der Frauen verdienen unter 25.000 €) betrug im Jahr 2019 in der Steiermark 56,6% und in Österreich 55,6%.

Tabelle 20

Bruttolohnstufen und die Anzahl von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie der Frauenanteil lt. Lohnsteuerstatistik 2019									
				Österreich			Steiermark		
Stufen der Bruttobezüge in 1.000 EUR				Männer	Frauen		Männer	Frauen	
				Fälle	Fälle	Frauen- Anteil	Fälle	Fälle	Frauen- Anteil
0	bis	unter	2	180.062	190.472	51%	20.150	23.620	54%
2	bis	unter	4	96.765	111.773	54%	11.708	14.330	55%
4	bis	unter	6	69.899	92.299	57%	8.343	12.183	59%
6	bis	unter	8	56.314	79.616	59%	6.486	10.226	61%
8	bis	unter	10	49.447	70.550	59%	5.743	9.374	62%
10	bis	unter	12	56.142	77.911	58%	6.911	10.828	61%
12	bis	unter	15	75.625	123.499	62%	9.219	17.441	65%
15	bis	unter	20	118.310	227.025	66%	14.638	32.590	69%
20	bis	unter	25	137.588	238.333	63%	16.025	33.990	68%
25	bis	unter	30	180.569	208.283	54%	22.558	28.948	56%
30	bis	unter	40	464.218	316.740	41%	67.041	43.776	40%
40	bis	unter	50	353.604	187.863	35%	53.082	23.853	31%
50	bis	unter	70	356.464	165.205	32%	51.226	19.635	28%
70	bis	unter	100	193.616	62.489	24%	26.016	7.239	22%
100	und	mehr		114.930	25.445	18%	14.334	2.700	16%
INSGESAMT				2.503.553	2.177.503	47%	333.480	290.733	47%

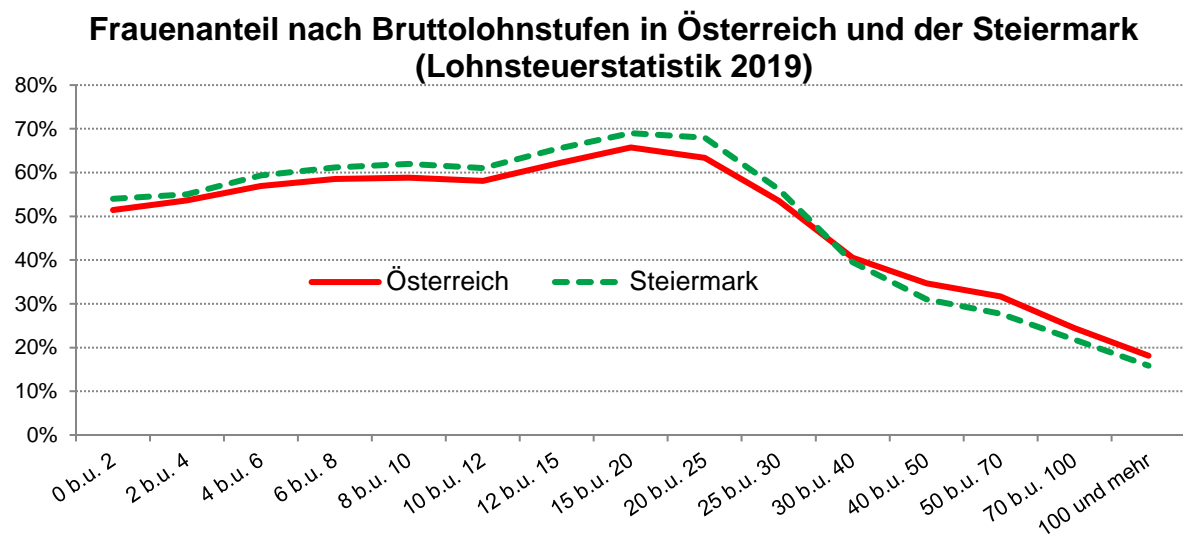
Quelle: Statistik Austria (2020);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Der Anteil der Frauen am Bruttolohn nach Gehaltsstufen im Vergleich von Steiermark und Österreich wird in der Grafik 9 dargestellt. Die Steiermark weist in den niedrigeren Gehaltsstufen bis unter 30.000 € brutto höhere Frauenquoten auf als Österreich. In den

höheren Gehaltsstufen sind die steirischen Frauenquoten niedriger als die österreichischen.

Grafik 9



Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Damit verteilen sich die Einkommen in der Steiermark ähnlich auf die einzelnen Bezugsstufen wie in ganz Österreich, wenngleich auf etwas niedrigerem Niveau und mit geringeren Anteilen der Frauen in den höheren Bezugsstufen.

Besonders deutlich werden diese beiden Aussagen bei den **Spitzeneinkommen ab 100.000 €** belegbar: 4,6% der Männer in Österreich hatten einen Bruttobezug von 100.000 € oder mehr, aber nur 1,2% der österreichischen Frauen. In der **Steiermark** konnten **4,3% der Männer** ein derart hohes Einkommen, aber nur **0,9% der Frauen** ein solches aufweisen.

Österreichweit verdient weniger als ein Fünftel der Männer (18,1%), aber 25,0% der Frauen **weniger als 10.000 € brutto**. In der **Steiermark** sind es **15,7% der Männer** und **24,0% der Frauen**, die **weniger als 10.000 € brutto im Jahr 2019 verdienten**.

5.4. Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik

In diesem Kapitel werden die Einkommensunterschiede in den steirischen Bezirken analysiert und ein Vergleich der Einkommensverteilung in den NUTS-3-Regionen vorgenommen.

5.4.1. Regionale Einkommensunterschiede

Für die **regionale Zuordnung** werden erstmals Informationen aus der **Wanderungsstatistik** bzw. dem **Melderegister** verwendet, ergänzt durch die Postleitzahl des Wohnortes, falls sonst keine Informationen verfügbar waren. Bisher wurde nur die Postleitzahl herangezogen. Dadurch kann es beim regionalen Vergleich zu geringfügigen Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr kommen. Dies sollte daher bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden. In Tabelle 21 sowie Grafik 10 bis Grafik 13 finden Sie die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 2019 für die steirischen Bezirke ohne die Trennung von

„Voll- und Teilzeitbeschäftigung“ aufbereitet, auf die nun kurz eingegangen wird.

Das **höchste Einkommen** erzielten jene unselbständig Beschäftigten, die **in Graz-Umgebung** wohnhaft waren: Ihr Jahres-Bruttoeinkommen belief sich auf 38.193 € im Durchschnitt und lag um 4.529 € bzw. 13,5% über dem Schnitt der Steiermark (33.664 €). In Graz-Umgebung gab es 79.460 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer davon 41.776 Männer, die im Mittel 47.008 € brutto verdienen und 37.684 Frauen, deren durchschnittliches Einkommen 28.421 € brutto im Jahr 2019 betrug.

Die Bezirke Graz-Umgebung, Bruck-Mürzzuschlag, Leoben, Deutschlandsberg, Voitsberg und Murtal lagen **über** dem durchschnittlichen jährlichen **Bruttoeinkommen in Österreich** in der Höhe von 33.590 €. Das Bruttoeinkommen in den restlichen Bezirken beträgt im Jahr 2019 durchschnittlich 32.813 €.

Die **geringsten Bruttoeinkommen** wurden nach der ausgewerteten Lohnsteuerstatistik 2019 in den Bezirken **Liezen** (30.931 €), **Südoststeiermark** (31.383 €) und **Weiz** (31.666 €) erzielt.

Die **höchsten Bruttoeinkommen 2019 erzielten Frauen in Graz-Umgebung** (28.421 €) und **Graz-Stadt** (27.587 €). Nur in diesen beiden Bezirken und in den Bezirken Deutschlandsberg (25.825 €) und Voitsberg (25.658 €) lag das Einkommen der Frauen über dem steirischen Durchschnitt für Frauen in der Höhe von 25.565 €. **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten die Frauen in Murau** (22.984€) **und in Hartberg-Fürstfeld** (23.043 €).

Männer erzielten die höchsten Bruttoeinkommen in Graz-Umgebung (47.008 €), in **Bruck-Mürzzuschlag** (43.936 €) und in **Leoben** (43.075 €); in diesen drei Bezirken und in den Bezirken Murtal, Deutschlandsberg

und Voitsberg lag das Einkommen der Männer über 40.725 € (steirischer Durchschnitt). **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten Männer in den Bezirken Liezen** (37.598 €) und **SO-Steiermark** (37.846 €).

In den Tabellen 22 und 23 sind die Veränderungen zu den Vorjahren sichtbar.

Im Vergleich zum Jahr 2018 kam es steiermarkweit in jedem Bezirk zu einer positiven Entwicklung der jährlichen Bruttoeinkünfte. Den höchsten Anstieg gab es im Bezirk Graz-Umgebung mit +4,8%, wobei es getrennt bei den Männern und Frauen zu einer Zunahme von je +4,9% (höchster Anstieg steiermarkweit!) kam.

In Weiz gab einen leichten Rückgang bei den Männern (-0,3%) und nur einen unterdurchschnittlichen Anstieg bei den Frauen (+1,4%) (vgl. Tabelle 23).

Tabelle 21

Steiermark (Bezirke): Bruttobezüge insgesamt für Männer und Frauen lt. Lohnsteuerstatistik 2019															
Bezirke	Bruttobezug INSGESAMT				Jahres- netto- bezug Median	Bruttobezüge MÄNNER				Jahres- netto- bezug Median	Bruttobezüge FRAUEN				Jahres- netto- bezug Median
	Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)	EUR	Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)	EUR	Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)	EUR
Graz-Stadt	152.239	5.075.181	33.337	2.778	20.590	80.698	3.101.594	38.435	3.203	23.191	71.541	1.973.586	27.587	2.299	18.034
Deutschlandsberg	29.519	1.018.259	34.495	2.875	23.209	15.777	663.374	42.047	3.504	27.622	13.742	354.885	25.825	2.152	18.495
Graz-Umgebung	79.460	3.034.807	38.193	3.183	24.374	41.776	1.963.789	47.008	3.917	29.001	37.684	1.071.017	28.421	2.368	19.714
Leibnitz	41.743	1.377.029	32.988	2.749	22.697	22.552	901.451	39.972	3.331	26.498	19.191	475.578	24.781	2.065	17.794
Leoben	28.315	990.230	34.972	2.914	23.056	15.437	664.953	43.075	3.590	28.644	12.878	325.277	25.258	2.105	17.772
Liezen	40.509	1.252.969	30.931	2.578	21.280	21.150	795.196	37.598	3.133	25.614	19.359	457.773	23.647	1.971	17.112
Murau	13.261	421.563	31.790	2.649	21.944	7.066	279.178	39.510	3.293	26.583	6.195	142.385	22.984	1.915	16.444
Voitsberg	24.317	827.587	34.033	2.836	23.320	12.872	533.931	41.480	3.457	27.506	11.445	293.656	25.658	2.138	18.251
Weiz	48.766	1.544.217	31.666	2.639	21.732	26.677	1.033.664	38.747	3.229	26.464	22.089	510.553	23.113	1.926	16.982
Murtal	33.875	1.141.308	33.692	2.808	22.697	18.487	771.834	41.750	3.479	27.812	15.388	369.474	24.011	2.001	17.018
Bruck-Mürzzuschlag	45.564	1.595.750	35.022	2.919	23.611	24.553	1.078.755	43.936	3.661	30.074	21.011	516.995	24.606	2.050	17.633
Hartberg-Fürstenfeld	44.519	1.412.515	31.728	2.644	21.950	23.701	932.802	39.357	3.280	26.574	20.818	479.714	23.043	1.920	16.751
Südoststeiermark	42.126	1.322.042	31.383	2.615	21.903	22.734	860.394	37.846	3.154	25.772	19.392	461.648	23.806	1.984	17.364
STEIERMARK	624.213	21.013.457	33.664	2.805	22.258	333.480	13.580.915	40.725	3.394	26.524	290.733	7.432.543	25.565	2.130	17.872

Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 22

Steiermark (Bezirke): Durchschnittliche jährliche Bruttobezüge von 2017 bis 2019 (in Euro)					
Bezirke	Jahre			Veränderungen	
	2017	2018	2019	2017/18	2018/19
Graz-Stadt	31.142	32.118	33.337	+3,1	+3,8
Deutschlandsberg	32.214	33.404	34.495	+3,7	+3,3
Graz-Umgebung	36.089	36.453	38.193	+1,0	+4,8
Leibnitz	30.870	32.093	32.988	+4,0	+2,8
Leoben	32.866	34.089	34.972	+3,7	+2,6
Liezen	28.799	29.940	30.931	+4,0	+3,3
Murau	29.332	30.865	31.790	+5,2	+3,0
Voitsberg	31.789	33.079	34.033	+4,1	+2,9
Weiz	30.491	31.546	31.666	+3,5	+0,4
Murtal	31.488	32.647	33.692	+3,7	+3,2
Bruck-Mürzzuschl.	32.976	34.341	35.022	+4,1	+2,0
Hartberg-Fürstenf.	29.593	31.167	31.728	+5,3	+1,8
SO-Steiermark	29.311	30.692	31.383	+4,7	+2,3
STEIERMARK	31.579	32.684	33.664	+3,5	+3,0
ÖSTERREICH	31.657	32.608	33.590	+3,0	+3,0

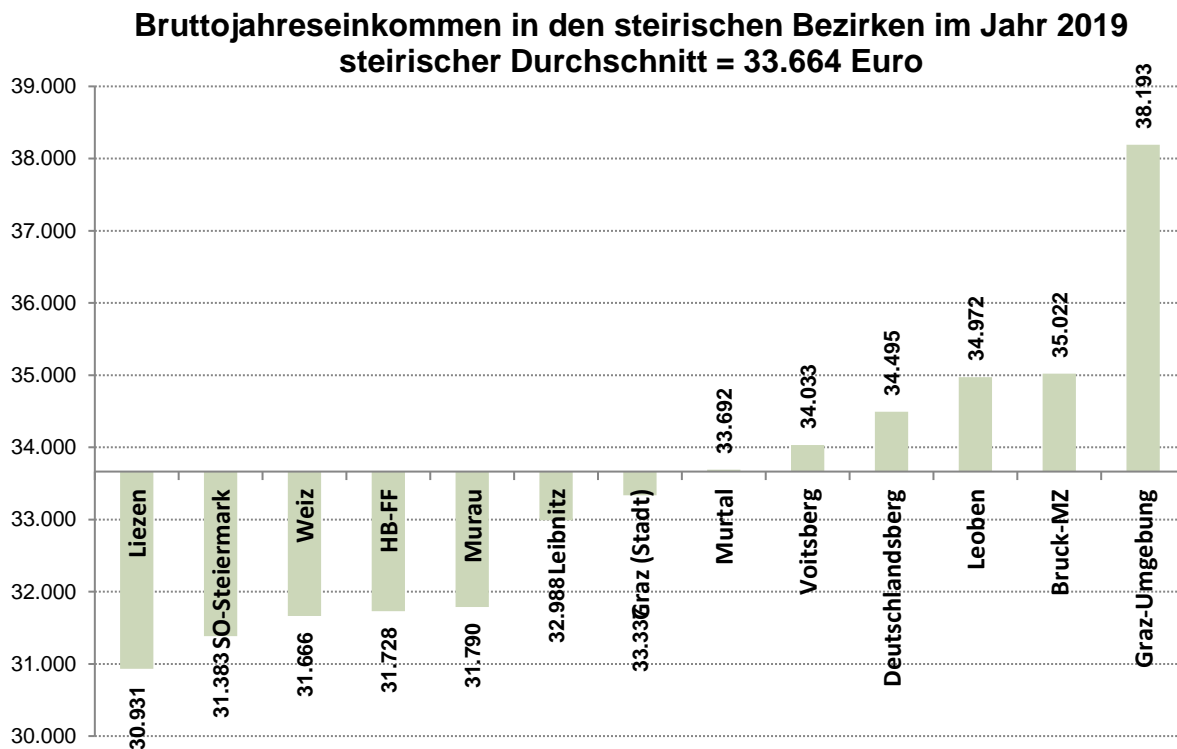
Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung A17 - Referat Statistik und GI

Tabelle 23

Steiermark (Bezirke) Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2018 auf 2019 (in %)						
Bezirke	Brutto			Netto		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+3,4	+4,3	+3,8	+4,3	+4,6	+4,9
Deutschlandsberg	+3,0	+4,1	+3,3	+3,8	+4,1	+3,3
Graz-Umgebung	+4,9	+4,9	+4,8	+5,0	+5,4	+4,8
Leibnitz	+2,2	+3,9	+2,8	+3,2	+4,3	+3,2
Leoben	+1,9	+4,1	+2,6	+2,9	+4,9	+3,5
Liezen	+3,3	+3,5	+3,3	+3,6	+3,2	+3,3
Murau	+2,3	+4,4	+3,0	+2,9	+4,7	+3,3
Voitsberg	+2,6	+3,4	+2,9	+3,0	+3,3	+2,7
Weiz	-0,3	+1,4	+0,4	+1,4	+2,2	+0,9
Murtal	+2,7	+4,1	+3,2	+3,9	+4,2	+3,3
Bruck-Mürzzuschl.	+1,6	+2,9	+2,0	+2,3	+3,7	+2,4
Hartberg-Fürstenf.	+1,8	+2,0	+1,8	+2,7	+3,0	+2,1
SO-Steiermark	+2,0	+2,7	+2,3	+3,7	+3,0	+2,8
STEIERMARK	+2,6	+3,7	+3,0	+3,4	+4,1	+3,3
ÖSTERREICH	+2,7	+3,5	+3,0	+3,5	+4,0	+3,5

Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung A17 - Referat Statistik und GI

Grafik 10



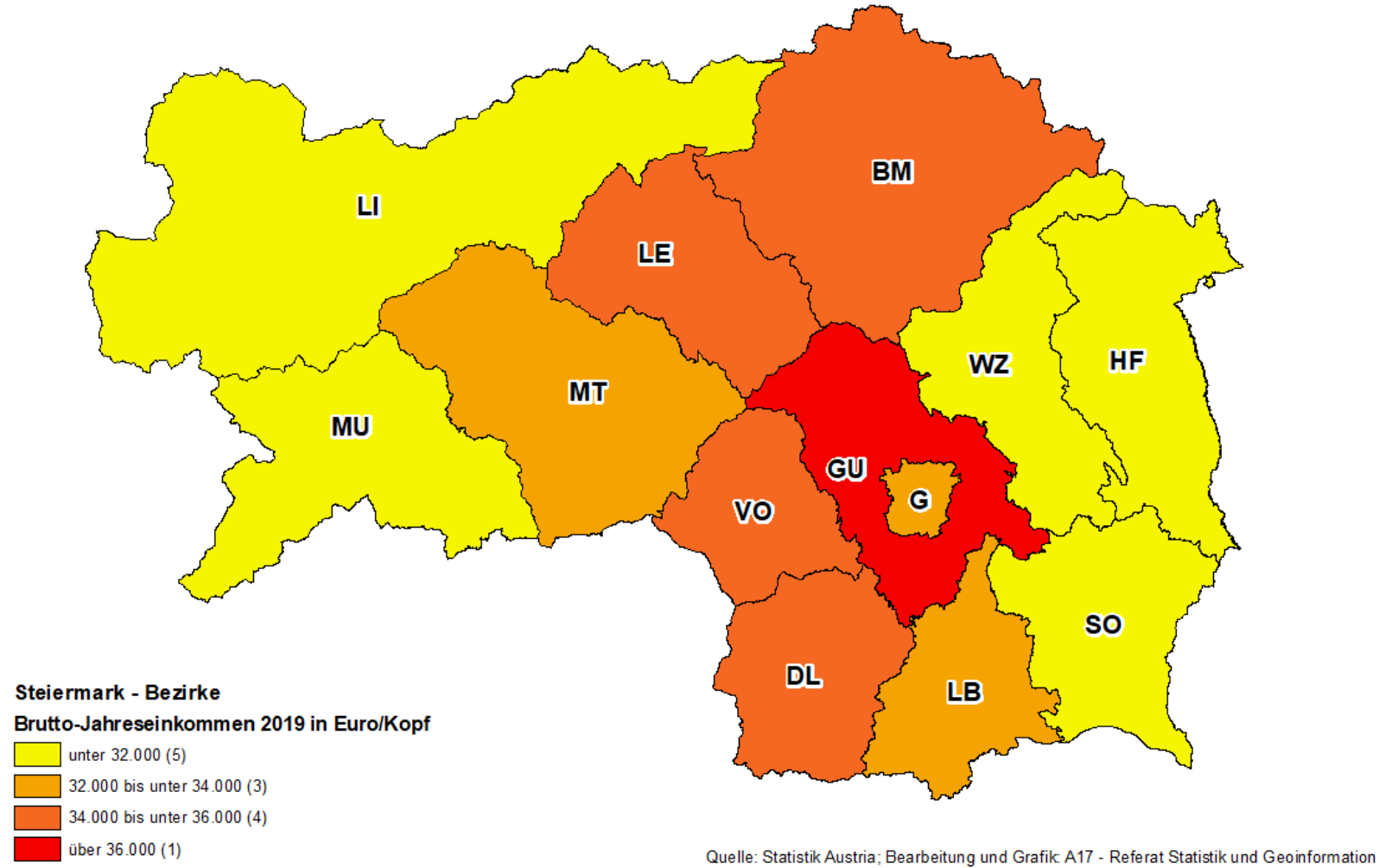
Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Wie in Grafik 10 und Grafik 11 erkennbar, befinden sich die Bezirke mit den **niedrigsten Brutto-Jahreseinkommen** (unter 32.000 €) einerseits in der **Süd- und Oststeiermark** (Südoststeiermark und Hartberg-Fürstenfeld) und andererseits im Westen der Steiermark (in Liezen und Murau). Die **höchsten Einkommen** (ab 34.000 €) werden im Jahr **2019** in **Graz-Umgebung, Bruck-Mürzzuschlag, Leoben, Deutschlandsberg und Voitsberg** erzielt.

Die höchste **absolute durchschnittliche Differenz zwischen den jährlichen Bruttobezügen von Männer und Frauen** gab es im Jahr **2019** in Bruck-Mürzzuschlag mit 19.330 €, gefolgt von Graz-Umgebung mit 18.587 € und Leoben mit 17.817 €. Die geringste Differenz wurde in Graz mit 10.848 €, vor Liezen mit 13.951 € erzielt (siehe dazu Grafik 12 und 13).

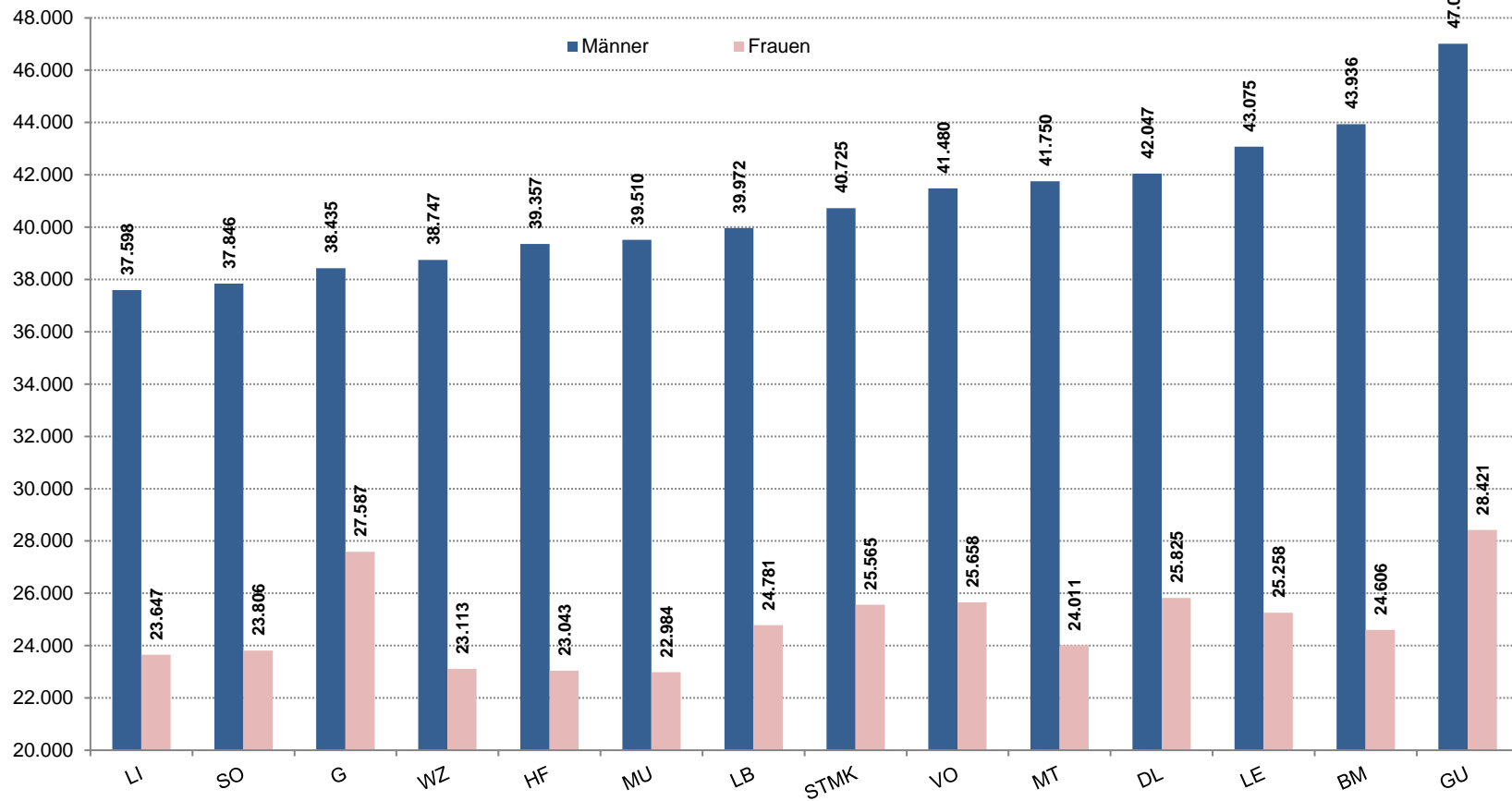
Grafik 11

Steiermark (Bezirke): Brutto-Jahreseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2019



Grafik 12

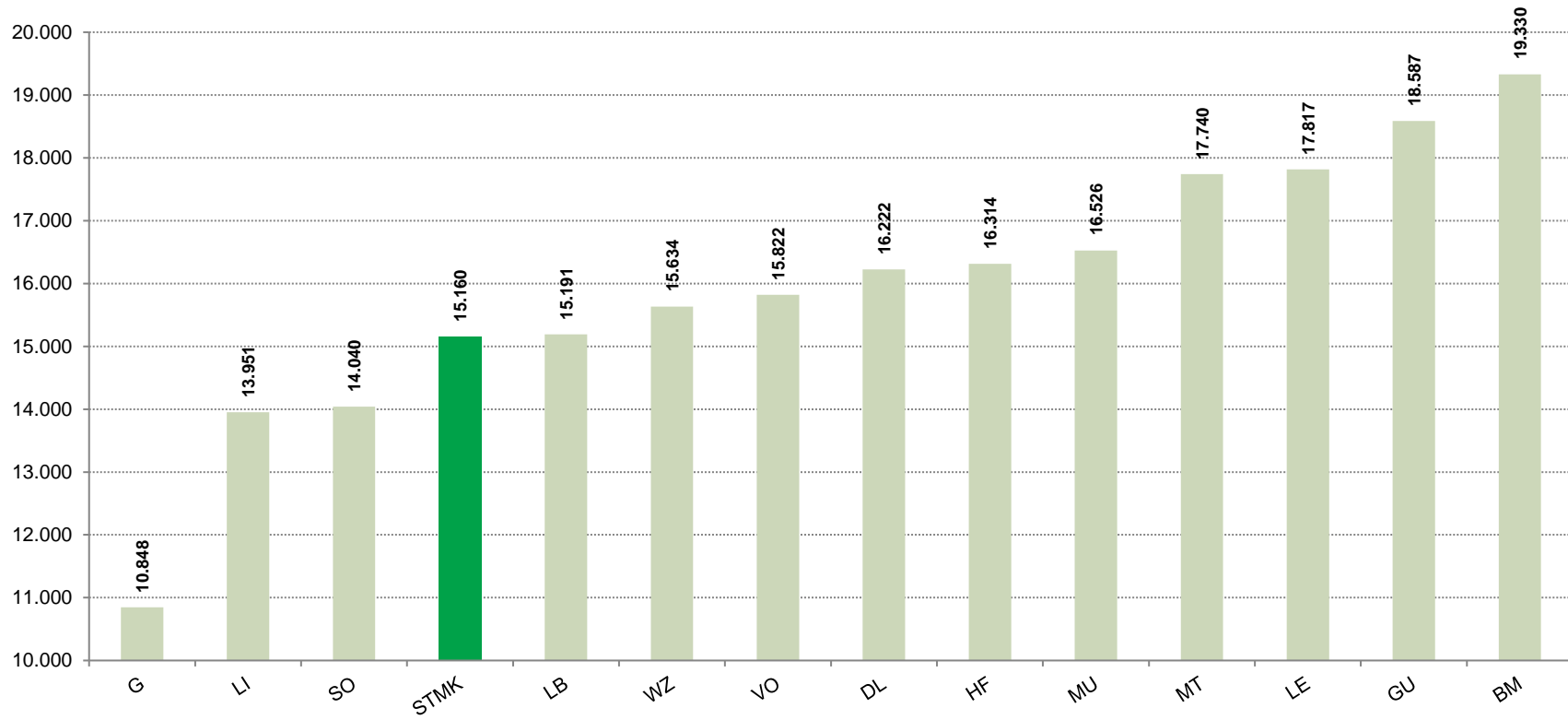
**Steiermark (Bezirke): Bruttojahreseinkommen nach Lohnsteuerstatistik 2019
(geordnet nach Männern)**



Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 13

Steiermark (Bezirke): Absolute Differenz in Euro zwischen den jährlichen Bruttobezügen von Männern und Frauen lt. Lohnsteuerstatistik 2019



Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In Tabelle 24 und Tabelle 25 sind nun die Ergebnisse für die steirischen Bezirke getrennt nach **Voll- und Teilzeit** für das Jahr 2019 aufgearbeitet worden.

Auch hier wurde aufgrund einer geänderten Datenverfügbarkeit das durchschnittliche (arithmetische) Nettoeinkommen durch das Netto-Medianeinkommen ersetzt und auch für das Vorjahr neu berechnet.

Bei den **Männern** erzielten im Jahr 2019 die höchsten **Netto-Medianeinkommen bei Vollzeit-Beschäftigung** jene, die im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag wohnhaft waren: ihr jährliches Netto-Medianeinkommen belief sich auf 33.727 € und lag um 2.394 € bzw. 7,6% über dem Durchschnitt der Steiermark (31.333 €). Im Vergleich zum Vorjahr kam es in der Steiermark bei den Männern zu einem Anstieg des Netto-Medianeinkommens (Vollzeit) um +2,5%.

Die **Frauen** verdienten in Graz-Stadt in **Vollzeit** das höchste Einkommen mit 28.908 € netto. Des Weiteren konnten noch die Frauen in den Bezirken Graz-Umgebung, Voitsberg und Leoben ein Netto-Medianeinkommen über dem steirischen Durchschnitt der Frauen von 26.697 € erzielen.

Die **geringsten Nettoeinkommen** in Vollzeit wurden 2019 bei den Männern in den Bezirk Südoststeiermark (29.163 €) und Liezen (29.317 €) erzielt. Bei den Frauen lag das niedrigste Nettoeinkommen in den Bezirken Südoststeiermark (24.604 €) und Hartberg-Fürstenfeld (24.745 €).

Die höchste absolute **Differenz** zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in **Vollzeit** gab es im Jahr 2019 im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag mit 7.401 €. Die geringste Differenz gab es im Graz mit 2.629 € (siehe Tabelle 24 und Grafik 14).

In **Teilzeit** betrug im Jahr 2019 das steirische Netto-Medianeinkommen der **Männer**

15.641 €. Das **höchste Netto-Medianeinkommen in Teilzeit** konnten die **Männer** in Weiz (18.589 €), vor der Südoststeiermark (18.257 €) und der Graz-Umgebung (17.530 €) erzielen. Die **Frauen** in der Steiermark verdienten in Teilzeit in Graz-Umgebung mit 17.603 € am besten und in Hartberg-Fürstenfeld mit 15.814 € am schlechtesten (Steiermark: 16.410 €).

Die **geringsten Netto-Medianeinkommen in Teilzeit** wurde lt. Lohnsteuerstatistik 2019 bei den Männern in Leoben mit 12.746 € erzielt. Da Frauen in Leoben das dritthöchste Netto-Medianeinkommen erzielt haben, ergibt sich in Leoben eine absolute negative Differenz zwischen dem Netto-Medianeinkommen der Männer und dem der Frauen von -3.794 € (auf diese Differenz wird nachfolgend noch näher eingegangen). Die höchste absolute positive Differenz zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in Teilzeit gab es in Weiz mit 2.639 € (siehe Tabelle 25 und Grafik 15).

Bei der **Entwicklung des Teilzeit-Netto-Medianeinkommens** gibt es bei den **Männern steiermarkweit einen Anstieg von +5,1%**. In den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag (+10,6%) und Leibnitz (+9,1%) kam es **bei den Männern** zu den stärksten Anstiegen beim Netto-Medianeinkommen in Teilzeit.

Tabelle 24

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und VOLLZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2019)														
Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Jahresnetto-bezug Median EUR	Bruttobezüge			Jahresnetto-bezug Median EUR	Männer erwirtschafteten brutto in Summe um ...% <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote), in %	Einkommensunterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ...% <u>mehr</u> als Frauen	Einkommensunterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ...% <u>mehr</u> als Frauen
Fälle	Mio. EUR	Mittel	Fälle		Mio. EUR	Mittel	EUR							
Graz-Stadt	45.562	2.588,2	56.806	31.537	26.454	1.270,1	48.012	28.908	104%	37%	8.794	18%	2.629	9%
Deutschlandsberg	11.273	581,6	51.594	31.245	5.117	207,0	40.445	26.147	181%	31%	11.149	28%	5.098	19%
Graz-Umgebung	30.679	1.768,9	57.658	33.344	14.690	651,0	44.317	27.870	172%	32%	13.342	30%	5.474	20%
Leibnitz	15.976	784,0	49.074	29.902	7.002	275,9	39.407	25.459	184%	30%	9.667	25%	4.442	17%
Leoben	10.854	597,6	55.061	33.703	4.494	186,2	41.428	26.719	221%	29%	13.633	33%	6.984	26%
Liezen	13.810	667,7	48.353	29.317	6.490	251,0	38.669	24.909	166%	32%	9.684	25%	4.408	18%
Murau	4.694	237,0	50.491	31.122	1.750	70,6	40.319	26.398	236%	27%	10.171	25%	4.724	18%
Voitsberg	9.359	475,4	50.799	30.828	4.145	170,3	41.079	26.732	179%	31%	9.720	24%	4.095	15%
Weiz	17.925	909,4	50.733	30.985	7.301	278,7	38.175	24.969	226%	29%	12.558	33%	6.016	24%
Murtal	13.130	681,4	51.899	31.411	5.080	203,8	40.114	26.002	234%	28%	11.786	29%	5.408	21%
Bruck-Mürzzuschlag	18.119	971,5	53.617	33.727	7.076	286,6	40.502	26.327	239%	28%	13.115	32%	7.401	28%
Hartberg-Fürstenfeld	16.673	811,2	48.651	29.995	6.827	257,5	37.719	24.745	215%	29%	10.932	29%	5.251	21%
Südoststeiermark	15.581	731,3	46.936	29.163	6.641	252,2	37.980	24.604	190%	30%	8.956	24%	4.559	19%
STEIERMARK	223.635	11.805,3	52.788	31.333	103.067	4.360,8	42.310	26.697	171%	32%	10.478	25%	4.636	17%

Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 25

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und TEILZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2019)														
Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Jahres- netto- bezug Median	Bruttobezüge			Jahres- netto- bezug Median	Männer erwirtschafteten brutto in Summe um ... <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh- mer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ...% <u>mehr/weniger</u> (-) als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ...% <u>mehr/weniger</u> (-) als Frauen
	Fälle	1.000 EUR	Mittel		EUR	Fälle	1.000 EUR							
Graz-Stadt	10.884	216.073	19.852	13.889	24.614	535.265	21.746	16.420	-60%	69%	-1.894	-9%	-2.531	-15%
Deutschlandsberg	1.003	23.041	22.972	16.930	5.619	122.001	21.712	16.787	-81%	85%	1.260	6%	143	1%
Graz-Umgebung	3.164	76.590	24.207	17.530	15.624	359.304	22.997	17.603	-79%	83%	1.210	5%	-74	0%
Leibnitz	1.330	30.503	22.935	16.981	7.786	162.169	20.828	16.240	-81%	85%	2.107	10%	741	5%
Leoben	941	18.496	19.656	12.746	5.306	113.953	21.476	16.540	-84%	85%	-1.821	-8%	-3.794	-23%
Liezen	1.108	26.209	23.654	17.334	7.092	148.754	20.975	16.271	-82%	86%	2.680	13%	1.063	7%
Murau	376	8.180	21.754	15.701	2.772	57.848	20.869	16.207	-86%	88%	886	4%	-506	-3%
Voitsberg	859	19.819	23.073	16.770	4.867	103.948	21.358	16.431	-81%	85%	1.715	8%	339	2%
Weiz	1.624	40.295	24.812	18.589	9.482	193.794	20.438	15.950	-79%	85%	4.374	21%	2.639	17%
Murtal	911	21.156	23.223	16.399	6.459	134.697	20.854	16.078	-84%	88%	2.369	11%	321	2%
Bruck-Mürzzuschlag	1.246	28.968	23.249	16.343	9.187	192.582	20.962	16.279	-85%	88%	2.287	11%	64	0%
Hartberg-Fürstenfeld	1.518	35.474	23.369	17.184	9.067	184.380	20.335	15.814	-81%	86%	3.034	15%	1.369	9%
Südoststeiermark	1.453	34.978	24.073	18.257	8.484	175.686	20.708	16.143	-80%	85%	3.365	16%	2.114	13%
STEIERMARK	26.417	579.783	21.947	15.641	116.359	2.484.379	21.351	16.410	-77%	81%	596	3%	-769	-5%

Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 26

VOLLZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2018 auf 2019 (in %)						
Bezirke	BRUTTO			NETTO		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+1,7	+3,4	+2,3	+2,9	+2,5	+2,7
Deutschlandsberg	+2,9	+4,0	+3,1	+3,3	+3,7	+3,3
Graz-Umgebung	+2,0	+3,7	+2,5	+3,1	+3,7	+3,3
Leibnitz	+2,5	+4,0	+2,9	+3,6	+3,3	+3,7
Leoben	+1,2	+3,6	+1,8	+1,7	+2,5	+2,2
Liezen	+3,5	+4,7	+3,9	+3,2	+3,8	+3,3
Murau	+3,8	+4,9	+4,1	+3,9	+4,2	+4,1
Voitsberg	+3,5	+2,9	+3,3	+3,6	+2,4	+3,0
Weiz	+3,1	+2,4	+2,9	+3,1	+3,0	+2,8
Murtal	+2,7	+4,0	+3,0	+3,5	+3,4	+3,8
Bruck-Mürzzuschlag	+1,5	+3,7	+2,0	+1,5	+3,3	+2,3
Hartberg-Fürstenfeld	+3,8	+3,5	+3,7	+3,6	+3,4	+3,6
Südoststeiermark	+3,2	+3,4	+3,3	+3,8	+2,9	+3,7
STEIERMARK	+2,5	+3,7	+2,8	+3,2	+3,3	+3,3

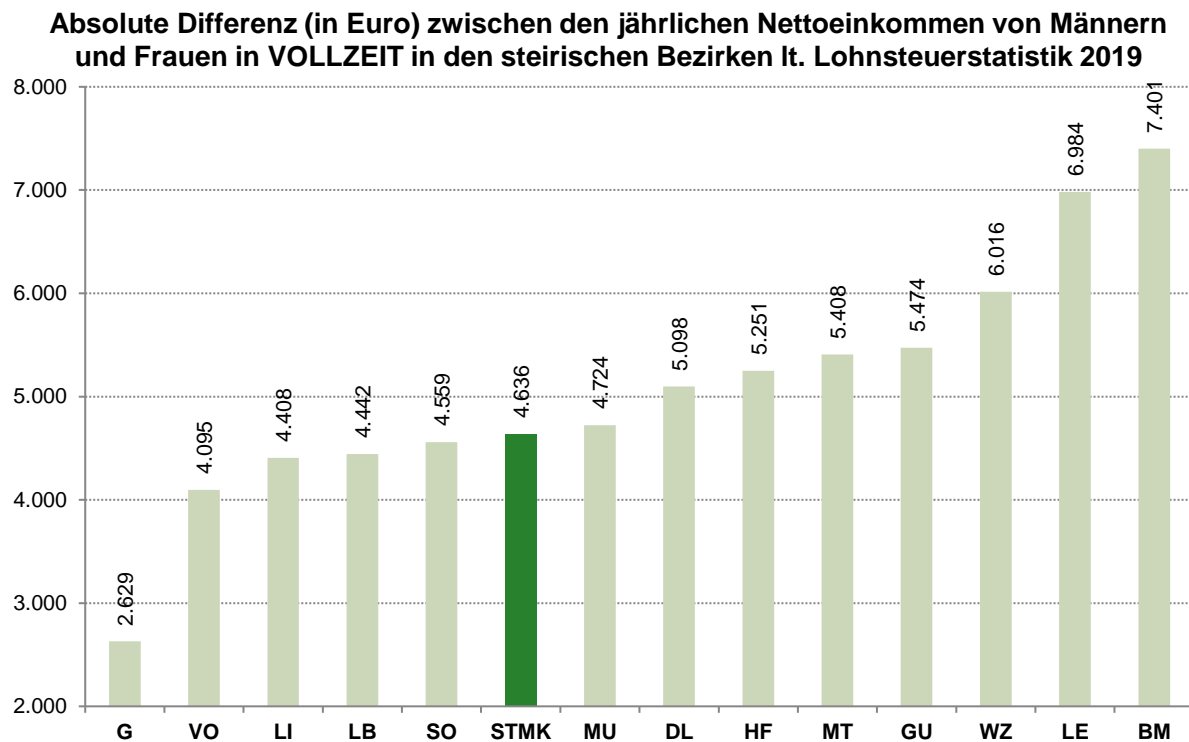
Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Tabelle 27

TEILZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2018 auf 2019 (in %)						
Bezirke	BRUTTO			NETTO		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+3,9	+4,1	+4,0	+5,2	+3,5	+4,1
Deutschlandsberg	+2,3	+4,4	+4,1	+3,3	+4,1	+4,0
Graz-Umgebung	+3,3	+4,4	+4,3	+2,7	+4,4	+4,3
Leibnitz	+5,5	+4,4	+4,6	+9,1	+4,1	+4,4
Leoben	+5,4	+4,8	+4,9	+8,4	+4,3	+4,7
Liezen	+3,8	+3,6	+3,7	+3,0	+3,2	+3,5
Murau	+2,4	+4,2	+4,0	+3,9	+4,2	+3,7
Voitsberg	+5,8	+4,0	+4,3	+2,7	+2,4	+2,5
Weiz	+3,7	+3,9	+3,9	+3,6	+3,7	+3,9
Murtal	+0,4	+4,0	+3,6	+0,8	+3,4	+3,2
Bruck-Mürzzuschlag	+5,3	+3,3	+3,5	+10,6	+3,8	+4,1
Hartberg-Fürstenfeld	+5,2	+4,8	+4,9	+5,7	+3,9	+3,9
Südoststeiermark	+5,7	+4,0	+4,4	+6,7	+4,2	+4,4
STEIERMARK	+4,2	+4,1	+4,2	+5,1	+3,7	+3,9

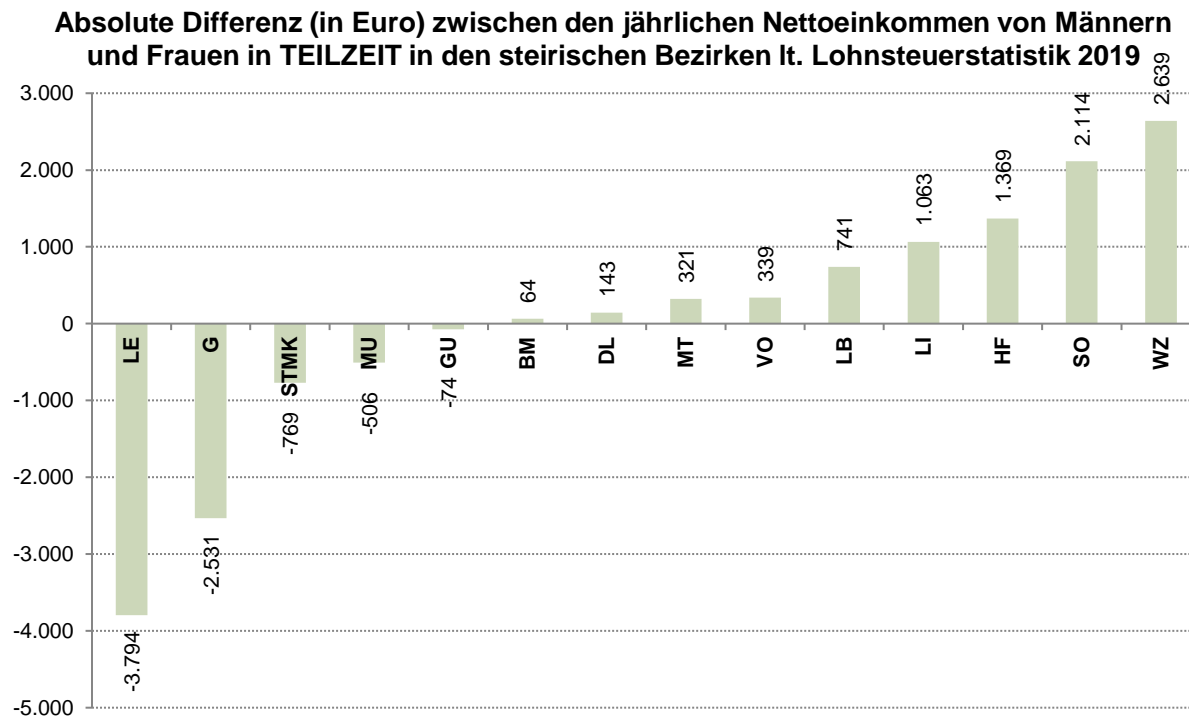
Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Grafik 14



Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 15



Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und

5.4.2. Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken

Anhand der vorliegenden Lohnsteuerdaten kann auch der unbereinigte Gender Pay Gap für die steirischen Bezirke berechnet werden.

In Tabelle 28 werden die verschiedenen Berechnungsvarianten dargestellt (wobei die Daten aus Tabelle 21, 24 und 25 herangezogen wurden).

Tabelle 28

Unbereinigter Gender Pay Gap 2019 in den steirischen Bezirken						
Bezirke	ohne Trennung von Voll- und Teilzeit		Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt		Teilzeit u. ganzjährig beschäftigt	
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger / mehr (-) als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger / mehr (-) als Männer
Graz-Stadt	28%	22%	15%	8%	-10%	-18%
Deutschlandsberg	39%	33%	22%	16%	5%	1%
Graz-Umgebung	40%	32%	23%	16%	5%	0%
Leibnitz	38%	33%	20%	15%	9%	4%
Leoben	41%	38%	25%	21%	-9%	-30%
Liezen	37%	33%	20%	15%	11%	6%
Murau	42%	38%	20%	15%	4%	-3%
Voitsberg	38%	34%	19%	13%	7%	2%
Weiz	40%	36%	25%	19%	18%	14%
Murtal	42%	39%	23%	17%	10%	2%
Bruck-Mürzzuschlag	44%	41%	24%	22%	10%	0%
Hartberg-Fürstenfeld	41%	37%	22%	18%	13%	8%
Südoststeiermark	37%	33%	19%	16%	14%	12%
STEIERMARK	37%	33%	20%	15%	3%	-5%

Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Den geringsten geschlechtsspezifischen Einkommensunterschied „ohne Trennung von Voll- und Teilzeit“ weisen demnach Graz (Stadt) mit 22% netto und Graz-Umgebung mit 32% netto auf.

Beachtlich ist, dass in **Leoben** beim Vergleich der ganzjährig **Teilzeitbeschäftigten**, wie schon angesprochen, die **Frauen merklich mehr verdienen (30% netto) als die Männer**. Aber auch in den Bezirken Graz (Stadt) (18% netto) und Murau (3% netto)

verdienen im Jahr 2019, die Frauen in Teilzeit mehr als die Männer.

Eine **Erklärung** könnte auch hier sein, dass im Nettoeinkommen der Median verwendet wird und es dadurch zu einem höheren Gap kommt (siehe Erklärung Seite 34), aber auch, dass Frauen im städtischen Bereich (Leoben ist die zweitgrößte Stadt der Steiermark) mit einer höheren Ausbildung eher in Teilzeit arbeiten als Männer mit einer höheren Ausbildung.

Den **größten Einkommensunterschied** weisen in der Berechnungsvariante „**Vollzeit und ganzjährig beschäftigt**“ die Bezirke **Bruck-Mürzzuschlag** (22% netto) und **Leoben** (21% netto) auf, bei „**Teilzeit und ganzjährig beschäftigt**“ ist es **Weiz** mit 14% netto.

Es ist auffallend, dass die Einkommensunterschiede in den Industriebezirken stärker ausfallen. Im **Vergleich zum Vorjahr** blieb der Einkommensunterschied bei Teilzeit und ganzjährig beschäftigt brutto bei 3%, in **Teilzeit verdienen Frauen 2019 5% netto mehr, 2018 waren es 6%** (vgl. Tabelle 28).

6. Einkommen der privaten Haushalte

Für eine Volkswirtschaft ist nicht nur das Einkommen der einzelnen Person, so wie es in der Lohnsteuerstatistik und nach den Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungen berechnet wird, sondern auch das Einkommen für den privaten Haushalt relevant, weil der Großteil der volkswirtschaftlichen Nachfrage von privaten Haushalten stammt (weitere nachfragende Sektoren sind die Nichtfinanziellen und Finanziellen Kapitalgesellschaften, der Staat und die Übrige Welt).

6.1. Einführung

In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung umfasst der „Sektor private Haushalte (...) Einzelpersonen und Gruppen von Einzelpersonen in ihrer Funktion als Konsumenten und gegebenenfalls auch in ihrer Eigenschaft als Produzenten, die marktbestimmte Waren, nichtfinanzielle und finanzielle Dienstleistungen produzieren, soweit nicht Quasi-Kapitalgesellschaften gebildet werden. Eingeschlossen sind Personen und Personengruppen, die Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen

produzieren, die ausschließlich für die eigene Endverwendung bestimmt [sind]. (...) Mehrpersonenhaushalte als Konsumenten sind Personengruppen, die in der gleichen Wohnung leben, einen Teil ihres Einkommens und Vermögens oder ihr gesamtes Einkommen und Vermögen zusammenlegen und bestimmte Waren und Dienstleistungen, insbesondere die Wohnung und das Essen, gemeinsam verbrauchen. Ferner kann das Kriterium familiärer oder emotionaler Bindungen zur Definition herangezogen werden. Die Hauptmittel der in diesem Sektor erfassten Einheiten stammen aus Arbeitnehmerentgelt, Vermögenseinkommen, Transfers von anderen Sektoren, Einnahmen aus dem Verkauf von marktbestimmten Gütern oder unterstellten Einnahmen für die Produktion von Gütern, die für den eigenen Konsum produziert werden“ (EUROPÄISCHE KOMMISSION 1996).

In den **Haushalten** finden sich **Arbeitnehmer/innen, Pensionist/innen**, aber auch **Einzelunternehmen(!), Selbständige** und **Bezieher/innen von Vermögens- und Transfereinkommen**. Zum **Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE)**, der auch den Haushalten zugerechnet wird, gehören in Österreich u. a. Organisationen aus folgenden Bereichen: Rettung, Kultur und Sport, Religionsgemeinschaften, Politische Parteien, Gewerkschaften, Umweltschutzorganisationen, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und sonstige Vereine. Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und größtenteils finanziert werden, werden dem Sektor Staat zugeordnet.

Mit Hilfe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung kann sowohl das **Primär-** als auch das **Sekundäreinkommen**, d. h. das **verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** errechnet werden. Beides sind wesentliche Kennzahlen und Bestimmungsgrößen einer Volkswirtschaft.

6.2. Primäreinkommen

„Das **Primäreinkommen** der privaten Haushalte ist jenes Einkommen, **das den privaten Haushalten als Erwerbs- und Vermögenseinkommen zukommt**, weil sie sich am Produktionsprozess beteiligen. Das Konto der primären Einkommensverteilung setzt sich

auf der Aufkommenseite aus dem Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen, dem Arbeitnehmerentgelt und dem Vermögenseinkommen zusammen. Auf der Verwendungsseite ist das (gezahlte) Vermögenseinkommen abgebildet“ (Statistik Austria, 2015).

Tabelle 29

Primäreinkommen netto im Jahr 2019* (in Mio. Euro)			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Primäreinkommen netto	253.100	34.340	13,6%
davon Arbeitnehmer/innen/entgelt	191.024	25.819	13,5%
davon Vermögenseinkommen	25.390	3.547	14,0%
davon Betriebsüberschuss u. Selbständigeneinkommen	36.687	4.975	13,6%

* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das **Primäreinkommen** in Österreich betrug im Jahr 2019 (aktuellste Daten) absolut 253,1 Mrd. €, jenes der Steiermark 34,3 Mrd. €, das entspricht einem Anteil von 13,6%. Das Arbeitnehmer/innen/entgelt betrug in Österreich 191,0 Mrd. € und in der Steiermark 25,4 Mrd. €. Damit beträgt der steirische Anteil am österreichischen Arbeitnehmer/innen/entgelt 13,5%. Auch die anderen Größen des Primäreinkommens der Steiermark entsprechen in etwa diesem Anteil.

Interessant ist eine Analyse der Entwicklung des Primäreinkommens, insbesondere die Analyse der Zusammensetzung des Primäreinkommens. Wie die Tabelle 30 und die Grafiken 16 und 17 zeigen, hat sich das Arbeitnehmer/innen/entgelt seit dem Jahr 2000 im Vergleich zum gesamten Primäreinkommen, den Vermögenseinkommen und den Selbständigeneinkommen sowohl in Österreich als auch in der Steiermark gut entwickelt.

Das Primäreinkommen in Österreich stieg von 2000 bis 2019 um 75,6%, das Selbständigeneinkommen um 90,4% und das Vermögenseinkommen um 22,4%. Das **Vermögenseinkommen stieg gegenüber 2018 um +2,4% an**. So lag es in Österreich 2019 bei 25.390 Mio. €.

In der Steiermark stieg im Zeitraum 2000 bis 2019 das Arbeitnehmer/innen/entgelt um 86,0% (2,6 PP mehr als in Österreich), das **Primäreinkommen um 76,5%** (0,9 PP mehr als Österreich), das **Selbständigeneinkommen um 89,2%** (-1,1 PP weniger als in Österreich) und das **Vermögenseinkommen um 20,3%** (2,1 PP weniger als in Österreich).

Der Verbraucherpreisindex 2000 stieg von 2000 auf 2019 um 42,9%. Die Haushaltseinkommen sind also auch real deutlich gestiegen!

Tabelle 30

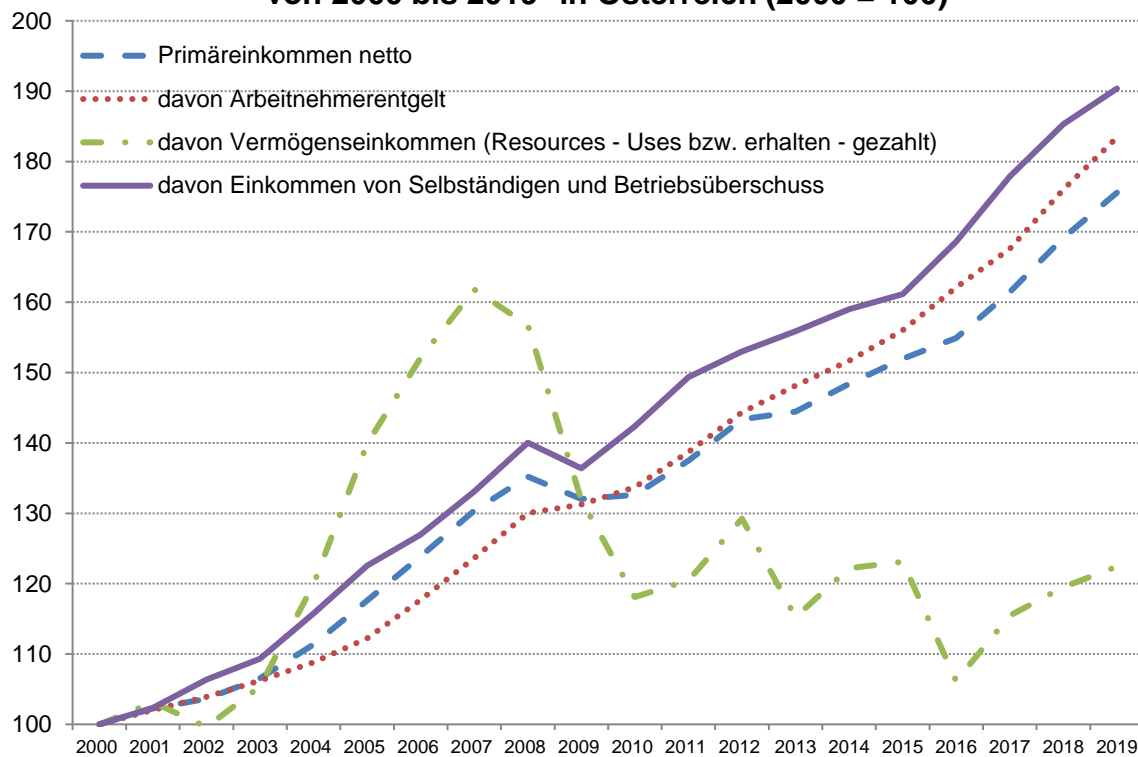
Entwicklung des Primäreinkommen von 2000 bis 2019* (2000 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Primäreinkommen netto	175,6	176,5
davon Arbeitnehmer/innen/entgelt	183,4	186,0
davon Vermögenseinkommen	122,4	120,3
davon Betriebsüberschuss u. Selbständigeneinkommen	190,4	189,2

* vorläufige Werte für 2019

Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 16

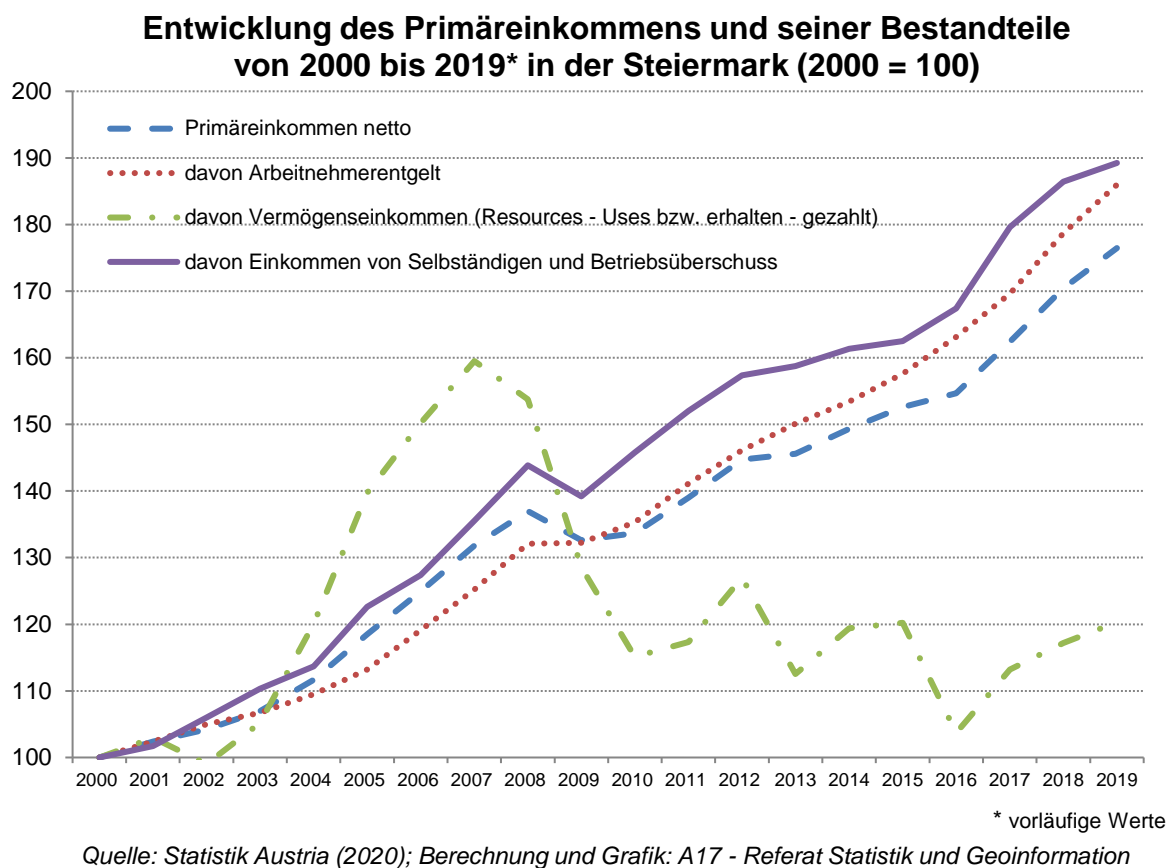
Entwicklung des Primäreinkommens und seiner Bestandteile von 2000 bis 2019* in Österreich (2000 = 100)



* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 17



6.3. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen, also jenes Einkommen, das die privaten Haushalte am Markt verdienen, ist der Ausgangspunkt zur Berechnung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. **In unserer sozialen Marktwirtschaft wird das Primäreinkommen umverteilt:** Haushalte müssen von ihrem Einkommen **Vermögens- und Einkommenssteuer** (bzw. Lohnsteuer) an den Staat bezahlen.

Diese Größe und die **Leistung von Sozialbeiträgen** reduzieren das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. **Haushalte erhalten aber auch verschiedene Sozialleistungen und Transfers**, wie z. B. Familienbeihilfe und Arbeitslosenunterstützung. Die danach verbleibende Größe ist das

verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Tabelle 31 zeigt das verfügbare Einkommen für Österreich und die Steiermark im Jahr 2019.

Das **verfügbare Einkommen in Österreich** betrug im Jahr 2019 **213,5 Mrd. €**, das der **Steiermark 29,8 Mrd. €** (Anteil 13,9%). Die Haushalte zahlten in Österreich 76,9 Mrd. € an Sozialbeiträgen (10,5 Mrd. € in der Steiermark) und erhielten 80,5 Mrd. € (in der Steiermark 11,5 Mrd. €) an Sozialleistungen und Transfers. Den höchsten Anteil unter diesen Größen verzeichnet die Steiermark bei den erhaltenen Sozialleistungen und Transfers mit 14,2%. Tabelle 32 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens in Österreich und der Steiermark, wobei das Jahr 2000 als Basis herangezogen wurde.

Tabelle 31

Berechnung des verfügbaren Einkommens in Mio. Euro im Jahr 2019*			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Verfügbares Einkommen, netto	213.460	29.775	13,9%
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	80.537	11.475	14,2%
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	43.325	5.564	12,8%
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	76.853	10.477	13,6%

* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das verfügbare Einkommen wuchs von 2000 bis 2019 in Österreich um 66,9% und in der Steiermark um 67,0%. Die erhaltenen Sozialleistungen stiegen in Österreich um 66,6% (Steiermark: 63,5%), die gezahlte Einkommen- und Vermögenssteuer stieg um

81,9% (Steiermark: 84,8%) und die gezahlten Sozialbeiträge stiegen um 88,3% (Steiermark: 85,7%).

Tabelle 32

Entwicklung des verfügbaren Einkommens von 2000 bis 2019* (2000 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Verfügbares Einkommen, netto	166,9	167,0
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	166,6	163,5
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	181,9	184,9
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	188,3	185,7

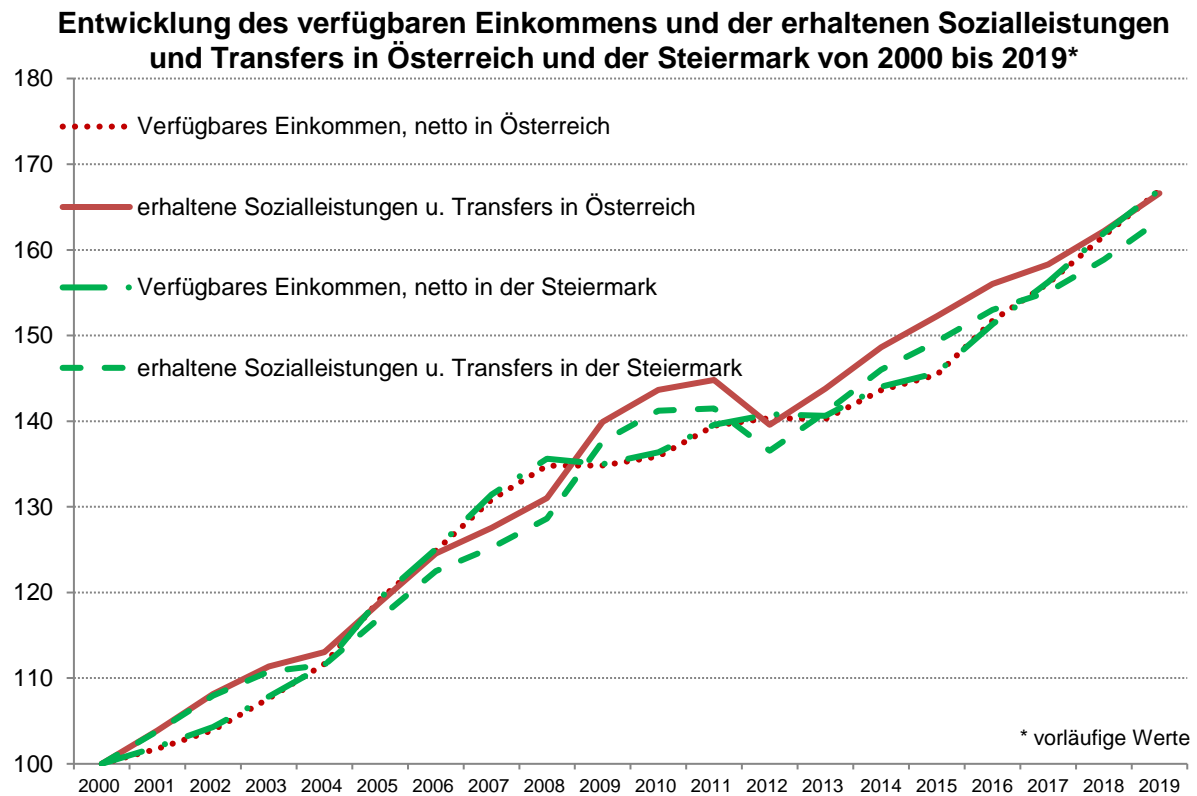
* vorläufige Werte für 2019

Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 18 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens und der erhaltenen Sozialleistungen und Transfers in Österreich und der Steiermark von 2000 bis 2019. Die Grafik zeigt auch ganz deutlich, wie **Sozialleistungen und Transfers als automatische Stabilisatoren** wirken und damit ein stärkeres Absinken des verfügbaren Einkommens bzw.

der aggregierten Nachfrage in einer schlechten konjunkturellen Lage zu einem Gutteil verhindern können. Dieser Effekt spielt(e) vor allem in der Wirtschaftskrise eine wesentliche Rolle zur Stabilisierung der Volkswirtschaft.

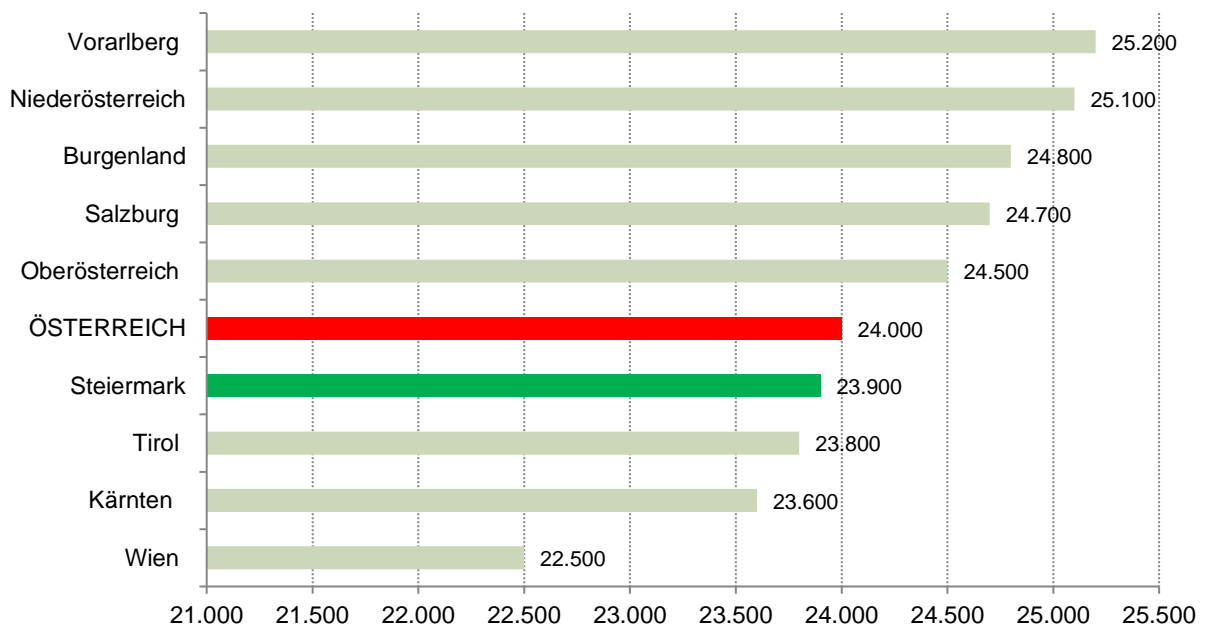
Grafik 18



Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 19

Haushaltseinkommen pro Kopf im Bundesländervergleich 2019* (in Euro/Jahr)



Quelle: Statistik Austria (2020); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
*vorläufige Werte

Um einen Vergleich zwischen den Bundesländern herstellen zu können, ist es notwendig, das **verfügbare Haushaltseinkommen pro Kopf** heranzuziehen. Grafik 19 zeigt einen diesbezüglichen **Bundesländervergleich für das Jahr 2019**.

Vorarlberg weist mit 25.200 € das höchste Haushaltseinkommen pro Kopf auf. Im Bundeslandschnitt beträgt das Haushaltseinkommen 24.000 €. **Die Steiermark liegt mit 23.900 € an sechster Stelle.**

Wie die folgende Tabelle 33 zeigt, ist ein **Vergleich der Haushaltseinkommen pro Kopf mit den durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen nach Lohnsteuerstatistik nicht möglich**. Beim

durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen wird die Summe aller Nettoeinkünfte durch die Anzahl aller Arbeitnehmer/innen dividiert. Beim verfügbaren Haushaltseinkommen pro Kopf wird die Summe des verfügbaren Haushaltseinkommens durch die Einwohnerzahl dividiert. Es ist ersichtlich, dass das Haushaltseinkommen pro Kopf größer ist als das durchschnittliche Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen. Es ist daher bei vielen statistischen Vergleichen darauf zu achten, welche Größe herangezogen wird. So wird z. B. bei der Berechnung von Armutskennzahlen vom Haushaltseinkommen und nicht vom persönlichen Einkommen ausgegangen. Falsche Vergleiche führen dann zu falschen Schlussfolgerungen.

Tabelle 33

Vergleich des verfügbaren Haushaltseinkommens pro Kopf mit dem durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen für das Jahr 2019 (in Euro/Jahr)			
Bundesland	Verfügbares Haushaltseinkommen* pro Kopf	Netto-Medianeinkommen der Arbeitnehmer/innen	Differenz
Burgenland	24.800	23.588	1.212
Kärnten	23.600	21.940	1.660
Niederösterreich	25.100	23.686	1.414
Oberösterreich	24.500	23.132	1.368
Salzburg	24.700	21.089	3.611
Steiermark	23.900	22.258	1.642
Tirol	23.800	20.756	3.044
Vorarlberg	25.200	22.248	2.952
Wien	22.500	20.707	1.793
ÖSTERREICH	24.000	22.157	1.843

* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2020); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7. Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort

7.1. Hinweise

Der **Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger** erstellt jährlich aus den Datenbeständen der Versicherungsdateien Einkommensstatistiken über die Verteilung der beitragspflichtigen Arbeitseinkommen. Erfasst werden die bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigten Arbeiter und Angestellten sowie Vertragsbediensteten. **Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.** Bei gleichzeitiger Beschäftigung bei mehreren Dienstgebern wird das Einkommen in der Person zusammengefasst.

Zu Analysezwecken wird in diesem Kapitel ausschließlich das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** (wenn nicht anders angegeben) herangezogen. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass 50% der Personen mehr bzw. 50% brutto weniger verdienen als die jeweilige Zahl in Euro ausweist.

Dadurch, dass Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrenze im Jahr 2019 von 5.220 € monatlich lagen, aus den **Datenbeständen der Versicherungsdateien** nicht in ihrer tatsächlichen Höhe erfasst werden (können), kann über das erzielte Durchschnittseinkommen (arithmetische Mittel) keine zuverlässige Aussage getroffen werden (ca. 7% der Fälle in der Steiermark liegen über der Höchstbeitragsgrenze inkl. Beamte, ohne Pensionisten).

7.2. Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2019

Das **Brutto-Medianeinkommen** in der **Steiermark** lag 2019 bei **2.698 € im Monat** (erstmalig lag 2018 das Einkommen über 2.600 €, exakt bei 2.608 €), gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine **Erhöhung um +3,5% bzw. +90 €**, verglichen mit +3,0% bzw. +75 € von 2017 auf 2018.

Im Jahr 2019 wurde in **Österreich** ein Brutto-Medianeinkommen von **2.741 €** verzeichnet und wuchs somit um **+3,5%** gegenüber dem Jahr 2018. **Die Steiermark lag damit 43 € unter dem Österreichschnitt.** Im Bundesländervergleich verbleibt die Steiermark an der vierten Stelle.

Das Medianeinkommen der Männer betrug 2019 in der Steiermark 3.136€, das der Frauen 2.042€. Beim Geschlechtervergleich muss immer auch berücksichtigt werden, dass **vor allem Frauen Teilzeit arbeiten.** Der Unterschied in den Einkommen lässt sich nur dann feststellen, wenn Einkommen aus Vollzeit von Männern und Frauen einerseits sowie Einkommen aus Teilzeit von Männern und Frauen andererseits miteinander verglichen werden. Für diesen Vergleich sind daher die Lohnsteuerdaten heranzuziehen. Darüber hinaus ergeben sich Unterschiede auch daher, dass der Männer- bzw. Frauenanteil in den einzelnen Wirtschaftsklassen (Branchen) verschieden groß ist. Branchen entwickeln sich unterschiedlich gut und auch die jeweilige Bezahlung variiert stark.

Bezüglich der **Bezirke** kann festgehalten werden, dass es in den Bezirken Murau mit +4,6% und Südoststeiermark mit +4,5% die höchsten und in den Bezirken Bruck-Mürzschlag mit +2,6% und Deutschlandsberg mit +2,7% die geringsten Anstiege gab.

Betrachtet man die **geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Entwicklungen in den Bezirken**, so fällt zuerst in der Betrachtung der

Einkommen der **Männer** auf, dass die **höchsten Einkommen** in den obersteirischen Industriebezirken und in Deutschlandsberg erwirtschaftet wurden, die **niedrigsten** im ländlich geprägten südöstlichen Teil der Steiermark sowie in Murau. Die Spanne beträgt 856 €, dies ergibt sich aus der Differenz zwischen dem höchsten Einkommen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (3.637 €) und dem niedrigsten im Bezirk Südoststeiermark (2.781 €). Im Durchschnitt verdiente also ein Mann in Bruck-Mürzzuschlag um 30,8% (2018: 33,8%) mehr als ein Mann im Bezirk Südoststeiermark (vgl. Tabelle 34).

Betrachtet man die Einkommen der **Frauen**, erzielten Frauen die **höchsten Einkommen** in Graz-Stadt mit 2.222 €, gefolgt von Graz-Umgebung mit 2.218 € und Liezen mit 2.087 €. Die **niedrigsten Einkommen** finden sich in Hartberg-Fürstenfeld mit 1.753 € und der Südoststeiermark mit 1.783 €. In Bruck-Mürzzuschlag war der **Unterschied zwischen dem Einkommen der Frauen und der Männer** am höchsten: eine Frau verdiente dort durchschnittlich um 1.640 € weniger als ein Mann, oder andersgesagt: ein Mann verdiente um 82,1% mehr als eine Frau, also fast doppelt so viel – dabei muss aber berücksichtigt werden, dass hier nicht zwischen Teil- und Vollzeitarbeit unterschieden wurde. In den zwei anderen obersteirischen Industriebezirken Leoben und Murtal lag die Differenz zwischen Männer- und Fraueneinkommen bei 1.415€ bzw. 1.336€.

Die **Spanne des weiblichen Brutto-Medianeinkommens 2019** betrug 469 €. Eine Frau in Graz-Stadt verdiente durchschnittlich um rund 26,8% mehr als eine Frau in Hartberg-Fürstenfeld. Im Vergleich der Extremwerte der männlichen und weiblichen Einkommen wird deutlich, dass die Männereinkommen mit einer Spanne von 856 € in etwa doppelt so stark streuen wie die der Frauen.

Zusammengefasst: Männer verdienen in der Steiermark 2019 durchschnittlich – ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit – um 53,6% mehr als Frauen. Das Einkommen der Männer schwankte stark im Bezirksvergleich, die Einkommensunterschiede unter den Frauen waren im Bezirksvergleich wesentlich geringer als bei den Männern ausgeprägt.

In der folgenden Tabelle 34 sehen Sie die Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort für 2019 in der Steiermark sowie Veränderungen. Die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen diese Tabelle und zeigen weitere oben beschriebene Details grafisch auf.

Tabelle 34

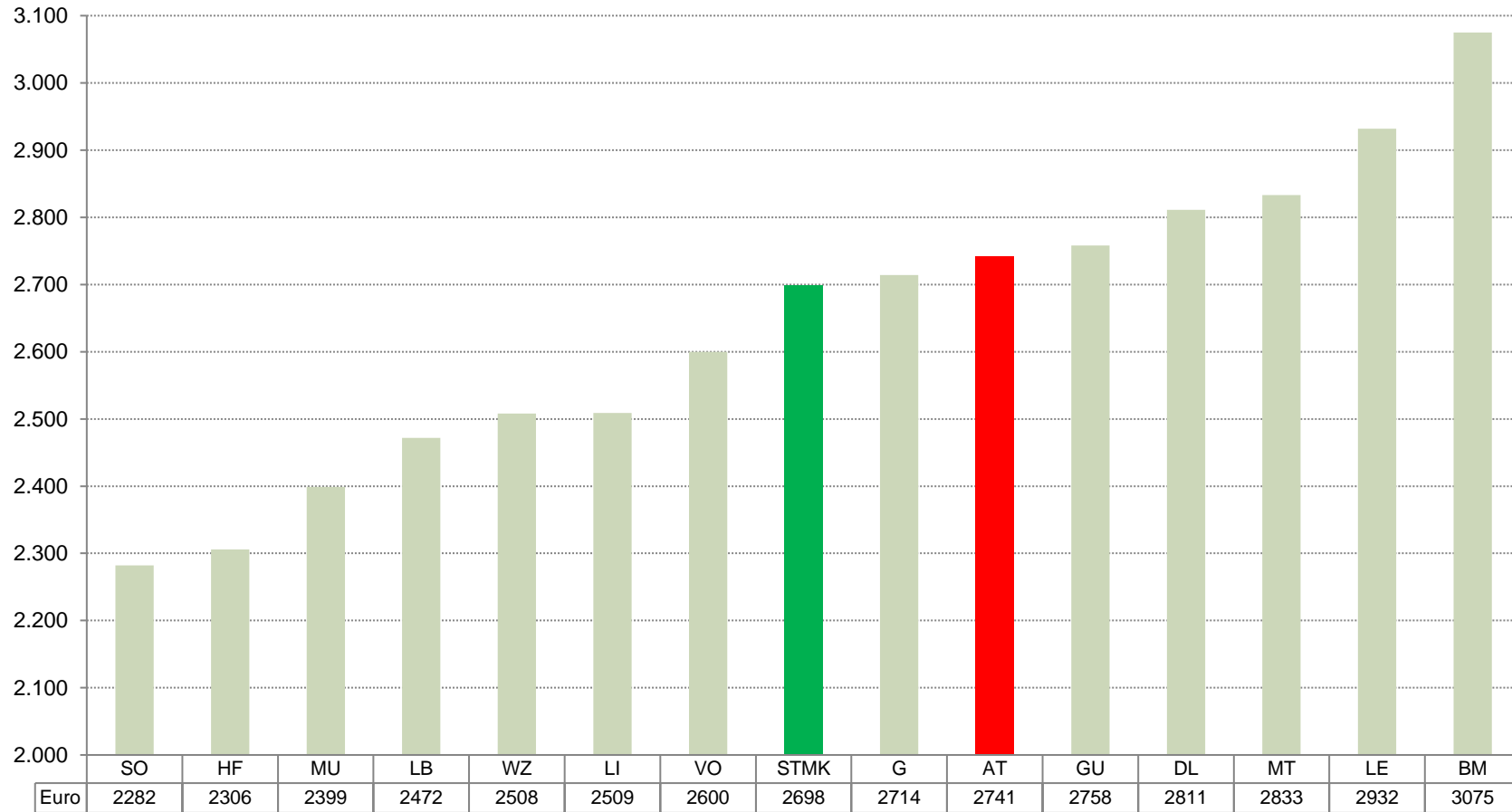
Steiermark (Bezirke): Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort 2019 (in Euro)															
Bezirk	2019			2018			2010	2000	1990	Veränderung					
	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt	2018/19			10-19	00-19	90-19
										Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt
Graz-Stadt	3.166	2.222	2.714	3.066	2.141	2.626	2.219	1.806	1.282	+3,3%	+3,8%	+3,4%	+22,3%	+50,3%	+111,7%
Deutschlandsb.	3.199	2.066	2.811	3.141	1.985	2.736	2.101	1.717	1.165	+1,8%	+4,1%	+2,7%	+33,8%	+63,7%	+141,3%
Graz-Umg.	3.014	2.119	2.758	2.910	2.034	2.657	2.227	1.816	1.335	+3,6%	+4,2%	+3,8%	+23,8%	+51,9%	+106,6%
Leibnitz	2.805	1.792	2.472	2.734	1.721	2.384	2.003	1.628	1.123	+2,6%	+4,1%	+3,7%	+23,4%	+51,8%	+120,1%
Leoben	3.473	2.058	2.932	3.394	1.973	2.846	2.336	1.850	1.407	+2,3%	+4,3%	+3,0%	+25,5%	+58,5%	+108,4%
Liezen	2.886	2.087	2.509	2.805	2.007	2.420	1.966	1.678	1.191	+2,9%	+4,0%	+3,7%	+27,6%	+49,5%	+110,7%
Murau	2.855	1.834	2.399	2.780	1.754	2.294	1.854	1.572	1.123	+2,7%	+4,6%	+4,6%	+29,4%	+52,6%	+113,6%
Voitsberg	2.962	1.899	2.600	2.869	1.816	2.524	2.053	1.704	1.298	+3,2%	+4,6%	+3,0%	+26,6%	+52,6%	+100,3%
Weiz	2.941	1.818	2.508	2.833	1.759	2.409	2.032	1.704	1.217	+3,8%	+3,4%	+4,1%	+23,4%	+47,2%	+106,1%
Murtal	3.290	1.954	2.833	3.165	1.886	2.726	2.217	1.752	1.273	+3,9%	+3,6%	+3,9%	+27,8%	+61,7%	+122,5%
Bruck-Mürz zu.	3.637	1.997	3.075	3.564	1.932	2.997	2.424	1.961	1.497	+2,0%	+3,4%	+2,6%	+26,9%	+56,8%	+105,4%
Hartberg-Fürst.	2.797	1.753	2.306	2.709	1.699	2.221	1.891	1.550	1.092	+3,2%	+3,2%	+3,8%	+21,9%	+48,7%	+111,2%
Südoststeiermark	2.781	1.783	2.282	2.663	1.718	2.184	1.839	1.482	1.056	+4,4%	+3,8%	+4,5%	+24,1%	+54,0%	+116,0%
STEIERMARK	3.136	2.042	2.698	3.038	1.972	2.608	2.164	1.776	1.280	+3,2%	+3,5%	+3,5%	+24,7%	+51,9%	+110,8%
ÖSTERREICH	3.161	2.218	2.741	3.059	2.139	2.648	2.219	1.812	1.300	+3,3%	+3,7%	+3,5%	+23,5%	+51,3%	+110,8%

Anmerkung: monatliche Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringf. Beschäftigte und Beamte

Quelle: HVdSV (2020) Sonderauswertung; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 20

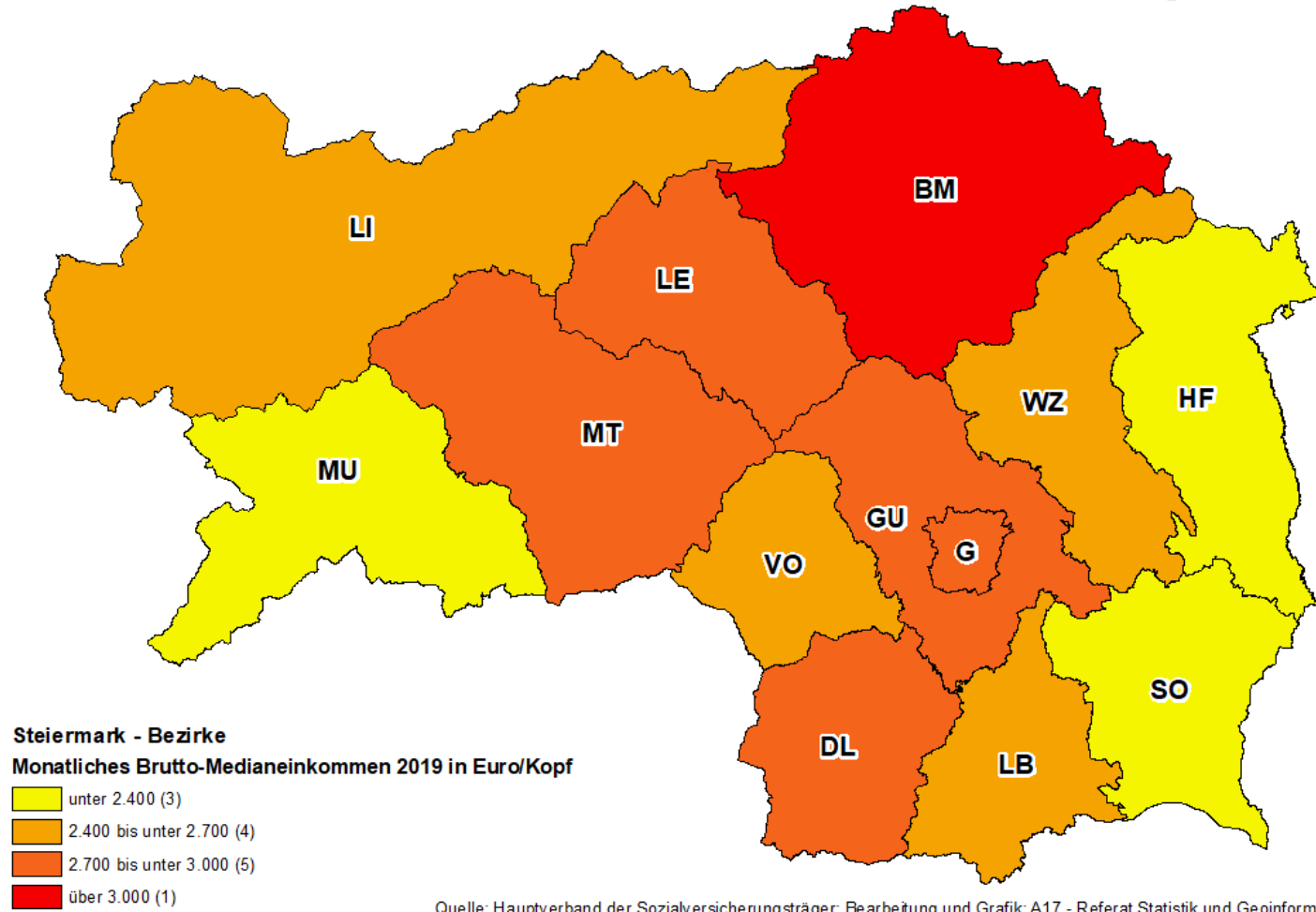
Steiermark (Bezirke): Monatliches Bruttomedianeinkommen 2019 (in Euro)



Quelle: HVdSV (2020); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 21

Steiermark - Bezirke: Brutto-Medianeinkommen nach Sozialversicherungsdaten 2019



Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.3. Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis

Das vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger berechnete monatliche Brutto-Medianeinkommen zeigt an, dass 50% der Versicherten mehr und 50% weniger als diesen Wert in Euro pro Monat verdienen. Nehmen wir nun an, dass eine Person (männlich oder weiblich) genau diesen Durchschnittswert verdiente. Wie hoch wäre dann das Brutto- bzw. Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Wie hoch wäre in diesen Fällen die zu leistende Lohnsteuer?

Die folgende Tabelle 35 stellt die Ergebnisse übersichtlich dar. **Diese Berechnung basiert auf Durchschnittsdaten, die keine Aufteilung in Voll- und Teilzeit vorsehen. Wer ganzjährig Vollzeit arbeitet und sein/ihr Einkommen (ohne Beihilfen etc.) mit dem Durchschnittseinkommen vergleichen möchte, kann im Unterkapitel 5.3.7 nachschlagen, in dem die Durchschnittseinkommen für ganzjährig in Vollzeit arbeitende unselbständig Beschäftigte auf Basis der Lohnsteuerstatistik 2019 berechnet worden sind.**

Tabelle 35

Brutto- und Nettoeinkommen 2019 Arbeiter und Angestellte (in Euro/Monat) - Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die genau das Medianeinkommen dieser Kategorie verdient						
	Gesamt		Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten monatlich (= A)	2.741	2.698	3.161	3.136	2.218	2.042
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten jährlich (A*12 = B)	32.892	32.376	37.932	37.632	26.616	24.504
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient (B/14)	2.349	2.313	2.709	2.688	1.901	1.750
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.669	1.649	1.860	1.849	1.422	1.368
13. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.868	1.839	2.148	2.131	1.536	1.434
14. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.830	1.802	2.111	2.094	1.499	1.397
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Medianeinkommen verdient	23.720	23.427	26.580	26.410	20.343	19.241
Lohnsteuer jährlich	3.259	3.128	4.533	4.457	1.755	1.348
Sozialversicherung jährlich	5.913	5.820	6.819	6.765	4.519	3.915

Werte sind gerundete Näherungswerte (Basis Angestellter); Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: HVdSV (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Eine Person, die in der **Steiermark 2019** genau das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** verdient, würde **im Jahr 32.376 € brutto** verdienen. Das monatliche Brutto-Medianeinkommen ist ein synthetisches Einkommen, da angenommen wird, dass das Einkommen in zwölf gleich großen Beträgen ausbezahlt wird. Die österreichische Realität ist aber eine andere: In Österreich wird das Einkommen 14mal ausbezahlt, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) besonders niedrig besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in dieses Einkommen eingerechnet werden. Wenn wir nun diese österreichische Besonderheit berücksichtigen, kommen wir auf folgende Ergebnisse: Das Bruttojahreseinkommen von 32.376 € wird durch 14 dividiert; das ergibt 2.313 € brutto monatlich bei eben 14 Zahlungen. Zwölfmal im Jahr erhält dann eine Person mit diesem Verdienst netto 1.649 €. Dazu kommen noch das 13. und 14. Monatsgehalt mit netto 1.839 € bzw. 1.802 €. In Summe verdient diese Person jährlich netto 23.427 €,

zahlt 3.128 € Lohnsteuer und 5.820 € Sozialversicherung (siehe Tabelle 35).

Ein **Mann**, der genau das Brutto-Medianeinkommen der Steirer verdient, würde jährlich **netto 26.410 €** verdienen, eine **Frau**, die genau das Brutto-Medianeinkommen der Steirerinnen verdient, würde netto **19.241 €** verdienen. In **Österreich** verdient eine Person mit einem Einkommen, das genau dem Brutto-Medianeinkommen gesamt entspricht, netto **23.720 €**.

7.4. Die Steiermark im Bundesländervergleich

Im Jahr **2019** lag die **Steiermark** mit einem **Brutto-Medianeinkommen** von monatlich 2.698 € an der guten **vierten Stelle**. Die folgenden Tabellen 36 und 37 sowie die Grafik 22 zeigen **die Steiermark im Vergleich mit den anderen Bundesländern** von 1995 bis 2019 in absoluten und relativen Zahlen.

Tabelle 36

Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens von 1995 bis 2019 (in Euro)											
Bundesland	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Burgenland	1.420	1.563	1.762	1.919	1.998	2.029	2.072	2.131	2.179	2.244	2.315
Kärnten	1.565	1.729	1.927	2.116	2.285	2.329	2.388	2.417	2.464	2.547	2.634
Niederösterreich	1.613	1.747	1.946	2.158	2.309	2.350	2.395	2.423	2.469	2.533	2.607
Oberösterreich	1.673	1.841	2.040	2.267	2.462	2.521	2.575	2.612	2.671	2.757	2.855
Salzburg	1.634	1.778	1.946	2.127	2.287	2.333	2.386	2.421	2.471	2.553	2.641
STEIERMARK	1.614	1.776	1.984	2.164	2.328	2.374	2.430	2.483	2.533	2.608	2.698
Tirol	1.591	1.742	1.912	2.088	2.252	2.300	2.356	2.388	2.439	2.519	2.603
Vorarlberg	1.719	1.897	2.111	2.309	2.487	2.547	2.613	2.648	2.707	2.791	2.882
Wien	1.730	1.892	2.083	2.314	2.440	2.480	2.536	2.570	2.624	2.697	2.741
ÖSTERREICH	1.647	1.812	2.008	2.219	2.377	2.424	2.479	2.520	2.569	2.648	2.741

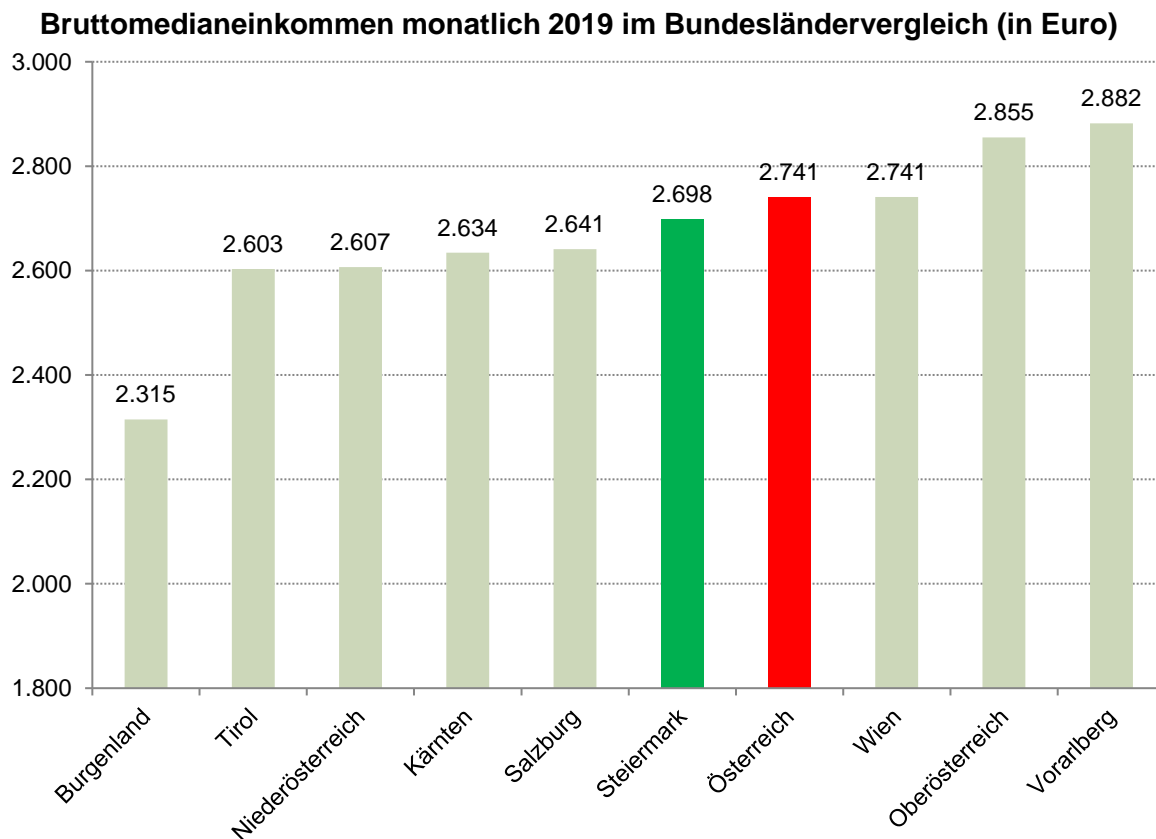
Quelle: HVdSV (2020); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 37

Veränderung des Brutto-Medianeinkommens von 1995 bis 2019 (1995 = 100)											
Bundesland	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Burgenland	100	110	124	134	141	143	146	150	153	158	163
Kärnten	100	110	123	134	146	149	153	154	157	163	168
Niederösterreich	100	108	121	136	143	146	148	150	153	157	162
Oberösterreich	100	110	122	134	147	151	154	156	160	165	171
Salzburg	100	109	119	134	140	143	146	148	151	156	162
STEIERMARK	100	110	123	130	144	147	151	154	157	162	167
Tirol	100	109	120	135	142	145	148	150	153	158	164
Vorarlberg	100	110	123	131	145	148	152	154	157	162	168
Wien	100	109	120	135	141	143	147	149	152	156	158
ÖSTERREICH	100	110	122	135	144	147	151	153	156	161	166

Quelle: HVdSV (2020); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 22



Quelle: HVdSV (2020); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 23 zeigt die Abweichungen der Einkommensentwicklung der Steiermark im Vergleich zu Österreich. Von 1995 bis 2019 ist das Brutto-Medianeinkommen der Steiermark um 67% gestiegen. Langfristige Analy-

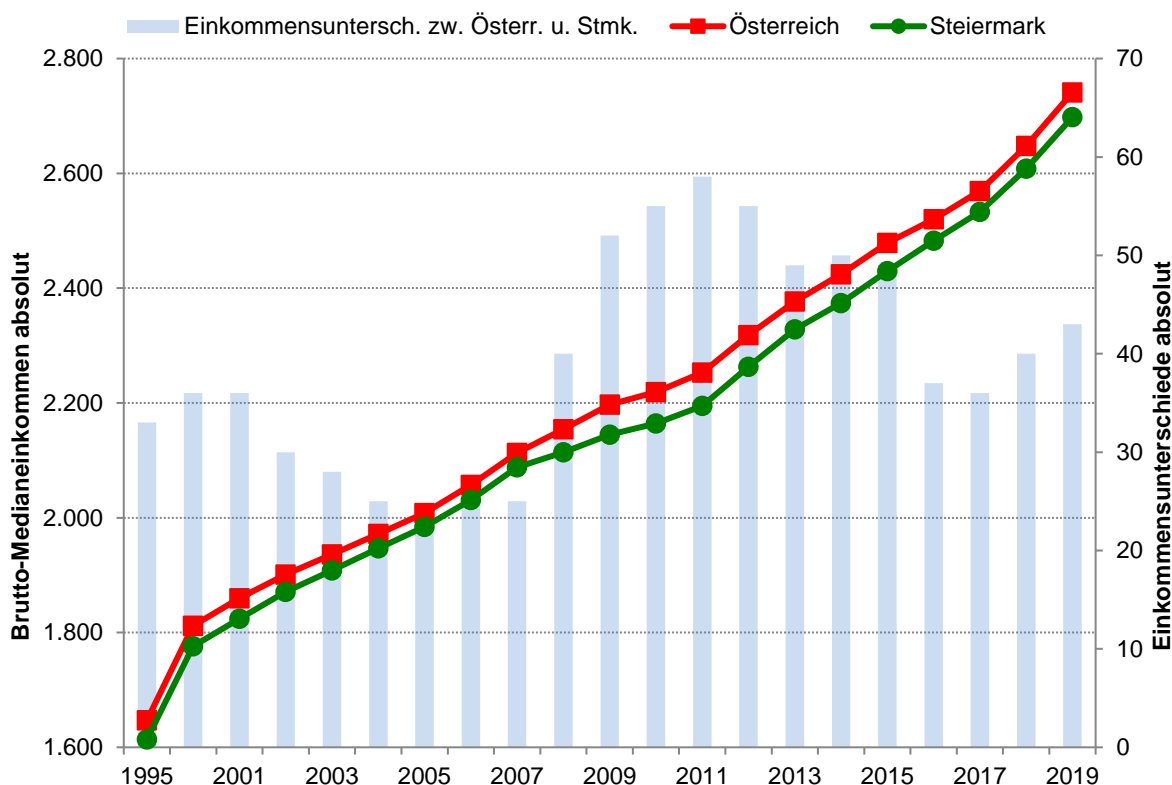
sen sind aber aufgrund der Berechnungsumstellung im Jahr 2008 nur äußerst beschränkt möglich. Wie die Grafik zeigt, ist der Abstand zwischen dem Österreichdurchschnitt und dem steirischen Durchschnitt bis 2007 lau-

fund zurückgegangen, von 2008 bis 2011 vergrößerte sich der Abstand und seitdem verringert er sich wieder.

Grafik 23

Entwicklung der Brutto-Medianeinkommen von 1995 bis 2019 in der Steiermark und Österreich in Euro

linke Achse: monatliches Einkommen absolut in Euro,
rechte Achse: monatliche Einkommensunterschiede absolut in Euro



Quelle: HVdSV (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5. Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten

7.5.1. Regionale Einkommensunterschiede

Die Tabelle 34 sowie die Grafik 20 und die Grafik 21 zeigen sehr deutlich, dass die Einkommen in den 13 Bezirken der Steiermark im Jahr 2019 **nach wie vor große Unter-**

schiede aufweisen, auch wenn, wie noch behandelt wird, vor allem die Bezirke mit geringerem Einkommen aufgeholt haben.

Der **höchste Wert** für das Brutto-Medianeinkommen wurde für den Bezirk **Bruck-Mürz-zuschlag** ausgewiesen. Dort verdiente eine arbeitnehmende Person 3.075 € pro Monat, Männer 3.637 €, Frauen 1.997 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Bezirk **Südost-steiermark** erzielt: Gesamt 2.282 €, Männer 2.781 € und Frauen 1.783 €.

Somit lag der regionale Gesamtunterschied im Jahr 2019 bei 793 € (2018: 813 €) wobei anzumerken ist, dass das Brutto-Medianeinkommen der Männer im Bezirk Südoststeiermark um 856 € tiefer liegt als in Bruck-Mürzzuschlag, das der Frauen aber nur um 214 €. Dieser Vergleich zwischen den unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Entlohnungen legt eine Vermutung nahe, von der unten noch die Rede sein wird, dass nämlich die Beschäftigung in unterschiedlichen Branchen eine entscheidende Rolle für Differenzen beim Einkommen spielt.

Über dem **Landesdurchschnitt von 2.698 €** lagen erneut **die obersteirischen Industriebezirke** (Bruck-Mürzzuschlag, Leoben und Murtal) sowie **Deutschlandsberg, Graz-Umgebung** und **Graz-Stadt**. Ausgenommen **Graz-Stadt** befinden sich diese ebenfalls über dem Bundesschnitt von 2.741 € (siehe Grafik 20 und 21).

Die Einkommen der **Frauen** sind in Graz-Stadt am höchsten (2.222 €), gefolgt von Graz-Umgebung (2.218 €) und Liezen (2.119 €). Die niedrigsten Einkommen erzielen die Frauen in Hartberg-Fürstenfeld (1.753 €), der Südoststeiermark (1.783 €) und Leibnitz (1.792 €).

Generell sind regionale Unterschiede in den mittleren Einkommensniveaus Ergebnisse einer räumlich variierenden Verteilung von unterschiedlich hoch entlohnenden Arbeitsplätzen bzw. -kräften (siehe dazu insbesondere das Unterkapitel 7.5.7), wobei auch wie oben erwähnt die Geschlechterverteilung eine große Rolle spielt.

7.5.2. Langfristige Entwicklung in den steirischen Bezirken

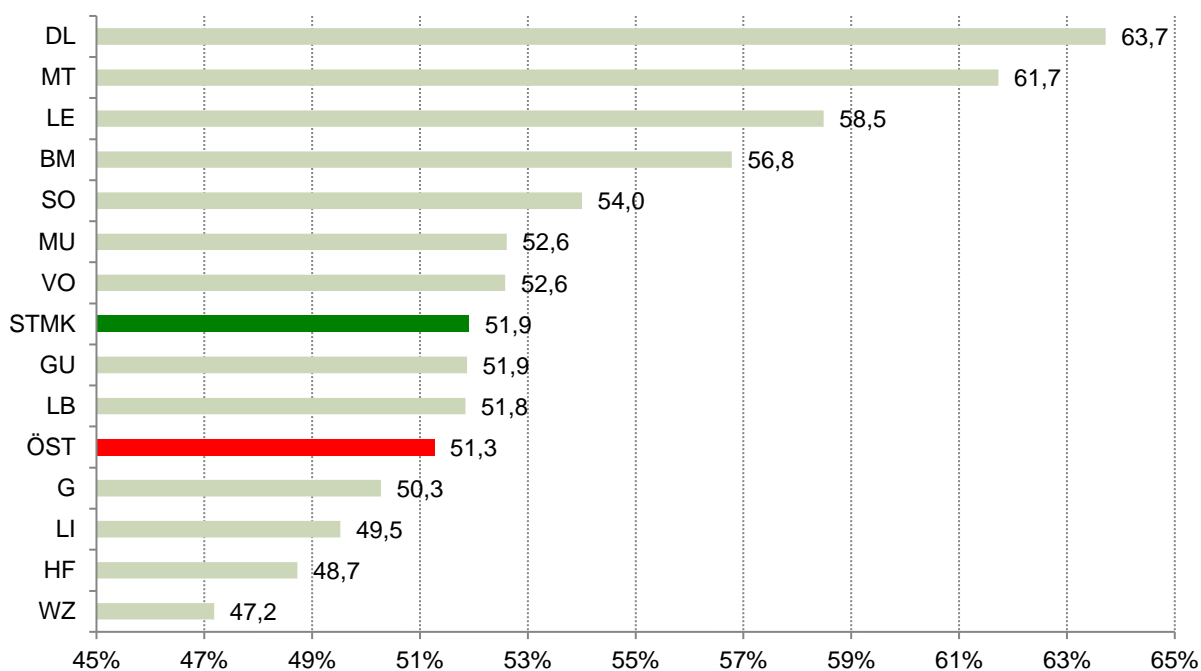
Bei der Zeitreihenanalyse ist zu beachten, dass die Werte aus den Jahren 1980, 1990 und 2000 einen gewichteten Mittelwert der ursprünglichen Bezirkswerte der drei 2013 zusammengelegten Bezirke (Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark) darstellen, da keine Daten verfügbar sind, die eine Rückrechnung erlauben.

Betrachtet man die Einkommensentwicklung in den steirischen Bezirken, so kann man folgende Beobachtung machen. Die „Reihenfolge“ der Bezirke in Bezug auf das Lohnniveau ist seit den 2000er Jahren fast unverändert geblieben. Ausnahmen bilden **Deutschlandsberg und Murtal**, dessen Lohnniveaus **überdurchschnittlich** stark gestiegen sind. In **Weiz** ist das Einkommen im Vergleich zu den anderen Bezirken seit dem Jahr 2000 **unterdurchschnittlich** gestiegen.

Generell haben sich die relativen Einkommensunterschiede zwischen den einkommensstarken und einkommensschwachen Bezirken seit den 2000ern **vergrößert**, die damalige Spanne von 480€ hat sich mittlerweile auf 793€ geweitet. Seit dem Jahr 2000 gab es die höchste Steigerung im Bezirk Deutschlandsberg (+63,7%), die geringste mit 47,2% in Weiz (vgl. Grafik 24). Natürlich hat sich auch das allgemeine Lohnniveau erhöht, **prozentual gesehen sind die Unterschiede zwischen den Bezirken gleichgeblieben**: Das Medianeinkommen von Bruck-Mürzzuschlag liegt bei etwa 114% des Steiermark-Durchschnitts, das der Südoststeiermark bei etwa 85%. Relativ gesehen hat eine durchschnittliche Person aus dem Bezirk Südoststeiermark in den letzten 19 Jahren ein Einkommen erhalten, das $\frac{3}{4}$ des Einkommens einer Person aus dem Bezirk Bruck-Mürzzuschlag entspricht.

Grafik 24

Steiermark (Bezirke): Wachstum des Brutto-Medianeinkommens von 2000 bis 2019 (in %)



Quelle: HVdSV (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik

7.5.3. Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!

Die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen sind nach wie vor groß. Das Brutto-Medianeinkommen der **Männer** lag in der Steiermark 2019 bei **3.136 €**, während die **Frauen** lediglich auf ein Brutto-Medianeinkommen von **2.042 €** bzw. nur auf 65,1% (2018: 64,9%) des Männereinkommens kamen.

Tabelle 38 zeigt die **geschlechtsspezifischen Unterschiede**. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass **ein hoher Anteil der Frauen in Teilzeit** arbeitet, was sich natür-

lich auch auf das Medianeinkommen auswirkt. **Bessere und vergleichbarere Ergebnisse** liefern daher die Daten der **Lohnsteuerstatistik** (siehe auch Kapitel 5.3.6.), da dort **Voll- und Teilbeschäftigungszahlen** der Männer mit denen der Frauen getrennt verglichen werden können. Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass das Brutto-Medianeinkommen der im Jahr 2019 in der Steiermark unselbstständig beschäftigten Männer um +53,6% (Österreich: +42,5%) höher lag als jenes der Frauen. Umgekehrt verdienten Frauen damit in der Steiermark um -34,9% weniger als die Männer (Österreich: -29,8%).

Tabelle 38

Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen 2019 ohne Berücksichtigung von Teil- und Vollzeit			
	Unterschied Männer und Frauen in Euro	Frauen verdienen um ... % <u>weniger</u> als Männer (Basis Män- ner)	Männer verdienen um ... % <u>mehr</u> als Frauen (Basis Frauen)
Steiermark	1.094	-34,9%	53,6%
Österreich	943	-29,8%	42,5%

Quelle: HVdSV (2020); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

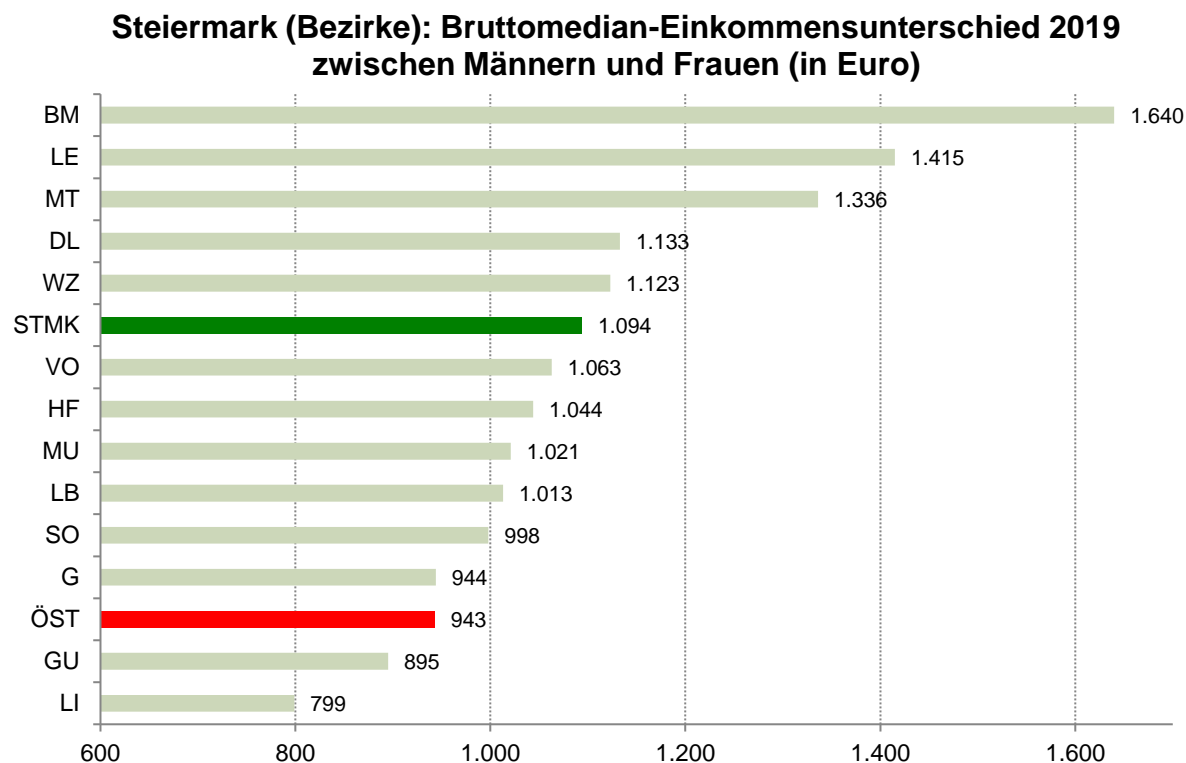
7.5.4. Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten

Der Einkommensunterschied lag in den obersteirischen Industriegebieten erheblich über dem landesweiten Durchschnitt (Grafik 26). So war das **Brutto-Medianeinkommen der Männer in Bruck-Mürzzuschlag fast doppelt so hoch** (+82,1%) wie das der Frauen.

Die Einkommensvorteile der Männer waren ferner in den Bezirken Leoben (+68,8%) und Murtal (68,4%) besonders auffallend.

Die geringsten absoluten Einkommensunterschiede gab es 2019 im Bezirk Liezen (799€), gefolgt von Graz-Umgebung (895 €) und Graz (944€). Der Steiermarkschnitt lag bei 1.094 € (Österreich: 943 €).

Grafik 25



Quelle: HVdSV (2020) Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.5. Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter

Eine Gliederung der gesamten Einkommen nach Altersklassen mit einer Spanne von je 5

Jahren, beginnend mit dem Alter von bis 19 Jahren, offenbart die zunächst nicht sonderlich überraschende Erkenntnis, dass die Einkommen der Aktiven mit dem höheren Alter ständig und deutlich zunehmen (siehe Tabelle 43); dies trifft vor allem für die Männer zu.

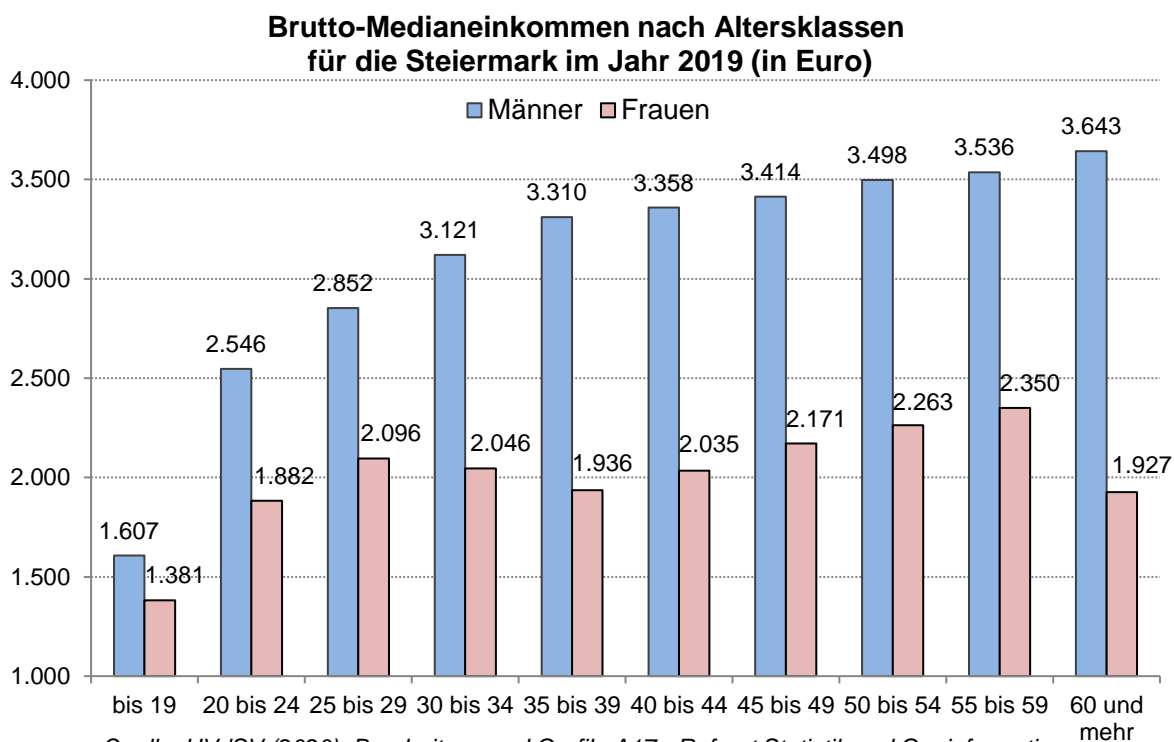
Tabelle 39

Brutto-Medianeinkommen nach beruflicher Stellung und Altersklassen in der Steiermark im Jahr 2019 (in Euro/Monat)										
Altersklasse	Arbeiter und Angestellte			Arbeiter			Angestellte			Gesamtveränd. 2018/19
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	
bis 19	1.511	1.607	1.381	1.593	1.734	1.406	1.397	1.418	1.344	+2,6
20 bis 24	2.175	2.546	1.882	2.331	2.597	1.778	2.032	2.319	1.932	+3,1
25 bis 29	2.567	2.852	2.096	2.560	2.773	1.795	2.571	3.079	2.283	+3,8
30 bis 34	2.756	3.121	2.046	2.594	2.845	1.626	2.984	3.828	2.305	+3,5
35 bis 39	2.780	3.310	1.936	2.613	2.905	1.593	3.056	4.385	2.155	+3,3
40 bis 44	2.808	3.358	2.035	2.598	2.928	1.644	3.173	4.832	2.329	+3,2
45 bis 49	2.867	3.414	2.171	2.595	2.985	1.726	3.323	5.020	2.569	+2,6
50 bis 54	2.965	3.498	2.263	2.646	3.064	1.718	3.495	5.203	2.752	+2,6
55 bis 59	3.059	3.536	2.350	2.710	3.121	1.681	3.673	5.253	2.907	+2,7
60 und mehr	3.175	3.643	1.927	2.570	2.944	1.487	4.449	5.430	2.679	+2,6
STMK gesamt	2.698	3.136	2.042	2.538	2.863	1.670	2.942	4.120	2.331	+3,5

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte; das Jahreseinkommen entspricht 12 Brutto-Medianeinkommen.

Quelle: HVdSV (2020); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 26



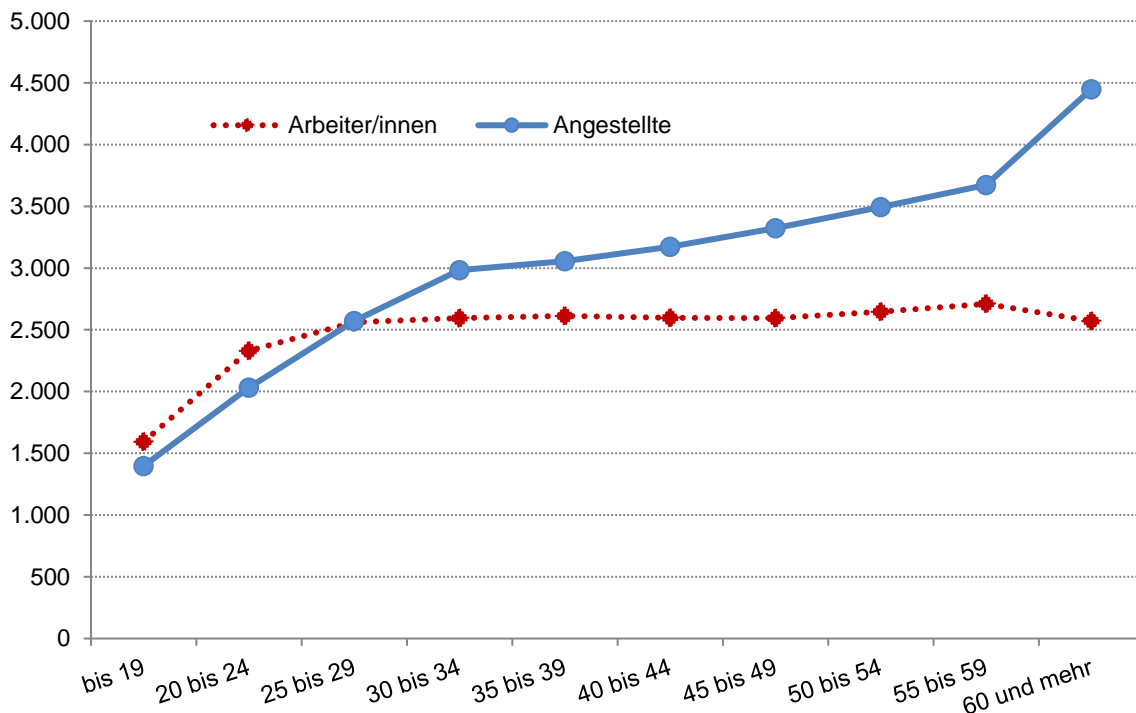
Quelle: HVdSV (2020); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die mit fortschreitendem Alter spürbare Erhöhung des Einkommens gilt aber nicht für

Arbeiter, sondern nur für Angestellte. Siehe dazu folgende Grafik.

Grafik 27

Brutto-Medianeinkommen für Arbeiter/innen und Angestellte nach Altersklassen im Jahr 2019 für die Steiermark (in Euro)



Quelle: HVdSV (2020); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.6. Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen

Tabelle 40 stellt den Unterschied im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen dar, aufgeschlüsselt nach Altersklasse und beruflicher Stellung.

In dieser Tabelle wird ersichtlich, dass Männer in allen Altersklassen mehr verdienen als Frauen. Betrachtet man innerhalb dieser Klassen die Unterschiede zwischen Arbeiter/innen und Angestellten, so fällt ein Umstand besonders auf: Die Einkommensdifferenz nach Geschlecht zwischen jungen (bis 34 Jahre) Arbeitern und Arbeiterinnen ist größer als bei gleichaltrigen Angestellten. Dann dreht sich der Trend jedoch um, ab der Altersklasse 35-

bis 39-Jährige ist der Einkommensunterschied nach Geschlecht bei den Angestellten größer als bei den Arbeitern und Arbeiterinnen. Bei der Interpretation der Werte der über 55-Jährigen ist auf das unterschiedliche Pensionsantrittsalter zu achten.

Tabelle 40

Steiermark 2019: Einkommensvorteil der Männer nach Altersklassen und beruflicher Stellung *			
Altersklasse	Männer verdienen ... % mehr als Frauen		
	gesamt	Arbeiter	Angestellte
bis 19 Jahre	16,4%	23,3%	5,5%
20 bis 24	35,3%	46,1%	20,0%
25 bis 29	36,1%	54,5%	34,9%
30 bis 34	52,5%	75,0%	66,1%
35 bis 39	71,0%	82,4%	103,5%
40 bis 44	65,0%	78,1%	107,5%
45 bis 49	57,3%	72,9%	95,4%
50 bis 54	54,6%	78,3%	89,1%
55 bis 59	50,5%	85,7%	80,7%
60 und mehr	89,1%	98,0%	102,7%
Gesamt	53,6%	71,4%	76,7%

*ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit, ohne Lehrlinge u. Beamte

Quelle: HVdSV (2020); Berechnung A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Interessant ist auch, dass die Einkommensvorteile der Männer insgesamt zumeist niedriger sind als bei den Arbeitern und Angestellten alleine. Das hat damit zu tun, dass die Einkommen der Arbeiter und Angestellten je nach Altersgruppe unterschiedliche Niveaus haben und das Geschlechterverhältnis in den beiden sozialen Gruppen und die jeweiligen Besetzungszahlen ebenfalls sehr unterschiedlich sind. So gibt es unter den Arbeiter/innen deutlich mehr Männer als Frauen (in der Steiermark 2019: 181.374 Männer gegenüber 77.037 Frauen), bei den Angestellten verhält es sich umgekehrt (in der Steiermark 2019: 116.349 Männer gegenüber 158.193 Frauen).

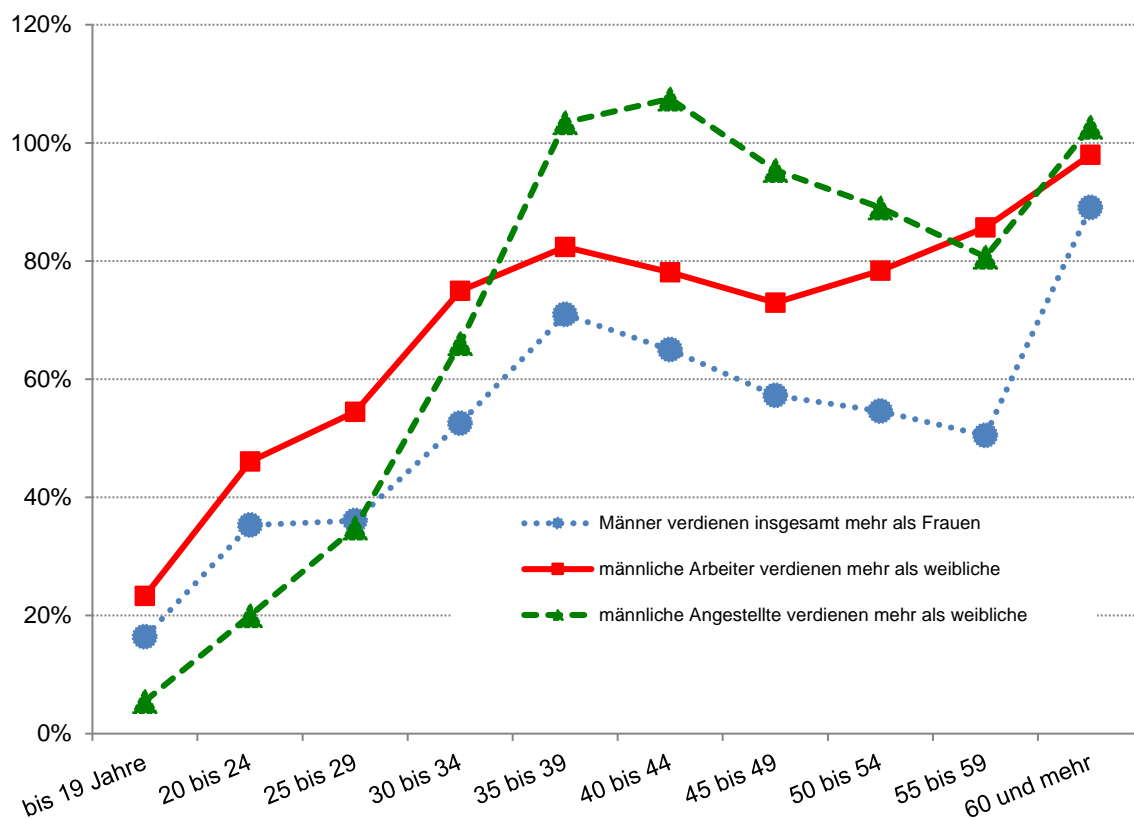
In der Grafik 28 sind die Werte aus der Tabelle 40 grafisch aufbereitet. Sie zeigt die Einkommensunterschiede von Männern und Frauen in den verschiedenen Altersklassen, zusätzlich aufgeschlüsselt nach beruflicher Stellung. Insgesamt verdienen Männer in der Steiermark um 53,6% mehr als Frauen. Am niedrigsten ist dieser Unterschied in der Altersklasse der bis 19-Jährigen, steigt dann bis zur Altersklasse 35 bis 39 Jahre an, geht dann wieder zurück, um schließlich in der Klasse

60 und mehr den höchsten Unterschied mit 89,1% zu erreichen. Man erkennt auch, dass die Einkommensunterschiede tendenziell (mit zunehmendem Alter) bei den Angestellten höher sind als bei den Arbeiter/innen.

Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Einkommen von Mann und Frau sollte nicht übersehen werden, dass es hier wiederum keine Unterscheidung zwischen Voll- und Teilzeit gibt. Die großen Unterschiede lassen sich zu einem erheblichen Maß auf den weitaus höheren Teilzeitanteil der Frauen zurückführen (siehe dazu Kapitel 5.3.6).

Grafik 28

**Steiermark : Brutto-Medianeinkommen 2019 - Männer verdienen ..% mehr als Frauen
(ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)**



Quelle: HVdSV (2020); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.7. Hochlohn- und Niedriglohnbranchen

Auf den folgenden Seiten wird das monatliche Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen und Standorten (Steiermark, Bezirke) für das Jahr 2019 dargestellt. Dabei lassen sich eindeutig „Hochlohn-“ und „Niedriglohnbranchen“ erkennen. Siehe dazu Grafik 29.

Der jeweilige Branchenmix prägt somit natürlich auch das Medianeinkommen einer Region. Insgesamt gesehen verdient die Gruppe der Angestellten im Jahr 2019, sowohl im österreichischen Durchschnitt als auch steiermarkweit, mehr als jene der Arbeiter (Steiermark: +15,9%, Österreich: +27,3%). Jedoch beziehen die **steirischen**

Angestellten mit einem Verdienst von durchschnittlich 2.942 € um 158 € weniger Gehalt als im Österreichschnitt. Die **Arbeiter/innen** wiederum verdienen in der Steiermark (2.538 €) mehr als im Bundesschnitt (2.436 €). Weiters geht aus der Tabelle 41 hervor, dass in der Steiermark in der Wirtschaftsklasse „Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ“ die Angestellten nur geringfügig (2,0%) mehr verdienen als die Arbeiter. Die Angestellten erzielen vor allem in den Bereichen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (+229,8), „Information und Kommunikation“ (+189,8%) ein wesentlich höheres Einkommen als die Arbeiter derselben Wirtschaftsklassen.

Tabelle 41

Steiermark 2019: Monatliches Brutto-Medianeinkommen (in Euro/Monat) von Arbeiter/innen und Angestellten nach Wirtschaftsklassen*			
Wirtschaftsklassen	Arbeiter/in- nen	Angestellte	Angestellte verdienen ... % mehr als Arbei- ter/innen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.583	2.507	58,4 %
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.331	4.174	25,3 %
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.114	4.280	37,4 %
D Energieversorgung	3.033	4.989	64,5 %
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Be- seitigung von Umweltverschmutzungen	2.482	3.272	31,8 %
F Baugewerbe /Bau	3.055	3.339	9,3 %
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.173	2.216	2,0 %
H Verkehr und Lagerei	2.563	2.733	6,6 %
I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.746	2.117	21,2 %
J Information und Kommunikation	1.248	3.617	189,8 %
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.151	3.796	229,8 %
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2.113	2.685	27,1 %
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und tech- nischen Dienstleistungen	1.981	3.130	58,0 %
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.467	2.584	4,7 %
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.641	3.540	34,0 %
P Erziehung und Unterricht	1.556	1.928	23,9 %
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1.740	2.256	29,7 %
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.850	2.413	30,4 %
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.689	2.536	50,1 %
T Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.310	1.414	7,9 %
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-
Wirtschaftsklasse unbekannt	-	-	-
STEIERMARK gesamt	2.538	2.942	15,9 %
ÖSTERREICH gesamt	2.436	3.100	27,3 %

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter/innen und Angestellten; ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.

Quelle: HVdSV (2020); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Laut **Tabelle 42** werden die **höchsten Löhne und Gehälter im Jahr 2019** in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ mit 4.220 € gemessen, es folgen die Bereiche „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit insgesamt 3.665 € sowie „Information und Kommunikation“ mit 3.540 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Jahr 2019 in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ mit 1.321 € bezogen, gefolgt vom Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ mit 1.593 € und der Wirtschaftsklasse „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ mit 1.787 €.

Die **Männer** verdienten im Jahr 2019 am besten in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit insgesamt 4.860 €, gefolgt von Energieversorgung mit 4.578 € und der Wirtschaftsklasse „Information und Kommunikation“ mit 3.965 €. Die geringsten Löhne und Gehälter wurden in den Wirtschaftsklassen „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ (1.319 €), „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.593 €) und „Erziehung und Unterricht“ (1.759 €) bezogen.

Die **Frauen** erzielten ihre **höchsten Einkommen** in Bereichen „Öffentliche Verwaltung“ (3.083 €), „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienst“ (2.926 €) und „Energieversorgung“ (2.873 €). Am wenigsten verdienten **Frauen** mit 1.321 € in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“. Aber auch in den Bereichen „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.488 €) und „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ (1.629 €) war die Höhe des Einkommens gering.

In der **Tabelle 43** ist die **geschlechtsspezifische Rangfolge** der monatlichen Brutto-Me-

dianeinkommen und die Anzahl der Beschäftigten 2019 gegliedert nach Wirtschaftsklassen dargestellt. Bei den **männlichen Arbeitern und Angestellten** kann hinsichtlich der Beschäftigtenanzahl in der Steiermark festgestellt werden, dass hier in der Wirtschaftsklasse „Verarbeitendes Gewerbe und Herstellung von Waren“ 92.402 Personen angestellt waren und somit nimmt dieser Wirtschaftszweig im Vergleich zu den anderen Bereichen die Spitzenposition ein. Mit 136 Beschäftigten waren 2019 im Bereich „Private Haushalte“ am wenigsten Männer tätig. Die **meisten Frauen**, mit 49.726 Beschäftigten, waren in dem Wirtschaftszweig „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ beschäftigt. Die wenigsten waren in dem Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (214 Beschäftigte) angestellt.

Hinsichtlich der **Aufteilung von Männern und Frauen auf die verschiedenen Wirtschaftsklassen** kann auf der **Tabelle 43** nachfolgendes festgestellt werden. Hierbei fällt auf, dass beispielsweise im Wirtschaftszweig „Baugewerbe und Bau“ mit 40.710 männlichen Beschäftigten gegenüber 5.931 weiblichen fast sieben Mal mehr Männer als Frauen tätig waren. In dem Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ ist wiederum der Großteil der Arbeiter und Angestellten weiblich. Denn 36.695 Frauen arbeiteten 2019 in dieser Wirtschaftsklasse, während nur 9.016 Männer hier beschäftigt wurden.

Tabelle 42

Steiermark 2019: Beschäftigte und monatliches Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklasse ⁴ und Geschlecht				
Wirtschaftsklassen	Anzahl der Beschäftigten	Einkommen in €/Monat		
		Gesamt	Männer	Frauen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14.886	1.593	1.593	1.488
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.402	3.428	3.522	2.286
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	124.113	3.392	3.677	2.495
D Energieversorgung	3.713	4.220	4.578	2.873
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4.076	2.577	2.718	1.900
F Baugewerbe /Bau	46.641	3.081	3.150	2.125
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	85.222	2.200	2.859	1.877
H Verkehr und Lagerei	24.855	2.597	2.748	2.049
I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	40.889	1.787	1.916	1.629
J Information und Kommunikation	13.310	3.540	3.965	2.731
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	13.242	3.665	4.860	2.926
L Grundstücks- und Wohnungswesen	7.093	2.315	2.647	1.936
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	32.719	2.982	3.884	2.332
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	53.349	2.483	2.708	1.810
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	32.405	3.295	3.677	3.083
P Erziehung und Unterricht	8.933	1.831	1.759	1.856
Q Gesundheits- und Sozialwesen	45.711	2.167	2.627	2.075
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	6.851	2.048	2.350	1.863
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	14.593	1.885	2.577	1.748
T Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	498	1.321	1.319	1.321
U Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-
Wirtschaftsklasse unbekannt				
STEIERMARK gesamt	532.953	2.698	3.136	2.042

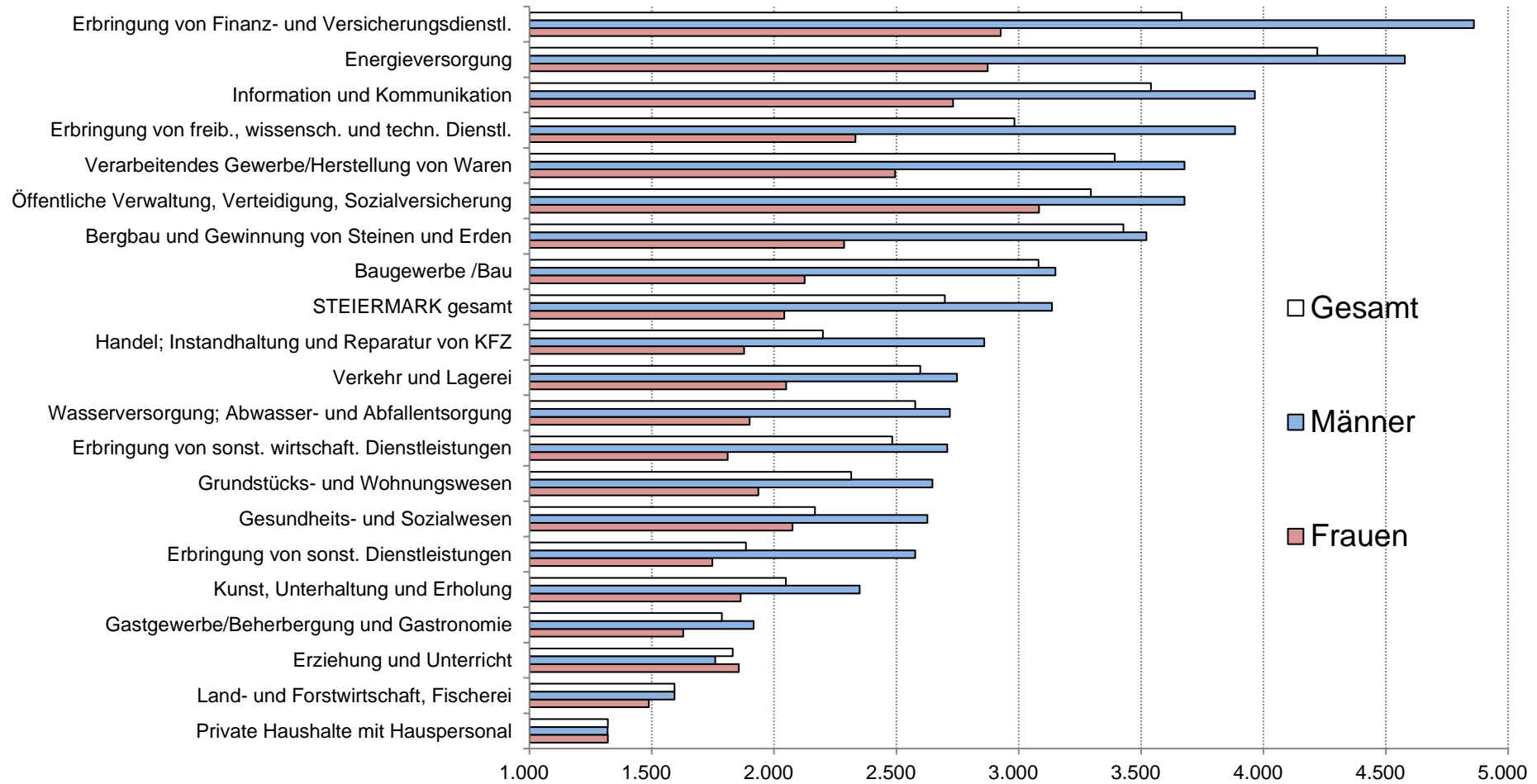
Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter/innen und Angestellten; ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte

Quelle: HVdSV (2020); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

⁴ Ist eine Person während des Auswertungsjahres in mehreren Wirtschaftsklassen beschäftigt so wird sie auch in allen diesen Wirtschaftsklassen erfasst, jedoch nur mit den in der jeweiligen Wirtschaftsklasse erzielten Einkommen. Bei der Auswertung für alle Wirtschaftsklassen wird diese Person jedoch mit dem gesamten Einkommen erfasst. Die Summe der in den einzelnen Wirtschaftsklassen erfassten Personen ist daher höher als die in der Auswertung über alle Wirtschaftsklassen.

Grafik 29

Steiermark 2019: Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen und Geschlecht in Euro (geordnet nach dem Gesamt-Brutto-Medianeinkommen)



Quelle: HVdSV (2020) Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 43

Steiermark 2019: Anzahl der Beschäftigten und monatliches Brutto-Medianeinkommen (in Euro) von Männer und Frauen nach Wirtschaftsklassen					
MÄNNER			FRAUEN		
Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro	Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.276	4.860	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SV	21.440	3.083
Energieversorgung	2.926	4.578	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.966	2.926
Information und Kommunikation	8.835	3.965	Energieversorgung	787	2.873
Erbr. von freib., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	17.273	3.884	Information und Kommunikation	4.475	2.731
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	10.965	3.677	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	31.711	2.495
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SV		3.677	Erbringung von freib., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	15.446	2.332
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.188	3.522	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	214	2.286
Baugewerbe /Bau	40.710	3.150	Baugewerbe /Bau	5.931	2.125
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	35.496	2.859	Gesundheits- und Sozialwesen	36.695	2.075
Verkehr und Lagerei	18.885	2.748	Verkehr und Lagerei	5.970	2.049
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent.	3.032	2.718	Grundstücks- und Wohnungswesen	3.724	1.936
Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstl.	34.199	2.708	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent.	1.044	1.900
Grundstücks- und Wohnungswesen	3.369	2.647	Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	49.726	1.877
Gesundheits- und Sozialwesen	9.016	2.627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.376	1.863
Erbringung von sonstigen Dienstl.	4.528	2.577	Erziehung und Unterricht	6.141	1.856
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.475	2.350	Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstl.	19.150	1.810
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	15.622	1.916	Erbringung von sonstigen Dienstl.	10.065	1.748
Erziehung und Unterricht	2.792	1.759	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	25.267	1.629
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9.493	1.593	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.393	1.488
Private Haushalte	136	1.319	Private Haushalte	362	1.321
STEIERMARK Männer gesamt	297.723	3.136	STEIERMARK Frauen gesamt	235.230	2.042

*Die Summe der einzelnen Wirtschaftsklassen weicht von der Gesamtsumme ab, da einige Personen (aufgrund mehrerer Berufe) mehr als einer Wirtschaftsklasse zugerechnet werden

Quelle: HVdSV (2020); Bearbeitung: A17 - Referat für Statistik und Geoinformation

In der nachfolgenden **Tabelle 44** ist das **Brutto-Medianeinkommen 2019 nach Wirtschaftsklassen und Bezirken** (und zwar der, in dem der **Arbeitsort** liegt) ersichtlich. Es sind für alle Wirtschaftsklassen Daten vorhanden, nachfolgend werden diese Daten aber nur herangezogen, wenn mindestens 10 Personen in der Wirtschaftsklasse tätig sind.

Hier kann festgestellt werden, dass in den Bezirken Murau, Liezen, Voitsberg und Bruck-Mürzzuschlag Personen, die im Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ tätig sind das höchste Brutto-Medianeinkommen – im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsklassen – beziehen. In den Bezirken Graz, Leibnitz und Weiz werden die höchsten Einkommen im Bereich der Energieversorgung erzielt. Abgesehen von den Bezirken Murau, Murtal und Deutschlandsberg finden sich in allen Bezirken in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ die niedrigsten Einkommen. In Murau ist der Verdienst mit 1.259 € im Bereich „Erziehung und Unterricht“ am geringsten, im Murtal mit 1.1484 € im Bereich „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“:

Im Bezirksvergleich wurde 2019 das **höchste Einkommen** mit 6.075 € in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ in **Leibnitz** verzeichnet und das **niedrigste Einkommen** mit 1.105 € im **Bereich „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“** in **Weiz**.

In den **Tabellen 45 und 46** ist das **Brutto-Medianeinkommen von Männern und Frauen im Jahr 2019 detailliert nach Wirtschaftsklassen und Bezirken aufgliedert**.

Grundsätzlich verdienen **Männer** im Bezirksvergleich 2019 (bei min. 10 Personen in der Wirtschaftsklasse) am **meisten im Bezirk Leibnitz** in der **Wirtschaftsklasse Energieversorgung** (5.785 €) und am wenigsten in

Weiz in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ (957 €). Durchwegs das höchste Gehalt bzw. der höchste Lohn kann bei den Männern in fast allen Bezirken, mit Ausnahme von Graz und Leibnitz („Energieversorgung“) sowie Murtal („Erziehung und Unterricht“) in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ verzeichnet werden. In diesem Bereich beträgt das steirische Brutto-Medianeinkommen der männlichen Arbeiter und Angestellten im Jahr 2019 rund 4.860 €.

Beim **Brutto-Medianeinkommen der Frauen** im Jahr 2019 ist ersichtlich, dass diese in der Steiermark ebenfalls in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ mit 3.926 € in Graz am meisten verdienen, gefolgt vom Bezirk Murtal mit 3.399 €. In der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ beziehen Frauen, im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsklassen, in 8 von 13 steirischen Bezirken das geringste Einkommen.

Frauen erzielen in Graz, Murtal und Leibnitz in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“, in Graz-Umgebung und Deutschlandsberg in dem Bereich „Information und Kommunikation“, in Hartberg-Fürstenfeld in der Klasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“, in Leoben, Liezen, Bruck-Mürzzuschlag, Murau und Voitsberg in „Öffentliche Verwaltung“ und in den Bezirken Weiz und Südoststeiermark in der Wirtschaftsklasse „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ das höchste Einkommen.

In der **Tabelle 47** ist der **Gender Pay Gap 2019 in Prozent nach Wirtschaftsklasse und Bezirken** ersichtlich. Basis der Berechnung bildet hierbei das Brutto-Medianeinkommen der Männer.

Insgesamt verdienen die steirischen Männer in allen Bezirken und über alle Wirtschaftsbereiche durchschnittlich mehr als die steirischen Frauen. Den höchsten Gender Pay Gap gibt es im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (45,1%), gefolgt von den Bezirken Leoben (40,7%) und Murtal (40,6%), den geringsten im Bezirk Liezen mit 27,7%.

In der Wirtschaftsklasse „Erziehung und Unterricht“ verdienen Frauen in Leibnitz mit +34,3%, in Murau mit +18,7%, in Graz-Umgebung mit +16,9 und in Graz mit +13,8% merklich mehr als Männer. Des Weiteren verdienen weibliche Beschäftigte im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte“ in den Bezirken Südoststeiermark (+21,8%), Weiz (+15,5%) und Graz (+13,1%) mehr.

Tabelle 44

Steiermark (Gesamt): Brutto-Medianeinkommen 2019 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen und Bezirken													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VO	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.594	1.483	1.589	1.447	2.083	1.896	1.905	1.238	1.589	1.932	1.800	1.579	1.197
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.900	2.962	3.448	3.340	3.718	3.260	3.688	3.662	3.215	2.714	3.857	3.033	3.324
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.501	3.415	3.684	2.830	3.832	3.092	3.031	3.127	3.193	3.492	3.820	2.703	2.325
Energieversorgung	5.280	2.453	1.596	6.075	2.669	3.108	3.578	2.856	3.475	3.391	3.030	2.261	2.517
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	2.392	2.805	2.878	3.455	2.717	2.686	2.142	2.677	2.676	2.442	2.360	2.736	3.125
Baugewerbe / Bau	3.100	2.874	2.909	2.953	3.179	2.982	3.034	2.856	3.079	2.919	3.004	3.042	3.128
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	2.446	2.256	2.275	2.126	2.438	2.153	2.064	2.188	2.108	2.192	2.094	2.090	2.168
Verkehr und Lagerei	2.564	2.295	2.453	2.542	2.497	2.425	2.635	2.091	2.578	2.737	2.621	2.737	2.808
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.627	1.491	1.758	1.578	1.608	2.189	1.882	1.575	1.616	1.579	1.617	1.725	1.794
Information und Kommunikation	3.379	3.688	4.005	2.873	2.950	2.591	2.330	2.246	3.313	3.022	2.974	2.681	2.655
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	3.934	3.362	3.037	2.876	2.677	2.976	3.222	3.553	3.155	2.899	2.980	3.100	3.574
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.228	2.646	1.868	1.578	2.674	2.922	1.974	2.838	2.079	1.926	2.112	2.110	2.399
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	3.187	2.637	3.436	2.424	2.810	2.408	2.112	2.668	2.389	2.445	2.891	2.404	2.370
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	2.062	2.157	2.641	2.486	2.742	2.265	2.390	2.707	2.339	2.872	2.271	2.538	2.391
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	3.229	3.143	3.436	3.359	3.463	3.183	3.233	3.511	2.929	3.359	3.305	3.026	3.190
Erziehung und Unterricht	1.864	1.809	1.690	1.658	1.664	1.722	1.539	1.687	1.772	2.979	2.005	1.632	1.757
Gesundheits- und Sozialwesen	2.117	2.086	2.580	2.251	2.069	2.433	1.980	1.953	1.794	2.089	2.036	1.961	2.222
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.070	1.763	2.579	1.688	2.070	2.010	1.259	2.139	1.691	2.260	1.575	1.725	1.849
Erbringung von sonst.DL	2.122	1.569	1.576	1.458	1.457	1.992	2.029	1.522	1.702	1.484	1.504	1.724	1.778
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	1.279	1.543	1.570	1.291	1.263	1.551	1.925	*	1.105	1.496	1.380	1.159	1.137
Insgesamt	2.714	2.811	2.758	2.472	2.932	2.509	2.399	2.600	2.508	2.833	3.075	2.306	2.282

*In dieser Gruppe befinden sich weniger als 10 Personen, deshalb findet keine Auswertung statt

Quelle: HVdSV (2020); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 45

Steiermark (Männer): Brutto-Medianeinkommen 2019 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen und Bezirken													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VO	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.597	1.671	1.577	1.563	2.168	1.901	1.925	1.436	1.591	1.950	1.844	1.593	1.275
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.926	2.974	3.492	*	3.777	3.262	3.770	3.682	3.223	2.965	3.981	3.147	3.360
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.734	3.685	3.983	2.951	4.182	3.311	3.142	3.266	3.500	3.741	3.992	2.951	2.656
Energieversorgung	5.577	2.453	2.537	5.785	3.065	3.520	3.733	3.031	3.877	3.369	3.469	2.599	2.834
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	2.560	2.847	3.045	3.616	2.754	2.736	*	2.681	2.767	2.495	2.635	2.900	3.131
Baugewerbe / Bau	3.160	2.945	2.955	3.005	3.305	3.088	3.128	2.909	3.138	2.999	3.068	3.117	3.196
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	2.854	2.820	2.861	2.603	3.170	2.615	2.588	2.618	2.658	2.889	2.906	2.650	2.698
Verkehr und Lagerei	2.786	2.632	2.544	2.610	2.686	2.534	2.708	2.202	2.740	2.887	2.803	2.905	2.906
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.768	1.796	1.846	1.885	1.763	2.365	2.058	1.835	1.894	1.830	1.810	1.910	2.006
Information und Kommunikation	3.768	4.004	4.303	3.352	3.383	3.091	3.009	3.496	3.777	3.953	3.933	3.069	3.588
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	5.070	5.005	4.852	4.392	4.517	4.318	4.840	4.989	4.927	3.493	4.959	4.723	4.739
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.432	2.781	2.187	1.996	2.864	3.522	2.897	3.041	2.663	2.269	2.546	2.297	2.602
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	4.121	3.292	4.580	2.656	3.472	3.225	2.468	3.300	3.097	3.335	4.064	3.093	3.099
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	2.591	2.276	2.717	2.621	2.935	2.566	2.996	2.890	2.541	3.058	2.429	2.685	2.698
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	3.434	3.382	3.697	3.663	3.601	3.439	3.697	3.796	3.240	3.522	3.746	3.571	3.472
Erziehung und Unterricht	1.680	1.852	1.493	1.289	1.802	1.746	1.353	1.847	2.016	4.412	2.339	1.623	2.153
Gesundheits- und Sozialwesen	2.442	2.283	2.985	2.843	2.609	3.124	2.774	2.110	2.314	2.784	2.707	2.485	2.764
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.363	1.958	2.591	1.940	2.095	2.309	1.254	2.928	1.999	2.883	1.752	1.890	2.422
Erbringung von sonst.DL	2.853	1.786	2.664	1.637	1.641	2.661	2.473	1.780	2.021	2.011	1.986	2.335	2.063
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	1.158	*	1.751	1.387	*	2.338	*	*	957	*	*	*	1.133
Insgesamt	3.166	3.199	3.014	2.805	3.473	2.886	2.855	2.962	2.941	3.290	3.637	2.797	2.781

*In dieser Gruppe befinden sich weniger als 10 Personen, deshalb findet keine Auswertung statt

Quelle: HVdSV (2020); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 46

Steiermark (Frauen): Brutto-Medianeinkommen 2019 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen und Bezirken													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VO	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.589	1.230	1.593	1.390	1.857	1.694	1.268	878	1.579	1.721	1.276	1.492	1.160
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	*	*	1.502	*	2.539	*	*	1.974	2.594	1.802	*	1.889	3.061
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	2.849	2.676	2.739	2.097	2.690	2.505	2.153	2.506	2.293	2.403	2.633	2.017	1.833
Energieversorgung	3.926	*	*	3.200	1.887	2.131	2.595	2.317	2.094	3.399	2.376	2.127	1.685
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	1.762	2.335	2.266	2.487	2.181	2.322	*	2.631	2.156	2.009	2.095	1.941	1.685
Baugewerbe / Bau	2.404	1.905	2.152	2.072	2.317	1.929	1.902	1.531	2.114	2.062	2.053	1.786	2.008
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	2.046	1.896	1.935	1.773	1.940	1.894	1.763	1.830	1.802	1.839	1.759	1.772	1.798
Verkehr und Lagerei	2.130	1.817	2.092	1.963	1.560	2.040	1.940	1.457	1.962	1.448	1.880	1.829	1.523
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.541	1.380	1.603	1.422	1.562	2.037	1.773	1.467	1.464	1.445	1.522	1.554	1.659
Information und Kommunikation	2.684	2.922	3.093	2.335	2.419	1.911	1.360	2.020	2.191	2.615	2.565	2.043	1.683
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	3.192	2.427	2.353	2.398	2.093	2.470	2.400	2.612	2.392	2.409	2.374	2.289	2.996
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.934	1.966	1.604	1.462	1.661	2.406	1.358	2.373	1.780	1.545	1.839	1.722	2.005
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	2.452	1.998	2.333	1.964	2.372	2.181	1.950	2.032	2.033	2.123	2.155	1.994	2.071
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	1.565	1.620	2.161	1.925	1.897	1.830	1.497	1.908	1.431	1.768	1.784	1.839	1.521
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	3.117	2.543	2.828	2.554	3.243	2.710	2.624	3.085	2.223	2.973	2.866	2.250	2.753
Erziehung und Unterricht	1.911	1.713	1.746	1.731	1.590	1.719	1.606	1.657	1.655	2.141	1.972	1.639	1.726
Gesundheits- und Sozialwesen	2.056	1.960	2.419	2.135	1.966	2.302	1.867	1.906	1.712	1.968	1.889	1.822	2.106
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.876	1.411	2.577	1.504	1.975	1.805	1.259	1.759	1.294	1.894	1.272	1.375	1.600
Erbringung von sonst.DL	1.887	1.527	1.526	1.421	1.429	1.687	1.907	1.358	1.529	1.405	1.375	1.599	1.616
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	1.310	1.321	1.238	1.284	1.263	1.279	1.905	*	1.105	1.575	1.154	1.169	1.380
Insgesamt	2.222	2.066	2.119	1.792	2.058	2.087	1.834	1.899	1.818	1.954	1.997	1.753	1.783

*In dieser Gruppe befinden sich weniger als 10 Personen, deshalb findet keine Auswertung statt

Quelle: HVdSV (2020); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 47

Gender Pay Gap (in %): Brutto-Medianeinkommen 2019 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen und Bezirken													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VO	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-0,5	-26,4	1,0	-11,1	-14,3	-10,9	-34,1	-38,9	-0,8	-11,7	-30,8	-6,3	-9,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	*	*	-57,0	*	-32,8	*	*	-46,4	-19,5	-39,2	*	-40,0	-8,9
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	-23,7	-27,4	-31,2	-28,9	-35,7	-24,3	-31,5	-23,3	-34,5	-35,8	-34,0	-31,7	-31,0
Energieversorgung	-29,6	*	*	*	-38,4	-39,5	-30,5	-23,6	-46,0	0,9	-31,5	-18,2	-40,5
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	-31,2	-18,0	-25,6	-31,2	-20,8	-15,1	*	-1,9	-22,1	-19,5	-20,5	-33,1	-46,2
Baugewerbe / Bau	-23,9	-35,3	-27,2	-31,0	-29,9	-37,5	-39,2	-47,4	-32,6	-31,2	-33,1	-42,7	-37,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	-28,3	-32,8	-32,4	-31,9	-38,8	-27,6	-31,9	-30,1	-32,2	-36,3	-39,5	-33,1	-33,4
Verkehr und Lagerei	-23,5	-31,0	-17,8	-24,8	-41,9	-19,5	-28,4	-33,8	-28,4	-49,8	-32,9	-37,0	-47,6
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	-12,8	-23,2	-13,2	-24,6	-11,4	-13,9	-13,8	-20,1	-22,7	-21,0	-15,9	-18,6	-17,3
Information und Kommunikation	-28,8	-27,0	-28,1	-30,3	-28,5	-38,2	-54,8	-42,2	-42,0	-33,8	-34,8	-33,4	-53,1
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	-37,0	-51,5	-51,5	-45,4	-53,7	-42,8	-50,4	-47,6	-51,5	-31,0	-52,1	-51,5	-36,8
Grundstücks- und Wohnungswesen	-20,5	-29,3	-26,7	-26,8	-42,0	-31,7	-53,1	-22,0	-33,2	-31,9	-27,8	-25,0	-22,9
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	-40,5	-39,3	-49,1	-26,1	-31,7	-32,4	-21,0	-38,4	-34,4	-36,3	-47,0	-35,5	-33,2
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	-39,6	-28,8	-20,5	-26,6	-35,4	-28,7	-50,0	-34,0	-43,7	-42,2	-26,6	-31,5	-43,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	-9,2	-24,8	-23,5	-30,3	-9,9	-21,2	-29,0	-18,7	-31,4	-15,6	-23,5	-37,0	-20,7
Erziehung und Unterricht	13,8	-7,5	16,9	34,3	-11,8	-1,5	18,7	-10,3	-17,9	-51,5	-15,7	1,0	-19,8
Gesundheits- und Sozialwesen	-15,8	-14,1	-19,0	-24,9	-24,6	-26,3	-32,7	-9,7	-26,0	-29,3	-30,2	-26,7	-23,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung	-20,6	-27,9	-0,5	-22,5	-5,7	-21,8	0,4	-39,9	-35,3	-34,3	-27,4	-27,2	-33,9
Erbringung von sonst.DL	-33,9	-14,5	-42,7	-13,2	-12,9	-36,6	-22,9	-23,7	-24,3	-30,1	-30,8	-31,5	-21,7
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	13,1	*	-29,3	-7,4	*	-45,3	*	*	15,5	*	*	*	21,8
Insgesamt	-29,8	-35,4	-29,7	-36,1	-40,7	-27,7	-35,8	-35,9	-38,2	-40,6	-45,1	-37,3	-35,9

*In dieser Gruppe befinden sich weniger als 10 Personen, deshalb findet keine Auswertung statt

Quelle: HVdSV (2020); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.6. Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex

In der Tabelle 48 und der nachfolgenden Grafik 30 werden Verbraucherpreisindizes mit den Entwicklungen der Brutto-Medianeinkommen Österreichs und der Steiermark verglichen. Dabei wird der VPI 2000 herangezogen und der Wert des Jahres 2000 als Basis verwendet. Dadurch wird die Entwicklung des VPI bis 2019 sichtbar. Damit soll gezeigt werden, wie sich das Brutto-Medianeinkommen im Vergleich zu den Preiserhöhungen entwickelt hat. Dieser Vergleich ist aber kein Kaufkraftvergleich im eigentlichen Sinn. Dies deshalb nicht, weil wir bei diesem Vergleich der Kaufkraft Folgendes berücksichtigen müssten:

- Der VPI bezieht sich auf einen Warenkorb, der das Verbraucherverhalten in ganz Österreich erhebt. Regionale Daten dazu sind nicht vorhanden. Da es sein könnte, dass die Preise bestimmter Güter des Warenkorbs im gesamten Bundesgebiet anders sind als in der Steiermark, ergäbe sich daraus natürlich auch eine andere Kaufkraft. Vorarlberg errechnet einen eigenen Verbraucherpreisindex, der ab Jänner 2006 mit dem Österreichischen Verbraucherpreisindex der Statistik Österreich verkettenet ist. Vergleicht man den VPI mit dem Index in Vorarlberg, so ergeben sich keine großen, aber doch kleine Unterschiede im Zehntelbereich.
- Für die Berechnung der Kaufkraft wird nicht das Brutto-Medianeinkommen, sondern das verfügbare Einkommen herangezogen. Das verfügbare Einkommen entspricht dem Nettoeinkommen (also

Bruttoeinkommen abzüglich Sozialversicherung und Steuern) zuzüglich Transferleistungen des Staates, wie z.B. die Familienbeihilfe.

- Für die Berechnung der Kaufkraft wird das Einkommen am Wohnort herangezogen, weil es dort auch für gewöhnlich ausgegeben wird. Die Daten der Sozialversicherung werden aber am Arbeitsort erhoben.

Tabelle 48 und Grafik 30 zeigen, **dass sich die Brutto-Medianeinkommen besser als die Verbraucherpreisindizes entwickelt haben.**

Tabelle 48

Steiermark: Vergleich des Verbraucherpreisindex (VPI) mit dem monatlichen Brutto-Medianeinkommen					
	VPI	Brutto-Medianeinkommen monatlich			
Jahr	VPI 2000	Brutto-Medianeinkommen Steiermark (in Euro)	Index 2000 = 100% Steiermark	Brutto-Medianeinkommen Österreich (in Euro)	Index 2000 = 100% Österreich
2000	100,0	1.776	100,0	1.812	100,0
2005	110,6	1.984	111,7	2.008	110,8
2010	121,1	2.164	121,8	2.219	122,5
2011	125,0	2.195	123,6	2.253	124,3
2012	128,2	2.263	127,4	2.318	127,9
2013	130,7	2.328	131,1	2.377	131,2
2014	132,8	2.374	133,7	2.424	133,8
2015	134,0	2.430	136,8	2.479	136,8
2016	135,2	2.483	139,8	2.520	139,1
2017	138,0	2.533	142,6	2.569	141,8
2018	140,8	2.608	146,8	2.648	146,1
2019	142,9	2.698	151,9	2.741	151,3

Quelle: Statistik Austria (2020), HVdSV (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

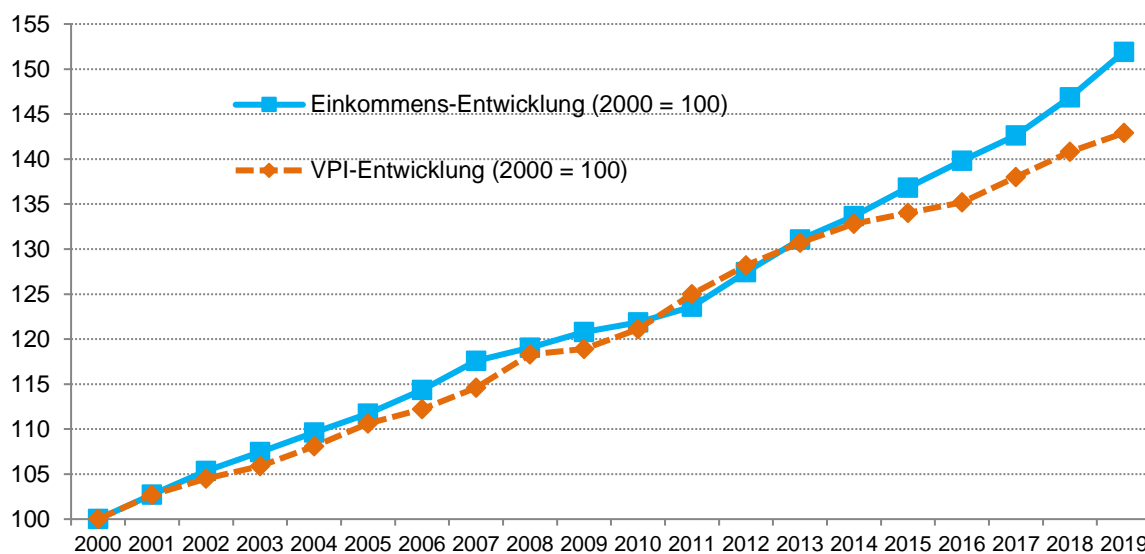
Im Jahr 2000 lag das Brutto-Medianeinkommen in der Steiermark bei 1.776 €, 2010 bei 2.164 €, also erhöhte es sich um 388€, das entspricht einer Steigerung von 21,8% im Vergleich zum Jahr 2000. Im selben Zeitraum haben sich die Preise um 21,1% erhöht, d.h. dass die **Brutto-Medianeinkommen von 2000 auf 2010 auch real leicht gestiegen** sind.

Betrachten wir die Entwicklung von 2010 bis 2019, so gab es bei den Einkommen eine Zunahme von 534 €, also eine Steigerung um 24,7%, die Preise stiegen im selben Zeitraum um 18,0%. So kam es in den

letzten 9 Jahren wieder zu einem stärkeren Anstieg des realen Brutto-Medianeinkommens.

Grafik 30

Vergleich der Veränderung des VPI und des Einkommens in der Steiermark von 2000 bis 2019 (2000 = 100)



Quelle: HVdSV (2020) und Statistik Austria (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

8. Einkommensunterschiede - potentielle Ursachen

8.1. Quellenunterschiede

Wie oben dargelegt wurde, stehen zwei unterschiedliche Datenquellen jährlich zur Verfügung, welche zur Grafik regionaler Einkommensverhältnisse auf Bezirksebene herangezogen werden. Ihre Ausrichtung und ihre Erfassungsmethode sind unterschiedlich.

Die Ergebnisse beider Datenquellen sind aber von der Erhebungsart, von der Vollständigkeit und der statistischen Methode her nicht beziehungsweise **nur bedingt vergleichbar**. Naturgemäß auftretende Unterschiede haben im Wesentlichen folgende Ursachen:

Die Daten vom **Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger** beziehen sich auf das am **Arbeitsort** erzielte mittlere sozialversicherungspflichtige Einkommen. Der **Vollständigkeitsgrad** ist eingeschränkt, weil einerseits Lehrlinge und vor

allem aber die pragmatisierten Bediensteten des öffentlichen Dienstes nicht erfasst werden und andererseits die Einkommensspitzen durch die Höchstbeitragsgrenze nicht einbezogen werden können. Beides spielt aber insbesondere in der Beurteilung der Landeshauptstadt Graz nach beiden Quellen eine wesentliche Rolle. Die Darstellung der Einkommen erfolgt in Bruttobezügen, wobei das Durchschnittseinkommen über den Median ermittelt wird. Die Monatswerte ergeben sich aus der Bruttobezugssumme dividiert durch die Anzahl der Versicherungstage multipliziert mit 30.

Die Einkommenswerte aus den Sozialversicherungsdaten sind daher ein guter Indikator für die Verdienstchancen in einer Region als Wirtschaftsstandort und Arbeitsort.

Die Daten aus der **Lohnsteuerstatistik** beziehen sich nicht auf den **Arbeitsort**, sondern auf den **Wohnort**. Sie lassen Einkommensberechnungen für alle Unselbstständigen so-

wohl brutto wie auch netto zu. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass alle Bezüge in voller Höhe erfasst sind, insbesondere auch jene Bezugsbestandteile, die über der Höchstbeitragsgrundlage für die Sozialversicherung liegen. Diese Datenquelle kann von daher als vollständig angesehen werden. Das „Durchschnittseinkommen“ wird über das arithmetische Mittel errechnet. Die Monatswerte ergeben sich aus der jeweiligen Jahressumme dividiert durch 12 (brutto, wie bei den Sozialversicherungsdaten) bzw. 14 (für Berechnungen des Nettoeinkommens).

Die Einkommenswerte aus der Lohnsteuerstatistik sind daher ein guter Indikator für monetäre Größen, die in einer Region als Wohnort dem Durchschnittsarbeitnehmer für den Verbrauch zur Verfügung stehen.

Zusammenfassend halten wir fest, dass zwischen dem am Arbeitsort erzielten und dem am Wohnort zur Verfügung stehenden Einkommen Unterschiede bestehen, die sich zum

einen durch den nicht identischen Grad an Vollständigkeit in zweierlei Hinsicht ergeben (bezogen auf den erfassten Personenkreis sowie auf die tatsächliche Einkommenshöhe), zum anderen bestehen aber auch **Pendleraktivitäten**. Vielfach wird gerade dadurch ein (zumeist) höheres Einkommen „importiert“. Dies ist aber als Einflussgröße auf das Einkommen am Wohnort nicht direkt messbar.

Um zumindest Größenordnungen dieser Pendleraktivitäten im Jahr 2018 (das sind die aktuellsten Daten) sichtbar zu machen, werden in **Tabelle 49** jene Anteile an Beschäftigten am Wohnort ausgewiesen, die einen Arbeitsort außerhalb des Wohnbezirkes zum Zeitpunkt der **Registerzählung zum 31.10.2018** hatten, wobei der Anteil in Graz-Umgebung mit mehr als der Hälfte naturgemäß weitaus am höchsten ist. Auch in vielen anderen Bezirken liegt der Auspendleranteil bei den 15- bis 64-Jährigen über einem Drittel.

Tabelle 49

Steiermark (2018): Bezirkswerte Auspendler in Relation zu den Erwerbstätigen am Wohnort (15- bis 64-Jährige)			
Bezirk	Erwerbstätige am Wohnort ¹⁾	davon Auspendler über die Bezirksgrenze hinaus ²⁾	
		absolut	in %
Graz-Stadt	136.401	35.678	26,2%
Deutschlandsberg	29.596	11.545	39,0%
Graz-Umgebung	77.154	47.332	61,3%
Leibnitz	40.861	20.210	49,5%
Leoben	26.248	7.093	27,0%
Liezen	37.563	7.035	18,7%
Murau	13.262	4.466	33,7%
Voitsberg	24.263	10.716	44,2%
Weiz	46.055	16.667	36,2%
Murtal	32.888	7.587	23,1%
Bruck-Mürzzuschlag	43.832	9.220	21,0%
Hartberg-Fürstenfeld	44.988	17.053	37,9%
Südoststeiermark	42.299	17.016	40,2%
Steiermark	595.410	211.618	35,5%

1) Erwerbsspendler exkl. temporär Abwesender.

2) in einen anderen Bezirk, in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

Quelle: Statistik Austria (2021), AEST 2018;

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

8.2. Geschlechtsspezifische Unterschiede

Männer haben nach beiden Datenquellen einen deutlichen Einkommensvorsprung.

Die Ursachen für geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede sind komplex (siehe 5.3.6). Zudem streuen sie regional beträchtlich (siehe 5.4.2). Wir haben bereits dargestellt, dass ein wesentlicher Grund darin liegt, dass Frauen im Durchschnitt wesentlich mehr in Teilzeit arbeiten als Männer.

Als weitere Hauptursache kann festgestellt werden, dass die **Verdienstmöglichkeiten im Sekundärsektor besser sind als im Dienstleistungssektor**. Die Produktion ist aber auch in der Steiermark überwiegend männlich besetzt, während Dienstleistungen mehrheitlich

Frauensache sind. Hochlohnbranchen sind eher im sekundären Sektor angesiedelt, Niedriglohnbranchen dagegen im Dienstleistungssektor. Hochlohnbranchen im sekundären Sektor haben wiederum hohe Männeranteile.

Die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede sind daher in den Bezirken mit starken Anteilen im sekundären Sektor wesentlich deutlicher ausgeprägt als in anderen Bezirken.

Nach den Daten der **Registerzählung 2018** sind in der Steiermark **43,8% der männlichen aktiv Erwerbstätigen in den TOP-6-Männer-Arbeitsort-Einkommens-Wirtschaftsklassen** (von 20 Wirtschaftsklassen insgesamt) **tätig, bei den Frauen sind es 26,6% in den TOP-6-Frauen-Arbeitsort-Einkommens-Wirtschaftsklassen**. Den

höchsten Wert auf Bezirksebene weist Bruck-Mürzzuschlag mit 56,3% bei den Männern und bei den Frauen Leoben mit 34,2% auf.

In den **sechs schlechtesten Einkommenswirtschaftsklassen** zeigt sich folgendes Bild: Frauen (30,8%) über den Männern (15,0%). Bei den Männern gibt es hier den höchsten Anteil im Bezirk Murau (25,5%) und den niedrigsten in Graz-Umgebung mit 8,4%. Die Frauen weisen auch im Bezirk Murau den höchsten Wert auf (42,7%) und in Leoben den niedrigsten (25,5%).

Neben diesen örtlichen Gegebenheiten und der erwähnten Teilzeitbeschäftigung gibt es noch eine Anzahl weiterer Faktoren, die sich in der Berechnung von Durchschnittseinkommen auswirken. Dazu zählen die teilweise geringere Entlohnung von Frauen in der Privatwirtschaft bei gleichen Voraussetzungen, die höheren Anteile von Überstundenleistenden bei Männern, das etwas höhere Durchschnittsalter männlicher Angestellter, die im Schnitt höhere Qualifikation männlicher Angestellter, um die wichtigsten hervorzuheben.

8.3. Regionale Einkommensunterschiede

Die Ursachen für regionale Einkommensdisparitäten sind vielschichtig.

Hauptsächlich handelt es sich jedoch um **strukturelle Faktoren**, die das Einkommensniveau einer Region bestimmen. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Branchenstruktur, die Ausbildung, das Geschlecht und um die Altersstruktur.

Das Einkommen einer Region ist vor allem stark von der Branchenstruktur geprägt, diese wiederum ist vom Qualifikationsniveau und dem Anteil der männlichen und weiblichen Arbeitskräfte abhängig.

Grundsätzlich ist beim Branchenmix nochmals festzuhalten, dass zwischen Sachgüterproduktion und Dienstleistung ein teilweise starkes Lohngefälle gegeben ist, wodurch Industrieregionen bevorzugt sind. Die Dienstleistungen ihrerseits haben wiederum Lohn disparitäten, die von der Qualifikation, dem Frauenanteil, der Teilzeitquote und der Beschäftigungsdauer (spielt beispielsweise im Tourismusbereich eine große Rolle) beeinflusst sein können.

Die Altersstruktur als Ursache ist verständlich. Ältere Arbeitnehmer erzielen durchschnittlich höhere Einkommen (siehe 7.5.6). Daher werden für Regionen mit Beschäftigten, die einen höheren Altersdurchschnitt aufweisen, tendenziell auch höhere Einkommen zu erwarten sein. Vom Altersaufbau der Gesamtbevölkerung her betrachtet zählen zum Beispiel die Industrieregionen und die Landeshauptstadt Graz zu den demografisch älteren Gebieten, was sich in abgeschwächter Form in der Altersstruktur der Erwerbstätigen niederschlägt.

Für Regionen mit hohen Anteilen von Saisonarbeit (insbesondere Tourismus (vor allem in Liezen) und Baugewerbe) ist auch zu beachten, dass ebenda die Beschäftigungsdauer nicht ganzjährig ist, wodurch sich geringere Jahreseinkommen ergeben.

8.4. Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten

Nach dem **Wohnortkonzept** (Lohnsteuerstatistik) liegt **Graz-Umgebung vor den Industriebezirken, Bruck-Mürzzuschlag und Leoben**. Nach dem **Arbeitsortkonzept** (Sozialversicherungsdaten) liegt **Bruck-Mürzzuschlag an der Spitze**, Graz-Umgebung liegt hinter Leoben, Murtal und Deutschlandsberg auf dem Rang 5 und Graz auf Rang 6.

Die **Einkommensunterschiede** nach den angesprochenen beiden Konzepten sind im Endeffekt **in Summe nicht als besonders hoch** anzusehen (siehe Tabelle 50). Für die Steiermark beträgt die Abweichung lediglich 107€. In den einzelnen Bezirken gibt es aber große Unterschiede. Die Differenz schwankt zwischen der höchsten positiven Abweichung im Bezirk Graz-Umgebung mit 425 € und der höchsten negativen Abweichung in Bruck-Mürzzuschlag mit -156 €, wobei ein Minus bedeutet, dass die Daten des HVdSV höhere Werte als die Lohnsteuerstatistik liefern.

Bei der Betrachtung der Daten sollte nie außer Acht gelassen werden, dass es eben zwei verschiedene Datenquellen und Methoden sind, die hier herangezogen werden. Wir werden versuchen, die drei dominierenden Unterschiede größenordnungsmäßig einigermaßen einzuordnen.

1. Die wohl größte Differenz ergibt sich aus der angewandten Berechnungsmethode. Wie bereits dargelegt wurde, liegt das in der Lohnsteuerstatistik verwendete **Durchschnittseinkommen** für die Gesamtheit der **unselbständig Beschäftigten über deren mittlerem Einkommen** (jeweils nach der Lohnsteuerstatistik), das in der Statistik des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger verwendet wird. Diese Aussage gilt für das Bundesland Steiermark, nicht notwendigerweise jedoch für die einzelnen Bezirke. Es ist allerdings nicht anzunehmen, dass in den einzelnen Bezirken erhebliche Abweichungen diese Faustregel verletzen. Ein exakter Nachweis würde jedoch den Rahmen dieses Berichts sprengen.
2. Der zweite große Unterschied zwischen den beiden dargestellten Statistiken beruht auf der **unterschiedlichen Grundgesamtheit**. Wie o.a.

liegen der Statistik des Hauptverbandes alle steuerpflichtigen Arbeiter und Angestellten zu Grunde, die Lohnsteuerstatistik erfasst darüber hinaus jedoch auch Beamte, Lehrlinge und geringfügig Beschäftigte. Wir werden keine Mutmaßungen darüber anstellen, in wie weit dies die Höhe des ausgewiesenen Einkommens nach oben oder unten verschiebt, sondern halten lediglich fest, dass dieser Einfluss für die meisten Bezirke ähnlich sein sollte: Wenn wir jedoch die **Tabelle 50** auf der folgenden Seite betrachten, stellen wir fest, dass in einigen wenigen Bezirken, insbesondere in Bruck-Mürzzuschlag, Murtal und auch Leoben, das Einkommen nach dem Arbeitsort (Hauptverband) höher ist als nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik). Siehe dazu auch Grafiken 31 bis 33.

3. Die **Pendlerverflechtung** trägt wesentlich dazu bei, dass die Rangordnung in den beiden dargestellten Statistiken eine Verschiebung erfährt. Zwar kann von der Einkommenshöhe her eine grobe Einteilung der Bezirke in Industriebezirke (tendenziell eher Hochlohnbranche) und Nicht-Industriebezirke erfolgen, diese regionalen Unterschiede würden allerdings nicht die o.a. Verschiebungen in der Rangordnung nach dem Einkommen erklären. Dazu bedarf es eben zusätzlich der Betrachtung der Pendlerverflechtungen. So liegt als Beispiel der Bezirk Graz-Umgebung nach dem Arbeitsort an 5. Stelle und nach dem Wohnort an 1. Stelle und dürfte daher gerade bei den höher Verdienenden eine größere Anzahl von Auspendlern (Anteil der Auspendler 61,3%) aufweisen (vgl. Tabelle 50 und Grafik 30).

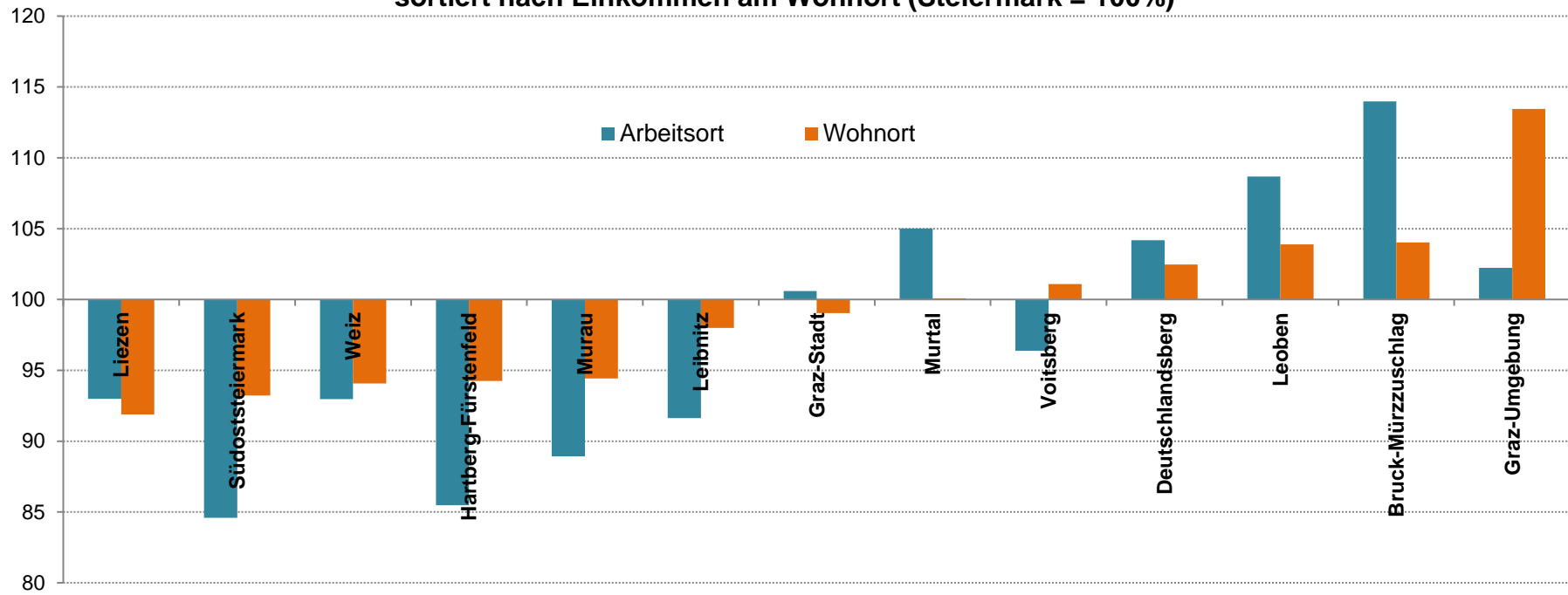
Tabelle 50

Steiermark (Bezirke): Vergleich Brutto-Monatseinkommen 2019 von Arbeitnehmer/innen nach Arbeitsort (AO) und Wohnort (WO) - jeweils Jahreseinkommen/12, in Euro															
Bezirk	Gesamt					Männer					Frauen				
	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz
Graz-Stadt	2.714	101	2.778	99	64	3.166	101	3.203	94	37	2.222	109	2.299	108	77
Deutschlandsberg	2.811	104	2.875	102	64	3.199	102	3.504	103	305	2.066	101	2.152	101	86
Graz-Umgebung	2.758	102	3.183	113	425	3.014	96	3.917	115	903	2.119	104	2.368	111	249
Leibnitz	2.472	92	2.749	98	277	2.805	89	3.331	98	526	1.792	88	2.065	97	273
Leoben	2.932	109	2.914	104	-18	3.473	111	3.590	106	117	2.058	101	2.105	99	47
Liezen	2.509	93	2.578	92	69	2.886	92	3.133	92	247	2.087	102	1.971	92	-116
Murau	2.399	89	2.649	94	250	2.855	91	3.293	97	438	1.834	90	1.915	90	81
Voitsberg	2.600	96	2.836	101	236	2.962	94	3.457	102	495	1.899	93	2.138	100	239
Weiz	2.508	93	2.639	94	131	2.941	94	3.229	95	288	1.818	89	1.926	90	108
Murtal	2.833	105	2.808	100	-25	3.290	105	3.479	103	189	1.954	96	2.001	94	47
Bruck-Mürzzuschlag	3.075	114	2.919	104	-156	3.637	116	3.661	108	24	1.997	98	2.050	96	53
Hartberg-Fürstenfeld	2.306	85	2.644	94	338	2.797	89	3.280	97	483	1.753	86	1.920	90	167
Südoststeiermark	2.282	85	2.615	93	333	2.781	89	3.154	93	373	1.783	87	1.984	93	201
STEIERMARK	2.698	100	2.805	100	107	3.136	100	3.394	100	258	2.042	100	2.130	100	88

Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2020), Arbeitsort: HVdSV (2020)
 Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 31

Steiermark 2019: Vergleich der Einkommen am Arbeitsort und am Wohnort
sortiert nach Einkommen am Wohnort (Steiermark = 100%)

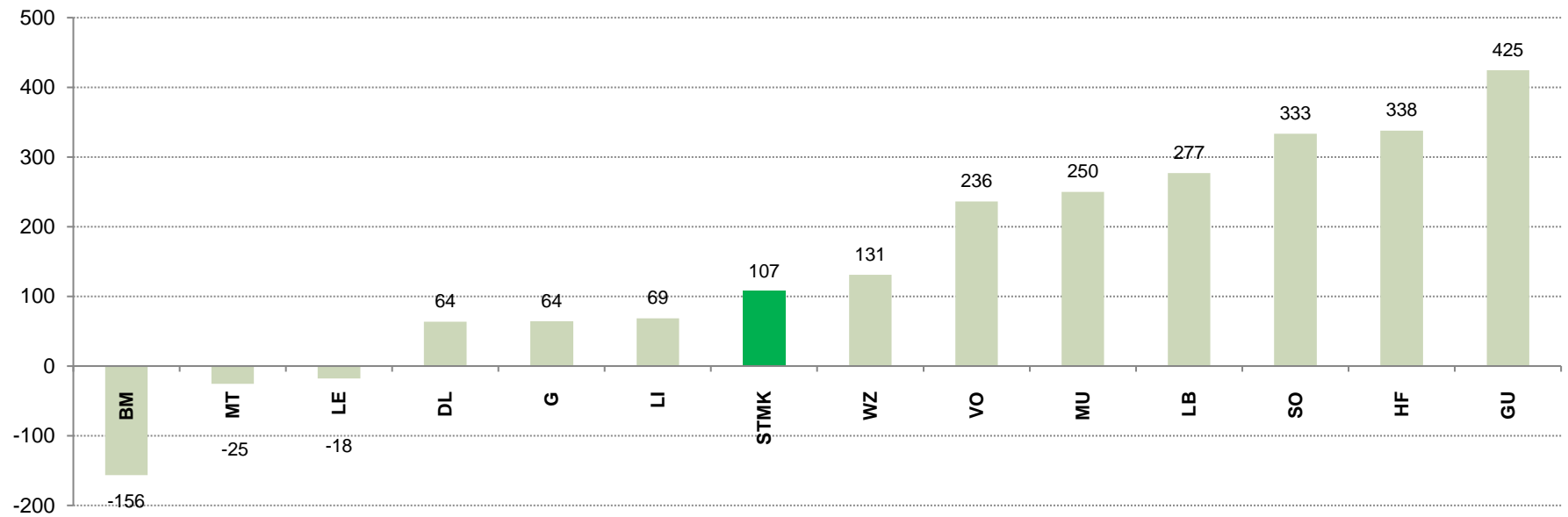


Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2020), Arbeitsort: HVdSV (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 32

Absolute Einkommendifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort (Daten des HVdSV) 2019 in der Steiermark

* positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort
* negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort

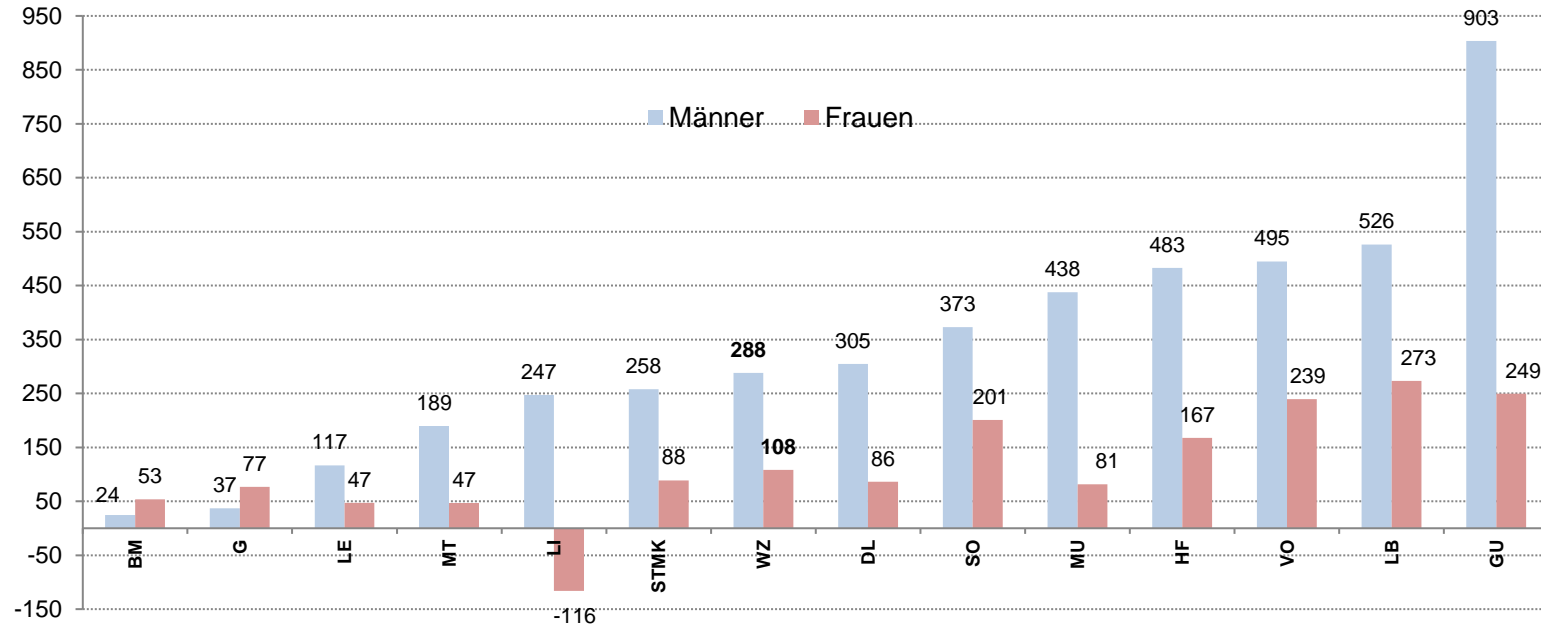


Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2020), Arbeitsort: HVdSV (2020); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 33

Absolute Einkommensdifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort (Daten des HVdSV) 2019 in der Steiermark

* positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort
* negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort



Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2020), Arbeitsort: HVdSV (2020); Berechnung und Grafik: Referat Statistik und Geoinformation

9. Literaturverzeichnis

- BMF (2021): Brutto/Nettorechner. Berechnungsprogramm. In: <https://www.bmf.gv.at/service/Anwend/Steuerberech/BruttoNetto/start.htm>. Download im Jänner 2021, Wien: Bundesministerium für Finanzen.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2021): Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied ohne Anpassungen. EUROSTAT. Download im Jänner 2021.
- HVdSV (2019/2020): Beitragsrechtliche Werte in der Sozialversicherung. Wien: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
- STADLER, Mario (2009): Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Tirol. Gender Pay Gap. Innsbruck: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Landesstatistik Tirol.
- STATISTIK AUSTRIA (2008): Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung VGR – Jahresrechnung. In: <http://www.statistik.at/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/016810.pdf>. Download im Dezember 2009.
- STATISTIK AUSTRIA (2020): Statistik der Lohnsteuer 2019. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2020): Verfügbares Einkommen und Verteilungskonten der privaten Haushalte nach Bundesländern (NUTS 2). In: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/regionale_gesamtrechnungen/nuts2_verfuegbares_einkommen_und Verteilungskonten_der_privaten_haushalte/index.html. Download im Dezember 2020.
- STATISTIK AUSTRIA (2021): Primäres und sekundäres Einkommensverteilungskonto der privaten Haushalte und POoE. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2021a): Verbraucherpreisindex. In: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/preise/verbraucherpreisindex_vpi_hvpi/index.html.
- STATISTIK AUSTRIA (2020/2021): STATCube, Download im Dezember 2020/Jänner 2021
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK (2019): Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2018, Steirische Statistiken, Heft 12/2019.

**Berichte
aus der Publikationsreihe
„Steirische Statistiken“
seit 1980**

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996	4/1997
Arbeitsmarkt 1997	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997	8/1998
Arbeitsmarkt 1998	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999
Arbeitsmarkt 1999	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005	1/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006	1/2007
Selbständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007	3/2008
Selbständige in der Steiermark 2007	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008.....	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008.....	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009.....	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009.....	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010.....	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010.....	12/2011
Arbeitsmarkt 2011.....	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011.....	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011.....	13/2012
Arbeitsmarkt 2012.....	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012.....	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012.....	10/2013
Arbeitsmarkt 2013.....	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013.....	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler.....	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013.....	13/2014
Arbeitsmarkt 2014.....	2/2015
Selbstständige in der Steiermark 2014.....	3/2015
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2014.....	13/2015
Arbeitsmarkt 2015.....	2/2016
Selbstständige in der Steiermark 2016.....	6/2016
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015.....	14/2016
Arbeitsmarkt 2016.....	3/2017
Selbstständige in der Steiermark 2017.....	5/2017
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016.....	11/2017
Arbeitsmarkt 2017.....	2/2018
Selbstständige in der Steiermark 2018.....	3/2018
Erwerbsverläufe in der Steiermark 2016.....	4/2018
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2017.....	12/2018
Arbeitsmarkt 2018.....	2/2019
Selbstständige in der Steiermark 2019.....	3/2019
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2018.....	12/2019
Arbeitsmarkt 2019.....	1/2020
Erwerbstätige und Pendler 2017.....	2/2020
Selbstständige in der Steiermark 2020.....	5/2020
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2019.....	13/2020

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse).....	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner.....	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler.....	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015.....	1/1987
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler.....	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015.....	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011).....	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981.....	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987.....	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark.....	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011.....	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988.....	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988.....	1/1989

Bevölkerung (Fortsetzung)

Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989.....	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989.....	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050.....	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung.....	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen Bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991.....	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?": Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen.....	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik.....	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen.....	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf.....	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen.....	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen.....	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998

Bevölkerung (Fortsetzung)

Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen.....	
Vornamensstatistik 1997.....	
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen.....	4/1999
Vornamensstatistik 1998.....	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050.....	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark.....	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen.....	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen.....	4/2001
Kind sein in der Steiermark.....	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamensstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen.....	2/2002
Vornamensstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	
Vornamensstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen.....	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich.....	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005.....	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen.....	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich.....	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006.....	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark.....	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung.....	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen.....	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich.....	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007.....	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-Bezirksprognose 2006.....	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006.....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen.....	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich.....	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008.....	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen.....	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009.....	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008.....	5/2010

Bevölkerung (Fortsetzung)

Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009.....	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen.....	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke.....	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark.....	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010.....	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen.....	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?.....	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011.....	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen.....	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010.....	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012.....	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen.....	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012.....	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013.....	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen.....	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012.....	11/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2015, Wanderungen 2014.....	6/2015
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen.....	7/2015
Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016.....	3/2016
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2014.....	4/2016
Regionale Bevölkerungsprognose 2015/16 -Bundesland, Bezirke und Gemeinden	5/2016
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	8/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2016, Wanderungen 2015.....	10/2016
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2015 mit Trendbeobachtungen.....	13/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2017, Wanderungen 2016.....	8/2017
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2016, Vornamensstatistik 2016.....	9/2017
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2016.....	12/2017
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2018, Wanderungen 2017.....	7/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2017, Vornamensstatistik 2017.....	9/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2018, Vornamensstatistik 2018.....	6/2019
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2019, Wanderungen 2018.....	9/2019
Regionale Bevölkerungsprognose 2018/19 - Bundesland, Bezirke und Gemeinden	3/2020
Lebensqualität in der Steiermark 2019.....	4/2020
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2020, Wanderungen 2019.....	10/2020
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2019, Vornamensstatistik 2019.....	11/2020

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung.....	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Sportvereine 2008	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09.....	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11.....	8/2011
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2014/15.....	12/2015

Bildung, Kultur (Fortsetzung)

Steiermark – Entwicklung des Bildungsstands 1971 – 2014	2/2017
Vereine in der Steiermark 2018	11/2018
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2019/20.....	8/2020

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84.....	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996.....	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998.....	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung.....	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007.....	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011	10/2011
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2015	11/2015

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986.....	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1986.....	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“.....	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992 Neuberechnung	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1991 bis 1995.....	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997.....	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Gölls, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495)	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05	5/2006

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013	12/2014
Wirtschaft und Konjunktur 2013/2014	8/2015
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2014	10/2015
Wirtschaft und Konjunktur 2014/15	9/2016
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2015	12/2016
Wirtschaft und Konjunktur 2015/16	7/2017
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2016	10/2017
Wirtschaft und Konjunktur 2016/17	5/2018
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2017	11/2018
Wirtschaft und Konjunktur 2017/18	5/2019
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2018	11/2019
Wirtschaft und Konjunktur 2018/19	7/2020
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2019	12/2020

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992
Land- und Forstwirtschaft: Agrarstrukturerhebung 2010	2/2013

Sonderpublikationen

Kleine Steiermark Datei ab 1990	jährlich
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003
125 Jahre Landesstatistik Steiermark	10/2018

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992

Tourismus (Fortsetzung)

Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991.....	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991.....	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990.....	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992.....	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993.....	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen.....	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich.....	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich.....	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich.....	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich.....	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998.....	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000.....	1/2001
Wintertourismus 2001.....	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002.....	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003.....	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004.....	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005.....	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006.....	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007.....	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008.....	10/2008
Sommertourismus 2008	2/2009
Wintertourismus 2009.....	9/2009
Sommertourismus 2009	3/2010
Wintertourismus 2010.....	7/2010
Sommertourismus 2010	1/2011
Wintertourismus 2011.....	9/2011
Sommertourismus 2011	1/2012
Wintertourismus 2012.....	9/2012
Sommertourismus 2012	1/2013
Wintertourismus 2013.....	8/2013
Sommertourismus 2013	2/2014

Tourismus (Fortsetzung)

Wintertourismus 2014.....	10/2014
Sommertourismus 2014	1/2015
Wintertourismus 2015.....	9/2015
Sommertourismus 2015	1/2016
Wintertourismus 2016.....	10/2016
Sommertourismus 2016	1/2017
Wintertourismus 2017.....	6/2017
Sommertourismus 2017	1/2018
Wintertourismus 2018.....	8/2018
Sommertourismus 2018	1/2019
Wintertourismus 2019.....	7/2019
Sommertourismus 2019	10/2019
Wintertourismus 2020.....	9/2020
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986.....	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus).....	4/1991
Steiermark bezirkswise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995	8/1996
Steiermark bezirkswise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirkswise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport.....	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013	6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014	5/2015
Straßenverkehr 2015, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2015	7/2016
Straßenverkehr 2016, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2016	4/2017
Straßenverkehr 2017, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2017	6/2018
Straßenverkehr 2018, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2018	4/2019
Straßenverkehr 2019, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2019	6/2020

Wahlen

Landtagswahl 1981	1982
Landtagswahl 1986	1987
Landtagswahl 1991	1991
Landtagswahl 1995, Erstausswertung.....	1995
Landtagswahl 1995, Dokumentation.....	1996
Landtagswahl 2000, Erstausswertung.....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation.....	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstausswertung.....	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation.....	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstausswertung.....	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation.....	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstausswertung.....	4/2015
Landtagswahl 2019, Erstausswertung.....	08/2019

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1987.....	1/1989
Wohnbaustatistik 1988.....	3/1989
Wohnbaustatistik 1989.....	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen.....	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen.....	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen.....	5/1994
Wohnbaustatistik 1994.....	7/1995
Wohnbaustatistik 1995.....	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Wohnbaustatistik 1996.....	8/1997
Wohnbaustatistik 1997.....	6/1998
Wohnbaustatistik 1998.....	6/1999
Wohnbaustatistik 1999.....	13/2000
Wohnbaustatistik 2000.....	10/2001
Wohnbaustatistik 2001.....	7/2002
Wohnbaustatistik 2002.....	10/2003